



Stadt Bergisch Gladbach

Beteiligungsbericht 2018

BM-13, Beteiligungscontrolling

Inhaltsverzeichnis

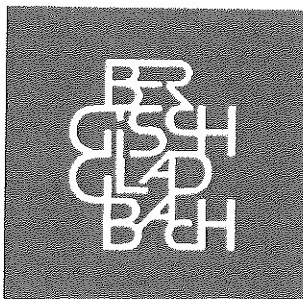
Vorwort	1
Beteiligungsstrukturen	3
Übersicht ausgewählter Abschlussdaten	4
Auftrag und Gegenstand des Beteiligungsberichtes	5

Beteiligungen

1. Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH	8
2. Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH	20
3. Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH	28
4. Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH	36
5. Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	46
6. Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH	54
7. Stadtverkehrsgesellschaft mbH	63
8. Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH	70
9. GL Service gGmbH	78
10. Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR	89
11. BELKAW GmbH	104
12. Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH	116
13. Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG	124
14. Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH	128

Anhang

Definition der Kennzahlen	131
---------------------------	-----



VORWORT

Bereits zum dreiundzwanzigsten Mal legt die Verwaltung ihren Beteiligungsbericht zur Information des Rates und der interessierten Bürgerinnen und Bürger vor. Hiermit erfüllt sie nicht nur die nach der Gemeindeordnung vorgegebene Pflicht zur Berichterstattung über die städtischen Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts, sie zeigt damit auch erneut auf, wie vielfältig die Engagements und Erscheinungsformen städtischer Politik in Bergisch Gladbach sind.

Angesichts der Bedeutung der Beteiligungsunternehmen und der immer knapper gewordenen finanziellen Ressourcen der Stadt wird die Steuerung des Beteiligungsvermögens immer wichtiger werden. Dabei müssen finanzielle und strategische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden. Der Beteiligungsbericht bietet dafür eine Grundlage.

Dieser gesamtstädtischen Sichtweise folgt auch die Novellierung der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung unter dem Stichwort „Neues Kommunales Finanzmanagement“. Diese Reform bedeutet nicht nur die Einführung eines kaufmännischen Rechnungswesens in der Verwaltung, sondern auch eine Integration der Unternehmen in eine Gesamtsicht. Hierzu wird zukünftig auch die Ergebnisfeststellung im Sinne einer Zielerreichung als auch der Ermittlung von Vermögen und Schulden für die gesamte Stadt bis hin zur Konzernsicht mit allen Beteiligungen erfolgen.

In 2018 war die Stadt Bergisch Gladbach an 11 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, einer GmbH & Co. KG und an einer Anstalt des öffentlichen Rechts unmittelbar beteiligt.

Daneben unterhielt sie 3 eigenbetriebsähnliche Einrichtungen.

Eine mittelbare Beteiligung bestand über die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH an der BELKAW GmbH.

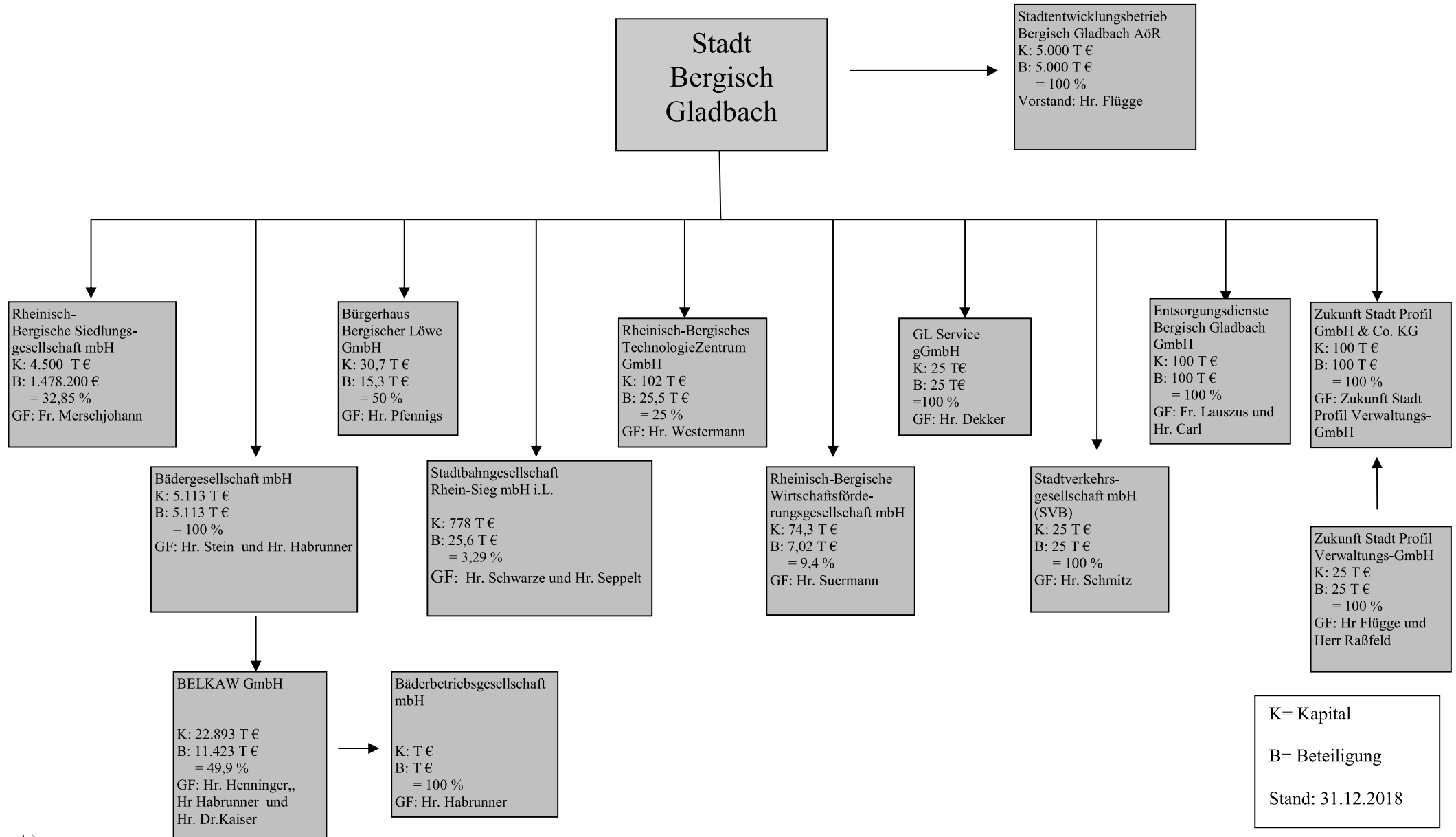
Die BELKAW GmbH gründete am 21. Mai 2015 ihrerseits die Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH als 100-prozentige Tochter. Zwischen der Bädergesellschaft (Verpächterin) und der Bäderbetriebsgesellschaft (Pächterin) besteht seit 11.06.2015 ein Betriebsverpachtungsvertrag betreffend den operativen Bäderbetrieb der Bädergesellschaft. Im Rahmen einer Teilbeherrschungsabrede zwischen der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH und der BELKAW GmbH wird die BELKAW GmbH verpflichtet, Weisungen der Bädergesellschaft hinsichtlich Bäderangelegenheiten, welche die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH betreffen, in der Gesellschafterversammlung der Bäderbetriebsgesellschaft unmittelbar und unverzüglich umzusetzen.

In diesem Bericht werden die Positionen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Kennzahlen der letzten fünf Geschäftsjahre 2014 – 2018 dargestellt. Grundlage sind die geprüften und testierten Jahresabschlüsse der Unternehmen, aktuell der Prüfbericht zum 31.12.2018. Somit wird ein detailliertes Bild über die Entwicklung der Unternehmen vermittelt. Wie im letzten Beteiligungsbericht sind darüber hinaus die finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt enthalten. Diese betreffen im Rahmen dieses Berichts ebenfalls die Jahre 2014 – 2018.


Lutz Urbach
Bürgermeister


Frank Stein
Stadtkämmerer

Beteiligungen der Stadt Bergisch Gladbach



Übersicht der direkten Beteiligungen der Stadt Bergisch Gladbach
Basis: Jahresabschlüsse 2018

Beteiligung	städt. Anteil Stammk. in T€	städt. Anteil in %	Bilanzsumme in T€	Eigenkapital in T€	Umsatzerlöse in T€	Anzahl der Mitarbeiter	Ergebnis absolut	Ergebnis Anteil Stadt
Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH	1.478	32,85	78.254	28.837	11.843	22	1.288	423
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg	26	3,29	11.954	-11.026	0	3	-195	-6
Bürgerhaus Bergischer Löwe	15	50	1.415	387	663	13	19	10
Rheinisch Bergisches TechnologieZentrum GmbH	25	25	450	405	252	1	-131	-33
Rheinisch Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft	7	9,45	2.835	2.773	33	6	-646	-61
Bädergesellschaft mbH	5.113	100	122.570	44.650	737	4,5	3.296	3.296
Stadtverkehrsgesellschaft mbH	25	100	1.025	271	240	1	-39	-39
Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach mbH	100	100	12.063	1.989	3.565	23,5	176	176
GL-Service gGmbH	25	100	1.965	664	2.809	64	-131	-131
Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach - AöR	5.000	100	17.666	14.577	3.847	6,25	1.291	1.291
Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG	100	100	100	96	0	0	-1	-1
Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG	25	100	26	25	0	0	0	0
S u m m e gerundet	11.939		250.323	83.648	23.989	144	4.927	4.924

Auftrag und Gegenstand des Beteiligungsberichtes

1. Gesetzliche Grundlagen

Gemäß § 117 GO NW hat die Gemeinde zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohnerinnen und Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Der Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligten, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten.

Die Einsicht in den Bericht ist jedermann gestattet. Die Gemeinde hat den Bericht zu diesem Zweck bereitzuhalten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

2. Ziel des Beteiligungsberichtes

Die gesetzlichen Bestimmungen, in denen die Voraussetzungen für die Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigungen der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen geregelt sind, finden sich in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NW).

Die durch das Gesetz zur Stärkung der kommunalen Selbstverantwortung – GO Reformgesetz, welches am 17.10.2007 in Kraft getreten ist, gemachten erhöhten Anforderungen an die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde, wurden zwischenzeitlich wieder zurückgenommen.

Es ist somit nicht mehr erforderlich, dass ein **dringender** öffentlicher Zweck vorliegt und andere Unternehmen müssten den öffentlichen Zweck nicht nur **ebenso gut und wirtschaftlich**, sondern **besser und wirtschaftlicher** erfüllen können.

Die Gemeinde durften sich nach § 107 (1) GO NRW, in der Fassung des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Selbstverantwortung zur Erfüllung ihrer Aufgaben, nur dann wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein **dringender** öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der **dringende** öffentliche Zweck durch andere Unternehmen **nicht ebenso gut und wirtschaftlich** erfüllt werden kann.

Die aktuelle Fassung des § 107 (1) GO NRW (Auszug) lautet wie folgt und macht die Erleichterung wie folgt sichtbar:

§ 107

Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. **ein öffentlicher** Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen **der öffentliche Zweck** durch andere Unternehmen **nicht besser und wirtschaftlicher** erfüllt werden kann.

Zur Zulässigkeit der energiewirtschaftlichen Betätigung wurde ein neuer § 107 a GO NRW eingefügt der wie folgt lautet:

§ 107a

Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung

(1) Die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung dient einem **öffentlichen Zweck** und ist zulässig, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

(2) Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

(3) Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

Auch bzgl. der Voraussetzungen der energiewirtschaftlicher Betätigung wird deutlich, dass ein **dringender** öffentlicher Zweck nicht mehr erforderlich ist.

An dieser Stelle ist auf folgende weitere Änderungen der GO NRW hinzuweisen:

1. Die neuen § 108 (1) Nr. 9 i.V.m. § 108 (2) GO NRW setzen die Vorgaben des Transparenzgesetzes um. Danach ist bei kommunalen Mehrheitsbeteiligungen im Gesellschaftsvertrag zu regeln, dass im Anhang zukünftig die Vergütungen von Geschäftsführung und Aufsichtsrat je Personengruppe und zusätzlich personenbezogen unter Aufgliederung nach Komponenten veröffentlicht wird.
2. Der neue § 108 a GO NRW regelt die Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten. (Die Aufsichtsräte von Bergisch Gladbacher Mehrheitsbeteiligungen sind nicht mit Arbeitnehmern besetzt, so dass diese Neuregelung vor Ort nicht zur Anwendung gelangt.)

Mit der Fortschreibung des Beteiligungsberichtes soll und muss gemäß den gesetzlichen Vorschriften regelmäßig jährlich über die Entwicklung der öffentlichen Unternehmen berichtet und dadurch der Gesamtüberblick erleichtert werden.

Die wirtschaftlichen Daten der Unternehmen und die textlichen Angaben basieren auf den Jahresabschlüssen **2014 – 2018**. Die finanziellen Auswirkungen auf den Kameralhaushalt und die Entwicklung des Stellenplanes wurde ebenfalls für die Jahre **2014 -2018** dargestellt.

3. Steuerung über die Gesellschaftsorgane

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung sind die Steuerungs- und Kontrollgremien der Gesellschaften. Hier wird insbesondere über die Beratung und Genehmigung der Wirtschaftspläne und der Investitions- und Finanzpläne Einfluss auf die jeweiligen Leistungsprogramme der Gesellschaften genommen. Daneben gibt es je nach Spezifizierung im Gesellschaftsvertrag weitere Zustimmungsvorbehalte durch den Aufsichtsrat bzw. die Gesellschafterversammlung.

In den vergangenen Jahren wurde eine Reihe von kommunalen Aufgaben ausgegliedert. Neben dem klassischen Verwaltungsbereich ist ein Beteiligungsbereich mit erheblicher finanzieller und kommunalpolitischer Bedeutung entstanden. Das bedeutet, dass durch den Anstieg und die Verantwortung über Umsätze, Mitarbeiterzahlen und Vermögenswerte Größen mit enormer Bedeutung entstanden sind, die gesteuert werden müssen.

Träger der Beteiligungssteuerung ist der Rat. Er stützt sich dabei auf die Verantwortungsstrukturen der Verwaltung. Politik und Verwaltungsführung werden in zentralen Angelegenheiten vom Zentralen Controlling (Beteiligungscontrolling) unterstützt.

Zukünftig soll zur Unterstützung der städtischen Vertreter in den Gremien und somit zur Steuerung der Beteiligungen, im Rahmen eines Beteiligungscontrollings ein Berichtswesen mit strategischen Zielen aufgebaut werden.

Basis hierfür ist das, vom Rat am 13.12.2011 beschlossene Konzept zur Steuerung und Kontrolle der privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen sowie der öffentlich rechtlichen Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit der Stadt Bergisch Gladbach, welches darüber hinaus u.a. weisungspflichtige Geschäftsvorfälle definiert.

Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH
Sitz	An der Gohrsmühle 25, 51465 Bergisch Gladbach
Gründung	13.05.1948
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 21.11.2007
Handelsregister	HRB 45523 beim Amtsgericht Köln, letzte Eintragung am 14. Dezember 2007
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

Mit der Neufassung des Gesellschaftsvertrags vom 21.11.2007 trägt die Gesellschaft nicht mehr den Zusatz „Gemeinnützig“ im Namen. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die RBS viele Anforderungen des ehemaligen Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (wie beispielsweise die Beschränkung der Dividendenausschüttung) nicht mehr erfüllt.

2. Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare ökologisch ausgerichtete Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Neubauten sollen nur im Rheinisch-Bergischen Kreis errichtet werden. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung, in der je 50 € Geschäftsanteil eine Stimme gewähren, werden Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst.

Die Stadt Bergisch Gladbach ist in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Robert Martin Kraus vertreten gewesen.

3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 21.11.2007 aus 11 Mitgliedern. Hiervon werden je 4 Mitglieder von der Stadt Bergisch Gladbach und dem Rheinisch-Bergischen Kreis und ein Mitglied vom Zweckverband Kreisspar-

kasse entsandt. Weiter sind der Landrat und der Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach oder von diesen zu benennenden Vertreter geborene Mitglieder des Aufsichtsrates. Über die Angleichung der Stammkapitalanteile der beiden Hauptgesellschafter wird eine Parität bei den Stimmenanteilen und damit eine angemessene Vertretung der Stadt Bergisch Gladbach im Aufsichtsrat der Gesellschaft gewährleistet.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen (Vergütung in Klammern):

Stephan Sandtelmann, Landrat/Vorsitzender	(1.100 €)
Michael Zalfen, Außendienstler/ stellv. Vors.	(570 €)
Sarah Bähner, Veterinärhomöopathin	(470 €)
Volker Damm, Rentner	(570 €)
Ursula Ehren, Produktionsassistentin	(470 €)
Dipl.-Ing. Petra Holtzmann, Lebensmitteltechnik	(570 €)
Frank Rausch, Mess- und Regeltechniker	(570 €)
Frank Stein, Stadtkämmerer	(570 €)
Lutz Schade, Rechtsanwalt	(570 €)
Benno Wendeler, Direktor Regionalförderung der KSK	(570 €)
Dr. Klaus-Georg Wey, Leitender Regierungsschuldirektor	(470 €)

Im Geschäftsjahr 2018 fanden 5 Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betrugen insgesamt 6,7 T€. § 12 LGG fordert, dass 40% der Aufsichtsratsmitglieder Frauen sind. Da es sich bei der Besetzung eines Aufsichtsrates um eine Wahl handelt, sind die Wahlvorschläge entsprechend zu erstellen. Das Wahlergebnis kann und darf von den Wahlvorschlägen abweichen. Bei o.g. Organ wird, auf das Ergebnis der Wahl bezogen, der Mindestfrauenanteil gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 LGG NRW unterschritten.

3.3 Geschäftsführung

Als alleinige Geschäftsführerin bestellt und im Handelsregister eingetragen ist Frau Sabine Merschjohann, staatlich geprüfte Betriebswirtin mit Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Realkredit.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital belief sich bis zum 31.12.2009 auf 4.500.000 €. Dieser ungekürzte Ausweis resultierte daraus, dass die eigenen Anteile als Vermögensgegenstand im Umlaufvermögen i.H.v. 2.263.800 € gegen eine Rücklage für eigenen Anteile ausgewiesen waren. Nach den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ist jedoch zwingend eine passive Kürzung der eigenen Anteile beim gezeichneten Kapital vorzunehmen. Um dieser Vorgabe gerecht zu werden wurde im Jahresabschluss 2010 im Ergebnis folgendes veranlasst:

- Die eigenen Anteile als Vermögensgegenstand im Umlaufvermögen und die hiermit korrespondierende Rücklage für eigene Anteile wurden gestrichen.
- Das gezeichnete Kapital wurde um den Nennwert der eigenen Anteile i.H.v. 1.131.900 € reduziert, während sich die anderen Gewinnrücklagen analog erhöhten.

Am Stammkapital sind die nachstehenden Gesellschafter wie folgt beteiligt:

<u>Gesellschafter</u>	<u>Gesellschaftsanteile in €</u>	<u>in %</u>
Stadt Bergisch Gladbach	1.478.200,-	32,85
Rheinisch-Bergischer Kreis	1.478.200,-	32,85
Zweckverband der KSK Köln	299.950,-	6,67
Kreissparkasse –Kapitalbeteiligung Holding GmbH, Köln	89.900,-	1,99
Gemeinde Kürten	21.850,-	0,49
RBS GmbH (eigene Anteile/ in „Andere Gewinnrücklagen“ enthalten)	1.131.900,-	25,15

Im Dezember 2007 erwarb die Gesellschaft eigene Anteile von den Gesellschaftern zum Ertragswert des Unternehmens für 2.263.800 €

5. Beschäftigte

Neben der Geschäftsführerin wurden in 2018 im Jahresdurchschnitt 13 kaufmännische Mitarbeiter (9 Vollbeschäftigte und 4 Teilzeitbeschäftigte), 2 technische Mitarbeiter, 6 Mitarbeiter im Regiebetrieb/Hauswarte (5 Vollbeschäftigte und 1 Teilzeitbeschäftigte) beschäftigt. Zudem wurden durchschnittlich elf geringfügig Beschäftigte in der Gartenpflege der Liegenschaften und ein Auszubildender in der Verwaltung eingesetzt.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte den VDW e.V. mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

An den Abfallwirtschaftsbetrieb Bergisch Gladbach wurden 4.200,50 € gezahlt.

8. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.287.872,71 € (Vorjahr: 2.950.859,30 €) ab.

Zusammengefasst stellt sich die Ertragslage nach Teilbereichen wie folgt dar:

	2018		2017		Veränderung
	T€		T€		T€
Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung	+ 2.356	+	2.900	-	544
Bau- und Modernisierungstätigkeit	- 20	-	19	-	1
Sonstige ordentliche Geschäftsvorfälle	- 33	-	46	+	13
Finanzergebnis	+ 5	+	5		0
Neutrales Ergebnis	- 959	+	379	-	1.338
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 61	-	268	+	207
Jahresüberschuss	+ 1.288	+	2.951	-	1.663

Das gegenüber dem Vorjahr um T€ 544 niedrigere Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung resultiert insbesondere aus den geringeren Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen (geringere Ausgaben für Instandhaltung), höheren Verwaltungskosten und gestiegene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Mietforderungen. Mehrerträge ergaben sich der Anpassung an die ortsübliche Vergleichsmiete nach § 558 des Bürgerlichen Gesetzbuches T€ 62 (Vorjahr T€ 83), der Ausschöpfung der Mieterhöhungsmöglichkeiten bei den öffentlich geförderten Wohnungen gemäß II. Berechnungsverordnung in Höhe von T€ 2 (Vorjahr T€ 16) sowie aus Neuvermietungen insbesondere der Erstvermietung eines fertiggestellten Neubaus mit T€ 50 (Vorjahr T€ 14). Mindererträge gab es insbesondere durch Leerstände wegen geplanten Abrisses (Siedlung Lerbach, Siedlung Handstraße, Am Broich) mit insgesamt T€ 81 (Vorjahr T€ 106). Die Mietausfälle insgesamt (Erlösschmälerungen wegen Leerstand, Mietminderungen, Abschreibungen auf Forderungen, Kosten für Miet- und Räumungsklagen verrechnet mit Erträgen aus bereits abgeschriebenen Forderungen) betragen T€ 230 mithin 1,9 Prozent der Sollmieten und Umlagen (Vorjahr T€ 154 und 1,3 Prozent der Sollmieten und Umlagen). Dabei sind die Mietminderungen und Leerstandskosten aufgrund von Sanierungsmaßnahmen in den Wohnungen, aber auch geplanter Entmietung mit T€ 182 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 131) gestiegen. Die Abschreibungen auf Mietforderungen liegen in 2017 bei T€ 71 und sind damit gegenüber dem letzten Jahr gestiegen (Vorjahr T€ 30). Im negativen neutralen Ergebnis werden die Erträge aus früheren Jahren den Aufwendungen für Abbruchkosten (Handstraße, Hexenweg, Bensberger Str.), der außerplanmäßigen Abschreibung wegen Abbruchabsicht, für die Feiern zum 70jährigen Firmenjubiläum und ähnlichem gegenübergestellt. Die Zinserträge belaufen sich auf T€ 5. Die positive Abweichung zwischen dem prognostizierten Jahresüberschuss 2018 (rd. TEUR 500) und dem tatsächlichen Jahresüberschuss resultiert insbesondere aus der Annahme höherer Grundstücksaufwendungen. Die Abrisskosten für die Gebäude Handstraße, Hexenweg und Bensberger Straße in Bergisch Gladbach konnten zum Zeitpunkt der Erstellung des mehrjährigen Wirtschaftsplanes nur annähernd kalkuliert werden. Gleiches gilt insbesondere für die Aufwendungen für das 70jährige Jubiläum des Unternehmens, aber auch den vor der Ausschreibung noch nicht präzise zu erkennenden Aufwand für die Umstellung auf das neue ERP-System. In der fünf-Jahres-Planung wurden höhere Aufwendungen für größere Instandsetzungsmaßnahmen vorgesehen, die in dem Umfang nicht mehr notwendig oder wirtschaftlich darstellbar sind. So kann Liquidität für künftige Neubauvorhaben generiert werden. Die Ertragslage wird auch künftig im Wesentlichen von der Hausbewirtschaftung bestimmt. Zudem werden Effekte aus der geplanten Neubautätigkeit zu verzeichnen sein. Die Ertragslage des Unternehmens ist gesichert; die Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr verlief insgesamt günstig.

Wohnungsbewirtschaftung

Die Mieterträge betrugen im Jahr 2018 T€ 8.542 (Vorjahr: T€ 8.532) und stiegen damit um etwa 0,1 Prozent. Die durchschnittliche Unternehmensmiete liegt damit nettokalt bei € 6,15 m²/Wfl. monatlich (Vorjahr € 6,04 m²/Wfl. monatlich). Die Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen haben sich mit T€ 23 im Vergleich zum vorherigen Jahr (T€ 7) erhöht. Im Jahre 2018 wurden 116 Wohnungen

(Vorjahr: 129 Wohnungen) gekündigt, so dass stichtagsbezogen eine Fluktuation von 6,2 Prozent (Vorjahr 7,0 Prozent) zu verzeichnen ist.

Unter Berücksichtigung von weiteren 48 Wohnungen, die zur Vorbereitung von Abrissmaßnahmen (Handstraße, Lerbach) freigezogen werden und leer bleiben, betrüge die Mieterwechselquote für alle Auszüge bezogen auf den Gesamtbestand 8,8 Prozent (Vorjahr 9,1 Prozent).

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 standen 36 Wohnungen leer (Vorjahr 17 Wohnungen), davon renovierungs-/modernisierungsbedingt 10 Wohnungen (Vorjahr 5 Wohnungen) und 22 Wohnungen als geplanter Leerstand wegen weiterer Abrissmaßnahmen.

Instandhaltungsmaßnahmen

Im Jahre 2018 wurden T€ 1.927 (Vorjahr T€ 1.574) an Fremdkosten für die Instandsetzung und Instandhaltung der Mietobjekte aufgewandt. Neben der laufenden Instandhaltung wurden größere Projekte im Bereich der Erneuerung von Fassadenanstrichen sowie der Austausch von zentralen Heizkesseln und dezentralen Thermen durchgeführt sowie Balkone saniert. Die Gesamtausgaben für Instandhaltung einschließlich verrechneter Personal- und Sachkosten betragen im Jahr 2018 T€ 2.365 (Vorjahr T€ 1.982). Abzüglich erstatteter Kosten durch Versicherungen und Mieter in Höhe von T€ 66 (Vorjahr T€ 36) beliefen sich die Kosten im Jahr 2018 auf rd. T€ 2.298 (im Vorjahr T€ 1.946) oder umgerechnet auf rd. € 19,90 (im Vorjahr rd. € 16,52) je qm Wohnfläche.

Vermögens- und Finanzlage - Strukturbilanz

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen	66.564	85,1	62.021	83,6	4.543
Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	11.690	14,9	12.177	16,4	- 487
Gesamtvermögen	78.254	100,0	74.198	100,0	4.056
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	28.567	36,5	27.549	37,1	1.018
Fremdkapital (langfristig)	44.287	56,6	41.781	56,3	2.506
Rückstellungen und Verbindlichkeiten (kurzfristig)	5.400	6,9	4.868	6,6	532
Gesamtkapital	78.254	100,0	74.198	100,0	4.056

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.056, mithin um etwa 5,2 Prozent auf den Betrag von T€ 78.254 erhöht. Beim Anlagevermögen ergab sich ein Zugang um T€ 4.543. Den Inves-

titionen von T€ 6.537 stehen planmäßige Abschreibungen von T€ 1.710 und außerplanmäßige Abschreibungen von T€ 284 gegenüber. Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 487. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus der Abnahme des Finanzmittelbestandes um T€ 524 bei gleichzeitiger Verringerung des Bestandes an unfertigen Leistungen. Der Anteil des langfristigen Eigenkapitals der Gesellschaft am Gesamtkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 36,5 Prozent (Vorjahr 37,1 Prozent). Es stieg absolut erneut (um T€ 1.018). Das Fremdkapital erhöhte sich um T€ 2.506. Den Darlehenszugängen von T€ 4.635 stehen planmäßige Tilgungen von T€ 1.956 und außerplanmäßige von T€ 173 gegenüber. Die Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten wuchsen um T€ 533 auf insgesamt T€ 5.401. Sie haben am Stichtag 31. Dezember 2018 einen Anteil von 6,9 Prozent (Vorjahr 6,6 Prozent) an der Bilanzsumme. In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere die Rückstellungen für Betriebskosten (T€ 65) und für die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses und Beratung (T€ 30) sowie Urlaubsrückstellungen und eigene Jahresabschlusskosten enthalten. Die vorgesehene Ausschüttung wird in der Strukturbilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aus der Kapitalflussrechnung ergibt sich ein Cashflow (Jahresüberschuss + Abschreibung + Veränderungen der langfristigen Rückstellungen) von T€ 3.257. Er ist damit gegenüber dem Vorjahr (T€ 4.769) geringer geworden. Der Cashflow aus der Investition- und Finanzierungstätigkeit beträgt T€ - 6.537 bzw. T€ 2.891. Die langfristigen Vermögenswerte waren zum 31. Dezember 2018 in voller Höhe durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt. Zum Stichtag bestehen fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von € 253.100. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllt. Unter Einbeziehung der Finanzplanung ist die Zahlungsbereitschaft des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2019, sowie mittel- und langfristig sichergestellt. Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der RBS verlief im Geschäftsjahr günstig. Investitionen werden durch die objektbezogene Aufnahme von Fremdmitteln auf dem Kapitalmarkt und durch öffentliche Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie durch den Einsatz von Eigenkapital finanziert.

9. Grundbesitz, Haus- und Wohnungsbestand

Der eigene Bestand der Gesellschaft setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 aus 1.862 Wohnungen (Vorjahr 1.911), 203 Garagen (Vorjahr 237), 441 Einstellplätzen (Vorjahr 391), drei gewerblichen Einheiten, die als Hausmeisterstandorte genutzt werden, sowie vier (Vorjahr drei) sonstigen Einheiten zusammen.

Der Grundbesitz der Gesellschaft teilt sich flächenmäßig wie folgt auf:

Bebaute Grundstücke	= 266.764 qm (Vj: 278.170 qm)
Unbebaute Grundstücke	= 12.720 qm (Vj: 0 qm)
Summe	= 279.484 qm (Vj. 278.170 qm)

Hierin sind wie auch im Vorjahr Erbbaugrundstücke mit einer Gesamtfläche von 18.199 qm enthalten. Die Wohn- und Nutzfläche beträgt 115.655 qm (Vj. 117.667 qm).

Der Bestand an bewirtschafteten Einheiten hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Häuser	Wohnungen	Gewerbliche Objekte	Garagen/ Stellplätze
Stand 01.01.2018	349	1.911	6	628
Zugänge durch				
Neubau	1	22	0	50
Umwidmung	0	0	1	0
Abgänge wegen				
Abbruch	7	69	0	34
Zusammenlegung	0	1	0	0
Umwidmung	0	1	0	0
Stand 31.12.2018	343	1.862	7	644

Für die Siedlung „Lerbach“ im Bergisch Gladbacher Stadtteil Heidkamp existiert seit 2012 ein Masterplan, der die sukzessive Erneuerung der gesamten Siedlung mit bisher 220 Wohnungen vorsieht. Im Juli 2018 wurde ein Gebäude mit 22 öffentlich geförderten Wohnungen in der Bensberger Straße 191 fertiggestellt, die fast ausschließlich von Mieterinnen und Mietern aus der Siedlung angemietet wurden. Nach der erfolgreichen Umsiedlung wurden auf gleichen, dann geteilten Grundstück Anfang 2019 24 Wohnungen abgerissen, um unter der Adresse Hexenweg 9 und 11 Platz für neue 42 Wohneinheiten zu schaffen. Der Abriss weiterer 20 Wohnungen in der Straße Zu den Sieben Zwergen wird ebenfalls in 2019 den Baubeginn für zwei weitere Häuser mit insgesamt 21 Wohnungen ermöglichen.

Nach Erwerb eines Grundstückes von der Stadt konnte im Amselweg 1 a in Wermelskirchen im Jahr 2018 mit dem Neubau eines Mehrfamilienhauses begonnen werden. Der Bezug der 13 mit öffentlichen Mitteln des Landes finanzierten Wohnungen erfolgt im April und Mai 2019. Im April 2019 werden 24 frei finanzierte Wohnungen im Bergisch Gladbacher Stadtteil Paffrath, Maria-Juchacz-Straße 8, 10, 12 bezugsfertig, die auf einem freigeräumten, eigenen Garagengrundstück entstanden sind. Auf der Grundlage eines mit den Gremien, der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach und dem Gestaltungsbeirat der Kommune abgestimmten städtebaulichen Konzeptes für die so genannte „Siedlung Handstraße“ wurden im ersten Quartal 2018 die Bauanträge für sechs Gebäude mit insgesamt 99 Wohnungen und ca. 8.010 m² Wohnfläche gestellt. Der Abriss der vorhandenen, maroden Gebäude konnte bis Ende 2018 erfolgen. Nach Erteilung der Baugenehmigungen im März 2019 wird im April mit der Ausführung der Erdarbeiten begonnen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2021 avisiert. Für das Grundstück Am Broich ebenfalls in der Kreisstadt wird nach erfolgreicher Bauvoranfrage in 2019 mit der Baugenehmigung und einem Baubeginn im Herbst 2019 gerechnet. Das bisherige Gebäude mit sechs Wohnungen wurde bereits im Jahr 2017 entmietet und abgerissen, es entstehen 15 neue Wohnungen mit deutlich mehr Wohnfläche als zuvor. Zudem wird das Unternehmen nach einem Grundstückserwerb von der Stadt Rösrath erstmals in dieser Kommune ein öffentlich gefördertes Gebäude erstellen. Für das Vorhaben im Schmiedeweg wurden im März 2019 der Bau- und der Fördermittelantrag ge-

stellt. Im Spätsommer wird der Baubeginn erfolgen können. Der Erwerb einer abgängigen Bestandsimmobilie in der Hauptstraße 310 in Bergisch Gladbach sorgte für einen Zugang zum 01.01.2019, nach dem Planungs- und Genehmigungsverfahren wird in 2020 ein Baubeginn möglich sein, hier werden etwa 22 Wohnungen in einem Gebäudekörper errichtet. Anfang des Jahres 2019 wurde weiterhin ein Grundstück in der Gemeinde Kürten mit Besitzübergang zum 01.01.2020 erworben, die Planung der etwa 30 Wohnungen wird einen Baubeginn Anfang 2020 ermöglichen.

10. Ausblick/ Chance und Risiken/ Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der RBS war im Berichtsjahr 2018 weiterhin auf das Kerngeschäft der Bewirtschaftung der eigenen Bestände ausgerichtet. Zudem wird die Neubautätigkeit deutlich erhöht, was wesentlich von den Möglichkeiten der Beschaffung von Grundstücken abhängt. Als Ziel wurde der Neubau von etwa 200 Wohnungen in den nächsten fünf Jahren, darüber hinaus in einem Zeitraum von etwa weiteren fünf Jahren etwa weiterer 380 Wohnungen definiert. In den Siedlungen „Lerbach“ und „Handstraße“ wurden bereits in den vergangenen Jahren Konzepte zur mittel- bzw. langfristigen Verdichtung durch Abriss und Neubau entwickelt, wobei mit einer zunehmend dynamischen Umsetzung zu rechnen ist. Für das Kerngeschäft und einer möglichen Erweiterung der Bestände des Unternehmens ist die Haushalts- und Bevölkerungsentwicklung von wesentlicher strategischer Bedeutung ebenso die soziale und die Einkommensentwicklung.

Chancen und Risikobericht

Gravierende oder gar bestandsgefährdende Risiken bestehen für die Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft bei Aufstellung des Jahresabschlusses weder in rechtlicher noch wirtschaftlicher Hinsicht. Anhand der bereits vor einigen Jahren identifizierten, bewerteten und überwachten Risiken ist das Unternehmen in der Lage, negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen. Der Aufsichtsrat wird aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KontraG) über die Entwicklungen und bestehende Geschäftsrisiken regelmäßig in vertrauensvoller Zusammenarbeit informiert. Die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes bildet den Schwerpunkt der Tätigkeit des Unternehmens. Deshalb kommt den Entwicklungen und Risiken in diesem Bereich die größte Bedeutung zu. Die Darlehenskonditionen befanden sich im Jahr 2018 weiterhin auf niedrigem Niveau; für die Zukunft bestehen deshalb in besonderem Maße Zinsänderungsrisiken: Darüber hinaus bestehen Risiken bei Änderungen der Förderbestimmungen auf Landes- und Bundesebene. Üblicherweise können auch zukünftige Änderungen gesetzlicher Vorschriften im Miet-, Bau- oder Steuerrecht die Ertragslage des Unternehmens beeinflussen. Die demografische Entwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis und seinem Umfeld wird Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Allein die Anpassung der Bestände an die Wohnansprüche der älteren Menschen wird mittelfristig erhebliche Kosten verursachen. Aus dem unternehmerischen Handeln der RBS erwachsen jedoch nicht nur Risiken. Vielmehr eröffnen sich aufgrund der umfassenden energetischen Vitalisierung der Bestände Chancen für die Zukunft. Die Investitionspolitik ist für die nächsten Jahre als Risikobelastung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu sehen.

Allerdings steigert sich zum einen der Unternehmenswert durch die Investitionen, zum anderen bleiben die Wohnungen aufgrund der besseren Ausstattung und der Senkung der Heizkosten marktfähig. Schließlich hat sich die Organisationsstruktur im Unternehmen bewährt. Gut ausgebildete und engagierte Arbeitnehmer/-innen sind auch künftig für die Bewältigung der Aufgaben erforderlich.

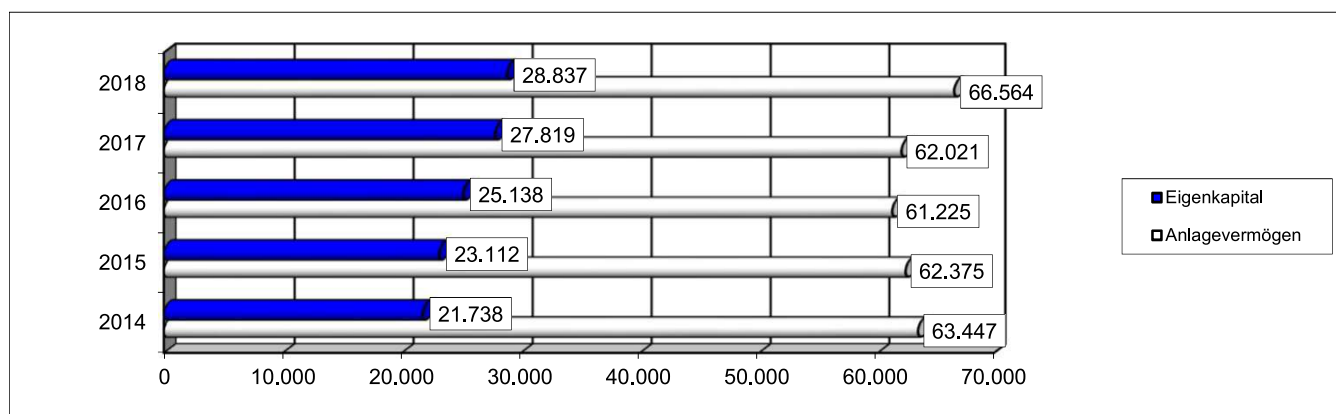
Prognosebericht

Eine Vielzahl von Faktoren, die das Geschäft der RBS beeinflussen können, liegt außerhalb des Einflussbereiches der RBS. Die nachfolgenden Aussagen werden aus heutiger Sicht getroffen und bergen damit naturgemäß Ungewissheiten. Den wesentlichen Schwerpunkt der Planungsrechnungen der Gesellschaft bildet die Entwicklung des Hauptgeschäftsfeldes der RBS – die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes. Die Zahlungsfähigkeit und Zahlungswilligkeit der Kunden – der aktuellen und künftigen Mieterinnen und Mieter - wirkt sich entscheidend auf das wirtschaftliche Ergebnis aus, da die Nettokaltmiete die einzige Einnahmequelle des Unternehmens darstellt. In den Jahren 2019 und 2020 ist weiterhin mit einer konstanten Ertragslage zu rechnen. Die Wirtschaftspläne zeigen geringe Ertragssteigerung auf, insbesondere durch den geplanten Rückbau in zwei Siedlungsbeständen bis zur Neuschaffung der Wohnungen. Eine Überprüfung der Pläne erfolgt regelmäßig, da das Investitionsvolumen durch den Markt – nämlich dem erfolgreichen Erwerb von Grundstücken – wesentlich beeinflusst wird. Zudem ist die Geschwindigkeit der Umsetzung der bereits beschlossenen Projekte von zahlreichen Faktoren, wie Änderung der Landesbauordnung, Baugenehmigungsverfahren, Ausschreibungsergebnisse insbesondere aber der Entmietung von Beständen abhängig. Den Mieterträgen stehen geringere Aufwendungen im Bereich der Instandsetzung und Instandhaltung gegenüber. Die Zinserträge sind nicht mehr erwähnenswert. Durch Prolongationen in der Niedrigzinsphase konnten die Zinsaufwendungen für die Bestandsdarlehen des Kapitalmarktes für die nächsten Jahre deutlich reduziert werden; andererseits erfolgen Neuaufnahmen von Wohnungsbaudarlehen. Nach dem Wirtschaftsplan wird für 2019 mit einem Jahresüberschuss von rd. T€ 1.125 gerechnet, im Jahr 2020 etwa mit rd. T€ 1.025. Die Ergebnisse werden in den nächsten Jahren von dem Aufwand für den tatsächlichen Rückbau von Gebäuden (Abriss für verdichteten Neubau) beeinflusst. Die Wirtschaftspläne werden nach Planungsfortschritt auf Aktualität überprüft. Die durchschnittliche Sollmiete wird sich bei einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau bewegen. Auch in 2019 wird davon ausgegangen, dass bis auf vereinzelte Leerstände eine Vollvermietung der Wohnungsbestände erreicht wird. Die geplanten Leerstände werden im Wirtschafts- und Finanzplan berücksichtigt. Die Vermögens- und Finanzlage wird sich wie in den vergangenen Jahren prognostiziert und eingetreten in den nächsten beiden Jahren weiterhin als stabil erweisen. Investitionen in Neubauprojekte werden über einen Zeitraum von fünfzig Jahren dargestellt. Ein Zinsänderungsrisiko besteht im langfristigen Zeitraum, nicht kurz- und mittelfristig. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Wirtschaftliche Daten der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2014 - 2018)****Angaben in TEUR**

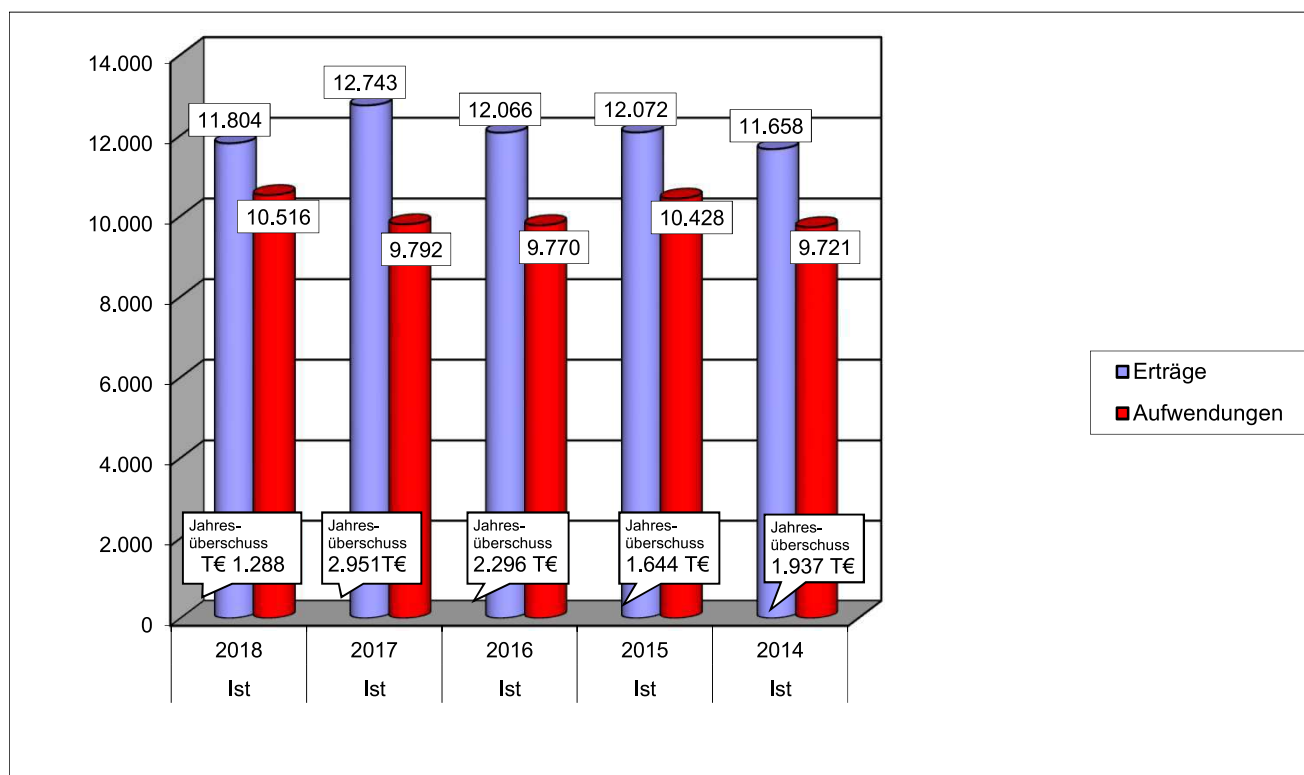
AKTIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	1	61	106	45
Sachanlagen	63.445	62.374	61.224	61.960	66.458	4.498
Finanzanlagen						0
Anlagevermögen	63.447	62.375	61.225	62.021	66.564	4.543
Unfertige Leistungen	3.349	3.556	3.544	3.455	3.211	-244
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	96	84	64	104	362	258
Sonstige Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	2.317	3.572	7.867	8.597	8.092	-505
Umlaufvermögen	5.762	7.212	11.475	12.156	11.665	-491
Rechnungsabgrenzungsposten	19	20	16	21	25	4
Bilanzsumme	69.228	69.607	72.716	74.198	78.254	4.056

PASSIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	3.368	3.368	3.368	3.368	3.368	0
Gewinnrücklagen	16.515	18.100	19.474	21.500	24.181	2.681
Bilanzgewinn (ohne Dividende)	1.855	1.644	2.296	2.951	1.288	-1.663
Eigenkapital	21.738	23.112	25.138	27.819	28.837	1.018
Rückstellungen	134	253	244	151	169	18
Verbindlichkeiten	47.286	46.152	47.255	46.154	48.551	2.397
Rechnungsabgrenzungsposten	70	90	79	74	697	623
Bilanzsumme	69.228	69.607	72.716	74.198	78.254	4.056

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft mbH

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 18/ Ist 17
1. Umsatzerlöse	12.400	11.843	11.954	11.949	11.713	11.606	-111
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-150	-243	-91	-1	225	-52	-152
3. Sonstige betriebliche Erträge	140	199	875	114	130	100	-676
4. Betriebliche Erträge (1+2+3)	12.390	11.799	12.738	12.062	12.068	11.654	-939
5. Personalaufwand	-1.390	-1.402	-1.339	-1.222	-1.176	-1.139	-63
6. Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-6.130	-4.702	-4.525	-4.946	-5.820	-5.331	-177
7. Abschreibungen	-1.900	-1.994	-1.818	-1.632	-1.661	-1.570	-176
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-420	-1.215	-713	-457	-399	-369	-502
9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)	-9.840	-9.313	-8.395	-8.257	-9.056	-8.409	-918
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	5	5	4	4	4	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-940	-800	-802	-862	-903	-934	2
12. Finanzergebnis (10+11)	-937	-795	-797	-858	-899	-930	2
13. Ergebnis vor Steuern (4+9+12)	1.613	1.691	3.546	2.947	2.113	2.315	-1.855
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-140	-62	-268	-325	-181	-88	206
15. Sonstige Steuern	-300	-341	-327	-326	-288	-290	-14
16. Jahresüberschuss (13+14+15)	1.173	1.288	2.951	2.296	1.644	1.937	-1.663

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick/Rhein.Berg.Siedlungsgesellschaft mbH

	2014	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage					
Anlagenintensität in %	91,6%	89,6%	84,2%	83,6%	85,1%
Umlaufintensität in %	8,3%	10,4%	15,8%	16,4%	14,9%
Investitionsquote	3,6%	0,9%	0,8%	4,4%	9,8%
Reinvestitionsquote	146,8%	35,4%	29,5%	151,4%	327,8%
2. Finanzlage					
Eigenkapitalquote in %	31,4%	33,2%	34,6%	37,5%	36,9%
Fremdkapitalquote in %	68,6%	66,8%	65,4%	62,5%	63,1%
Anlagendeckung I in %	34,3%	37,1%	41,1%	44,9%	43,3%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.362 T€	3.331 T€	3.946 T€	4.436 T€	3.139 T€
3. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	17,2%	15,5%	22,6%	23,7%	19,4%
Eigenkapitalrentabilität in %	8,9%	7,1%	9,1%	10,6%	4,5%
Gesamtkapitalrentabilität in %	4,3%	3,9%	3,7%	4,0%	1,6%
4. Erfolgskennzahl					
Personalintensität in %	9,8%	10,0%	10,2%	11,2%	11,8%
Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt/ Ertrag					
ausgezahlte Nettodividende für jeweiliges Vorjahr	99.746 €	99.746 €	99.746 €	99.746 €	99.746 €

Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS i.L.)
Sitz	Scheidtweilerstrasse 38, 50933 Köln
Gründung	17.05.1974
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 21.12.2009
Handelsregister	HRB 6597 beim Amtsgericht Köln
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens sind Planung, Bau und Betrieb einer Stadtbahn sowie der P+R- bzw. B+R-Anlagen im Verkehrsraum Köln/Bonn. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinde; diese ist verpflichtet, die von der Gesellschaft festgelegten allgemeinen Richtlinien zu beachten. Sie wird den Betrieb der Stadtbahn, soweit dass mit der Zweckbestimmung des Unternehmens vereinbar und wirtschaftlich ist, auf einzelne Nahverkehrsbetriebe oder Regionalgesellschaften übertragen.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Im Jahre 2018 fand eine Gesellschafterversammlung statt.

3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgelöst, da der Gesellschaftsvertrag mit Beschluss vom 21.12.2009 neu gefasst wurde. Die Eintragung der Änderung erfolgte am 02.03.2010 im Handelsregister.

3.3 Geschäftsführer

Die Geschäftsführung besteht gemäß §13 des Gesellschaftsvertrages aus mindestens zwei Geschäftsführern. Die Gesellschaft wurde durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Die Geschäftsführung oblag in 2018 Herrn Andre Seppelt und Herrn Jörn Schwarze.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Bezüge der Geschäftsführer auf je 6.646,77 €.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital ist voll einbezahlt und beträgt **778.240 €**.

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

<u>Gesellschafter</u>	<u>Gesellschafteranteile in €</u>	<u>in %</u>
Stadt Köln	389.120,-	50,00
Bundesstadt Bonn	158.720,-	20,39
Stadt Bergisch Gladbach	25.600,-	3,29
Stadt Brühl	25.600,-	3,29
Stadt Königswinter	20.480,-	2,63
Stadt Siegburg	20.480,-	2,63
Stadt Sankt Augustin	20.480,-	2,63
Stadt Bad Honnef	15.360,-	1,97
Stadt Bornheim	15.360,-	1,97
Stadt Wesseling	15.360,-	1,97
Stadt Hürth	30.720,-	3,95
Gemeinde Alfter	10.240,-	1,32
Rhein-Erft-Kreis	10.240,-	1,32
Rhein-Sieg-Kreis	10.240,-	1,32
Stadt Niederkassel	10.240,-	1,32
Gesamt	778.240,-	100,00

5. Beschäftigte

In 2018 wurden durchschnittlich drei Mitarbeiter (davon 2 Geschäftsführer/Liquidatoren) beschäftigt.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die West-Rhein-Treuhand Zacharias & Demmer oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2018 lagen keine entsprechenden Leistungsbeziehungen vor.

8. Geschäftsverlauf

Umsatzerlöse fielen im Berichtsjahr nicht an, da keine Projekte abgerechnet wurden.

Sonstigen betrieblichen Erträgen von 1 T€ stehen Personalaufwendungen von 19 T€, sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 160 T€, Zinsaufwendungen von 17 T€ gegenüber. Danach ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 195 T€.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 195.238,35 € (VJ. 528 T€) ab.

Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrages von 11.784 T€ und in 2018 eingeforderten Nachschüssen der Gesellschafter von 176 T€, wird zum 31.12.2018 ein Bilanzverlust von 11.804 € ausgewiesen.

Dieser Verlust übersteigt das Eigenkapital um 11.026 T€, das als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in der Bilanz ausgewiesen werden.

Zur Abwendung insolvenzrechtlicher Antragspflichten haben sich die Gesellschafter auf Vorschlag der Liquidatoren verpflichtet, den Jahresfehlbetrag 2018 bis zu dem im Wirtschaftsplan angesetzten Betrag (175 T€) und den Jahresfehlbetrag 2019 - soweit dieser das restliche Eigenkapital der Gesellschaft übersteigt – bis zu dem im Wirtschaftsplan angesetzten Betrag (192 T€) durch Nachschüsse gemäß § 7 Abs. (2) bis (4) des Gesellschaftsvertrages auszugleichen. Die endgültige Nachschusshöhe wird – unter Berücksichtigung bereits eingeforderter Vorauszahlungen - im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse 2018 bzw. 2019 festgelegt.

Zur Abdeckung des darüber hinaus gehenden Betrages von rd. 10.680 T€ liegen Freistellungserklärungen der KVB AG und der HGK AG aus den Jahren 2011 über 3.680 T€ und 2014 über 7.000 T€ vor, so dass die Einleitung des Insolvenzverfahrens abgewendet werden kann. Die auf den Betrag von 3.680 T€ beschränkte Freistellungserklärung – nur KVB AG – betrifft die Maßnahme P+R Frankfurter Straße, P+R Haus Vorst und P+R Weiden West, die über 7.000 T€ die Linie 18 und den Haltepunkt Bornheim Rathaus.

Für den darüberhinausgehenden Betrag des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags bestehen Rückgriffsmöglichkeiten, so dass eine Insolvenz trotz der bilanziellen Überschuldung nicht vorliegt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 602 T€. Ursache hierfür war im Wesentlichen ein Anstieg der Bestände im kurzfristigen Vermögens- und Schuldenbereich.

Auf der Aktivseite stehen einem Anstieg der flüssigen Mittel um 596 T€, ein Anstieg auf der Passivseite bei den Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus erhaltenen und noch nicht weitergeleiteten Zuschüssen von 587 T€ gegenüber.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag stieg um 19 T€. Einem Jahresfehlbetrag 195 T€ stehen Nachschüsse der Gesellschafter von 176 T€ gegenüber.

Der voraussichtliche Zeitpunkt der Löschung der Gesellschaft ist derzeit nicht vorherzubestimmen. Er ist u.a. von der Abwicklung, Abrechnung und Prüfung aller Zuschussmaßnahmen durch die Bewilligungsbehörde abhängig. (Die Gesellschafterversammlung beschloss im Dezember 2007 einstimmig die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01.01.2008.)

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag 31.Dezember 2018 einen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ von 11.025,9 T€ aus und ist damit bilanziell überschuldet. Der Bilanzverlust zum 31.12.2017 in Höhe von 11.784,10 T€ wurde gemäß Gesellschafterbeschluss im Umlaufverfahren vom 22.08.2018 teilweise durch Nachschüsse der Gesellschaft in Höhe von 25.511,11 €, die im Verhältnis der Gesellschaftsanteile zueinander aufzubringen sind, ausgeglichen. Der verbleibende Restbetrag von 11.758.587,00 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der durch den Jahresfehlbetrag 2018 von 195.238,35 € und bereits für 2018 abgerufener Gesellschafternachschüsse i.H.v. 150 T€ ergibt sich zum 31.12.2018 ein Bilanzverlust von 11.803.825,35 €.

9. Technische Daten/ Fördermittel

In den Vereinbarungen für die einzelnen Investitionsmaßnahmen zwischen der Gesellschaft, den Verkehrsbetrieben und den Kommunen haben sich die Städte Köln, Brühl, Hürth und die Gemeinde Alfter verpflichtet, der SRS i.L. einen Zuschuss zu den Baukosten der jeweiligen Anlage in Höhe von 10 % der nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) bzw. dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) zuwendungsfähigen Baukosten zuzüglich der nicht nach GVFG bzw. ÖPNVG NRW zuwendungsfähigen Baukosten zu gewähren.

Die ausgewiesenen Zuschussforderungen betreffen die P+R-Anlage Köln-Weiden West.

Der Forderungsbestand per 31.12.2018 ist durch eine Debitoren-Saldenliste nachgewiesen.

Zum Zeitpunkt der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer – 04. Juni 2019 – waren die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 33.718,91 € noch nicht bezahlt.

Zu Zuschussrückforderungen:

Für ein laufendes Prüfungsverfahren des staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Köln (Prüfbericht 30.08.2010) hat die Gesellschaft für mögliche Zuschussrückforderungen und zurückzuzahlende Zinsen der Maßnahme P+R-Anlage Frankfurter Straße und B-R-Anlage Kiebitzweg im Jahre 2009 eine Rückstellung in Höhe von insgesamt 180 T€ gebildet.

Für das potentielle Risiko weiterer Zuschussrückforderungen aufgrund künftiger Prüfungen der zuschusstechnisch noch nicht abgeschlossenen Maßnahme wurde im Geschäftsjahr 2010 darüber hinaus ein Betrag von insgesamt 3.500 T€ zurückgestellt, der auf einer Risikobeurteilung der Liquidatoren basiert. Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen wurden in unveränderter Höhe zum 31.12.2018 beibehalten.

Im Jahre 2013 sind die Liquidatoren auf Grundlage der Untersuchung der Rechtsanwaltskanzlei CBH in einer neuen Risikobeurteilung zu dem Ergebnis gelangt, dass für zwei weitere Fördermaßnahmen (Linie 18 um Haltepunkt Bornheim Rathaus) eine weitere Rückstellung von 7 Mio. € für potentielle Zuschussrückforderungen zu bilden ist. Insgesamt hat die Gesellschaft eine Risikovorsorge für potentielle Zuschussrückforderungen von 10,68 Mio. € getroffen, die in unveränderter Höhe zum Vorjahresausweis fortgeführt wird.

Zu den Zuschüssen:

Die Gesellschaft bearbeitet und beantragt die öffentlichen Zuschüsse zur Planung, zur Umrüstung und zum Ausbau von Strecken auf Stadtbahnbetrieb sowie zum Bau von P+R-Anlagen. Die erhaltenen Zuschüsse werden an die einzelnen Verkehrsbetriebe weitergeleitet.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Zuschüsse für

	2018	2017
Ausbau und Verlängerung der Stadtbahnlinie 1	83.490,00 €	50.784,18 €
den Ausbau der Vorgebirgsbahn	77.796,87 €	77.796,87 €
die P+R-Anlage Gemeinde Windeck	40.494,86 €	52.061,68 €
die P+R-Anlage und Buswendeanlage Alfter-Witterschlick	79.703,14 €	79.703,14 €
Gesamt	281.484,87 €	260.345,87 €

10. Ausblick

Eine Feststellung der finanziellen Risiken aus der Liquidation führte im Wesentlichen zu dem nachfolgenden Ergebnis.

Im Geschäftsfeld der Zuschussverwaltung öffentlicher Fördermittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) ist die SRS i.L. Erstempfängerin der beantragten Zuschüsse und daher mit allen Rechten und Pflichten innerhalb der Zweckbindungsdauer gegenüber der Zuschussbehörde für die entsprechende Zweckverwendung verantwortlich. Um die zivilrechtlichen Voraussetzungen der Liquidation zu schaffen – Abwicklung aller Forderungen und Verbindlichkeiten –, ist mit der Bewilligungsbehörde der Übergang aller mit den Zuwendungsbescheiden verbundenen Rechte und Pflichten auf den Letztempfänger der Maßnahme abschließend zu regeln, um Rückzahlungsrisiken wegen Fehlverwendung abzuwenden. Ebenso sind die mit den Gemeinden getroffenen Vereinbarungen über die Restfinanzierung auf den Letztempfänger der Fördermittel zu übertragen.

Ferner sind erworbene Gewährleistungsansprüche aus der Bauträgertätigkeit der SRS i.L., die innerhalb der vertraglichen Gewährleistungszeit liegen, auf die Eigentümer der Anlagen zu übertragen, um mögliche Ansprüche bis zum Ende der jeweiligen Gewährleistungszeiträume aufrechtzuerhalten. Ebenso wie bei der Zuschussverwaltung ist in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde die Übertragung aller Auflagen und Bestimmungen der Zuwendungsbescheide auf den übernehmenden Rechtsträger zu regeln, um die SRS i.L. aus der Haftung zu entlassen.

Für das Risiko möglicher Zuschussrückforderungen aufgrund aktueller bzw. zukünftiger Prüfungen des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes bestehen Rückstellungen von 10.680 T€. Inwieweit durch die anstehenden Überprüfungen weiterer Rückstellungsbedarf entstehen kann, ist zurzeit noch nicht erkennbar. Weitere Rückforderungsansprüche könnten die geordnete Liquidation und damit die Existenz des Unternehmens gefährden. Die Liquidatoren haben zur Identifizierung weiterer potentieller Risiken und deren Abwehr gutachterliche Stellungnahmen eingeholt.

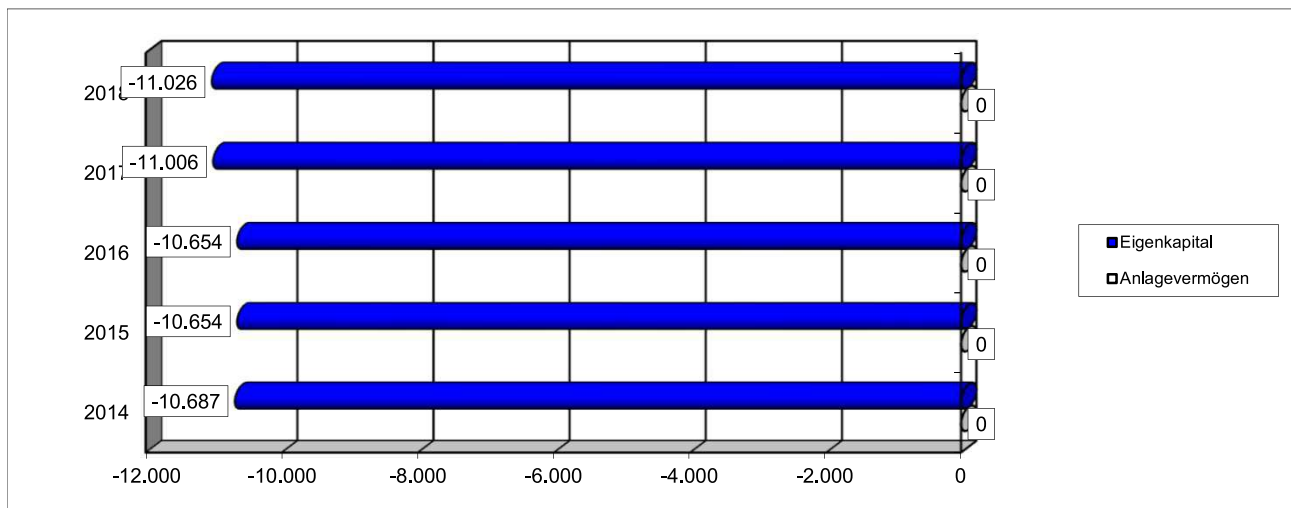
Die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 erfolgte unter folgender Einschränkung:

Das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Köln hat in 2010 die Zuweisungen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr NRW (ÖPNVG NRW) für Baumaßnahmen der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L. geprüft. Nach den Feststellungen des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes sind die Auftragsvergaben teilweise nicht entsprechend den zuwendungsrechtlichen Vorschriften erfolgt. Vergabeverstöße können, je nach Grad des Verstoßes, zu Zuschussrückforderungen führen. Über das potentielle Vorhandensein weiterer Vergabeverstöße bei abgerechneten und noch nicht abgerechneten Maßnahmen der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L. kann derzeit keine hinreichende Aussage getroffen werden. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss bezüglich nicht vollständig passivierter Zuschussrückforderungen fehlerhaft ist. Dieser Sachverhalt beeinträchtigt auch die im Lagebericht erfolgte Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft sowie die Darstellung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung.

Wirtschaftliche Daten der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2014 - 2018)**Angaben in **TEUR**

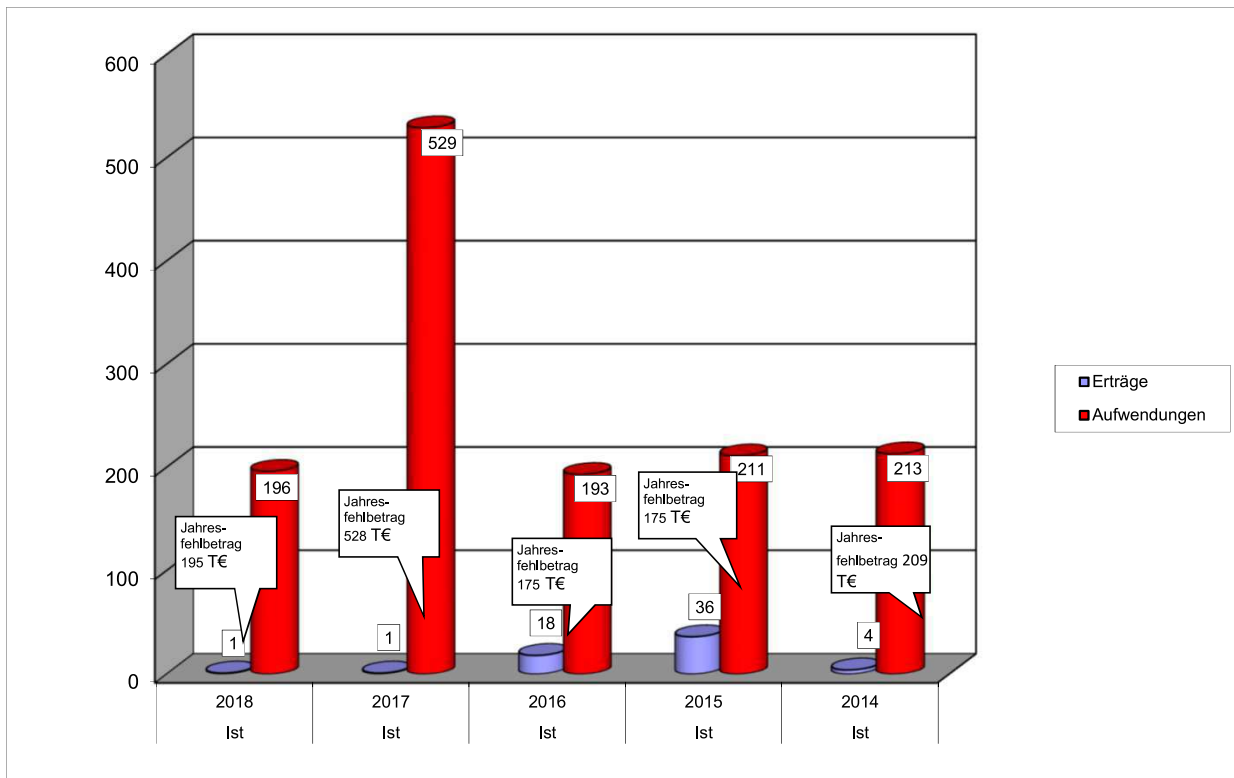
AKTIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Vorräte	153	153	153	153	153	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	168	103	57	55	42	-13
Flüssige Mittel	28	120	125	137	733	596
Umlaufvermögen	349	376	335	345	928	583
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	10.687	10.654	10.654	11.006	11.026	20
Bilanzsumme	11.036	11.030	10.989	11.351	11.954	603

PASSIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	778	778	778	778	778	0
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0
Bilanzverlust	-11.465	-11.432	-11.432	-11.784	-11.804	-20
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	10.687	10.654	10.654	11.006	11.026	20
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	10.703	10.701	10.701	11.053	11.069	16
Verbindlichkeiten	333	329	288	298	885	587
Bilanzsumme	11.036	11.030	10.989	11.351	11.954	603

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 18 / Ist 17
1. Umsatzerlöse	155	0	0	0	0	0	0
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-155	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	1	1	18	36	4	0
4. Betriebliche Erträge (1+2+3)	0	1	1	18	36	4	0
5. Materialaufwand	0	0	0	0	0	0	0
6. Personalaufwand	-20	-19	-18	-19	-19	-19	-1
7. Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155	-160	-159	-174	-192	-194	-1
9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)	-175	-179	-177	-193	-211	-213	-2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-17	-65	0	0	0	48
12. Finanzergebnis (10+11)	0	-17	-65	0	0	0	48
13. Ergebnis vor Steuern (4+9+12)	-175	-195	-241	-175	-175	-209	46
14. Sonstige Steuern	0	0	-287	0	0	0	287
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (12+13+14)	-175	-195	-528	-175	-175	-209	333
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18. Jahresfehlbetrag	-175	-195	-528	-175	-175	-209	333

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick/Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH

	2014	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage					
Anlagenintensität in %	-	-	-	-	-
Umlaufintensität in %	3,2%	3,4%	3,0%	3,0%	7,8%
Investitionsquote	-	-	-	-	-
Reinvestitionsquote	-	-	-	-	-
2. Finanzlage					
Eigenkapitalquote in %	-96,8%	-96,6%	-97,0%	-97,0%	-92,2%
Fremdkapitalquote in %	-	-	-	-	-
Anlagendeckung I in %	-	-	-	-	-
3. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	-	-	-	-	-
4. Erfolgskennzahl					
Personalintensität in %	-	-	-	-	-
Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt					
Nachschuss	8.451 €	6.861 €	5.766 €	4.935 €	5.773 €

Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH
Sitz	Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach
Gründung	06.12.1979
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 06.12.1979, letzte Änderung 19.08.2013 (Stammkapitalerhöhung durch Euro-Umstellung)
Handelsregister	HB B 45717 beim Amtsgericht Köln (vor Zuständigkeitswechsel HR B 2002 beim Amtsgericht Bergisch Gladbach)
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Bürgerhauses Bergischer Löwe mit dem Ziel der Zusammenführung und Förderung sozialer und kultureller Beziehungen in der Bevölkerung. Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsbereiche. Im Rahmen des „Hauptbereiches“ vermietet sie die Räume des Bürgerhauses für Veranstaltungen aller Art, betreibt die Organisation von Veranstaltungen sowie die Verwaltung des Hauses. Zum 01.01.1992 hat die Gesellschaft den gesamten bis zu diesem Zeitpunkt von der Stadt Bergisch Gladbach betriebenen Theaterbetrieb („Veranstaltungsbereich“) übernommen.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter üben die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte gemeinschaftlich in der Gesellschafterversammlung durch Beschlussfassung aus. In der Gesellschafterversammlung wird nach Geschäftsanteilen abgestimmt. Je 511,29 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Gesellschafterbeschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst.

3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Die Stadt Bergisch Gladbach entsendet drei Mitglieder. Der Bürgermeister ist geborenes Mitglied, während die zwei weiteren Mitglieder vom Rat der Stadt gewählt werden. Jeder der übrigen Gesellschafter entsendet je ein Mitglied. Jedes Mitglied hat nach dem Gesellschaftsvertrag das Recht, einen Stellvertreter zu bestimmen.

Aufsichtsratsvorsitzender ist Herr Lutz Urbach, Bürgermeister. 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Felix Bertenrath, Geschäftsführer.

Der Aufsichtsrat setzte sich am Ende des Geschäftsjahres 2018 wie folgt zusammen:
Von der Stadt Bergisch Gladbach benannt:

Mitglieder

Lutz Urbach, Bürgermeister

Birgit Bischoff, Stadtverordnete

Nikolaus Kleiner, Stadtverordneter

Stellvertreter

Bernd Martmann, Co-Dezernent

Mechtild Münzer, Stadtverordnete

Andreas Ebert, Stadtverordneter

Von den anderen Gesellschaftern benannt:

Mitglieder

Herr Felix Bertenrath
2. stellvertretender Vorsitzender
des Stadtsportverbandes

Herr Heinz-Peter Clodius
Geschäftsführer

Herr Reinhard Paas
Rechtsanwalt
-Eigentümergeinschaft-

Stellvertreter

Herr Klaus Neubauer
Schatzmeister
des Stadtsportverbandes

Herr Marco Schmitz
Geschäftsführer

Herr Gregor Mühe
Rechtsanwalt

Im Geschäftsjahr 2018 haben zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

3.3 Geschäftsführung

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Norbert Pfennings bestellt.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19.08.2013 von 30.677,51 € auf 30.900 € erhöht.

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich z. Zt. wie folgt dar:

<u>Gesellschafter</u>	<u>Gesellschafteranteile in €</u>	<u>in %</u>
Stadt Bergisch Gladbach	15.450	50,00
Eigentümergeinschaft Bergischer Löwe	5.150	16,67
Gesellschaft Erholung e.V.	5.150	16,67
Stadtsportverband Bergisch Gladbach e.V.	5.150	16,67

5. Beschäftigte

Im Berichtsjahr 2018 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 13 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren neben dem Geschäftsführer 6 Mitarbeiter Angestellte und 6 Mitarbeiter Bühnen-/Hausmeister. Außerdem beschäftigte die Gesellschaft in 2018 durchschnittlich 29 Aushilfen (Vorjahr 29).

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Billstein, Mehliß, Osenau mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2018 hat die Gesellschaft für Strom in der Tiefgarage eine Zahlung in Höhe EUR 9.965,13 (EUR 8.374,06 exklusive Umsatzsteuer) von dem Stadtentwicklungsbetrieb erhalten. Außerdem vereinnahmte sie vom SEB AöR 20.000 € Netto für Werbung. Zur Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH und Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH bestanden geringfügige Leistungsbeziehungen über 47,60 € zu Gunsten des Bürgerhauses.

8. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Dem Betriebsertrag in Höhe von T€ 1.216 standen in 2018 betriebliche Aufwendungen von T€ 1.163 gegenüber. Das Betriebsergebnis belief sich auf T€ 53, das Zinsergebnis auf - T€ 9 und das periodenfremde und neutrale Ergebnis auf T€ 0. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von T€ 44.

Die (konsolidierten) Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 60 an. Die Erlöse im Hauptbereich erhöhten sich um T€ 20, die Erlöse des Veranstaltungsbereiches um T€ 40.

Die höheren Erlöse im Hauptbereich sind durch ein sich weiterhin positiv entwickelndes Vermietungsgeschäft verursacht. Die Überlassung von Räumen für Schulungszwecke an die Dekra GmbH führte ebenso wie die umfangreichere Personalüberlassung zu höheren Umsätzen.

Auch im Theaterbereich stiegen die Erlöse aus Kartenverkäufen für Eigenveranstaltungen, was auf eine höhere Anzahl von Veranstaltungen zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Besucherauslastung hat sich im Vorjahresvergleich zusätzlich verbessert. Zudem konnten die Umsätze aus Vorverkaufsgebühren gesteigert werden. Die Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen erhöhten sich insbesondere wegen der intensiveren Geschäftstätigkeit im Veranstaltungsbereich um insgesamt T€ 29. Die Aufwendungen betreffen insbesondere die Honorare für die vom Theaterbereich engagierten Künstler und Ensembles. Die Stadt stellte dem Hauptbereich für 2018 einen Zuschuss in Höhe von T€ 448 zur Verfügung. Der städtische Zuschuss für den Theaterbereich belief sich für 2018 auf T€ 330. Neben dem Geschäftsführer sind bei der Gesellschaft sechs Verwaltungs-Angestellte, sechs Bühnen- und Hausmeister sowie diverse kurzfristig beschäftigte Aushilfskräfte angestellt. Die Vergütung des Personals ist grundsätzlich am TVöD ausgerichtet. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Ergebnis ist dies den tariflichen Gehaltssteigerungen von 3,19 %, höheren Aushilfslöhnen wegen der gestiegenen Auftragslage und höheren Urlaubs- und Überstundenrückstellungen geschuldet. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zu 2017 wegen gestiegener Energie- und Werbekosten. Auch die Verwaltungsaufwendungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr nur leicht zu. Das periodenfremde und neutrale Ergebnis ist um T€ 5 ge-

sunken, was auf niedrigeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und höheren Kostennachbelastungen für Vorjahre beruht. Das ausschließlich auf der Bewertung der Pachterneuerungsverpflichtung beruhende Zinsergebnis verbesserte sich um T€ 4 auf - T€ 9. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich in 2018 auf T€ 69. Im Hauptbereich wurde ein Jahresüberschuss von T€ 34 und im Theaterbereich ein Jahresüberschuss von T€ 9 erzielt. Damit liegt das erzielte Jahresergebnis im Hauptbereich für 2018 deutlich über den Erwartungen und im Theaterbereich unterhalb der Prognose laut Wirtschaftsplan. Insgesamt übersteigt das tatsächliche Jahresergebnis den Betrag laut Wirtschaftsplan um etwa T€ 25.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zu 2017 um T€ 211 auf T€ 1.415. Das Vermögen besteht im Wesentlichen aus Bankguthaben. Das Eigenkapital der Gesellschaft macht 27,3 % (im Vorjahr: 28,6 %) der Bilanzsumme aus. Das Fremdkapital betrifft mit T€ 625 die Rückstellung für die Erneuerung des von der Stadt Bergisch Gladbach angepachteten Inventars.

Finanzlage

Die flüssigen Mittel übersteigen das Fremdkapital um T€ 319.

Der Cash-Flow beläuft sich in 2018 auf T€ 209. Der positive Gesamt-Cash-Flow resultiert ausschließlich aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 778) durch die Stadt Bergisch Gladbach und nicht aus der Investitionstätigkeit (T€ 0) und Geschäftstätigkeit (- T€ 569).

Entwicklung Haupt- und Veranstaltungsbereich

Das Jahr 2018 startete mit einer Reihe von Traditionsveranstaltungen. Neben dem großen Neujahrskonzert und der Operette erfreute sich der Neujahrsempfang des Bürgermeisters großer Aufmerksamkeit und war für die Gladbacher Bürger die erste Gelegenheit sich im neuen Jahr in großer Runde zu treffen.

Nach einigen Jahren Pause gab es am Tag vor der Prinzenproklamation wieder eine Nostalgiesitzung mit Thomas Cüpper, die auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden wird. Es folgten viele weitere Karnevalsveranstaltungen, darunter die große Party der Prinzengarde und die Kostümsitzung der Schlader Botze – zwei Veranstaltungen, die immer ausverkauft sind.

Im März gab es dann einen gefeierten Auftritt des Sinfonieorchesters Bergisch Gladbach unter der Leitung von Roman Salyutov. An zwei Tagen konnten die mehr als 1.200 Gäste die Mozart-Oper Don Giovanni erleben. Diese spannende und fantasievolle Inszenierung wurde verstärkt durch Sänger aus ganz Deutschland. Dank der Unterstützung unzähliger Helfer entstand ein wunderbares Bühnenbild, das die Möglichkeiten der großen Bühne des Bergischen Löwe ausnutzen konnte.

Auch im November beim traditionellen Lions-Benefiz-Konzert waren Roman Salyutov und seine 60 Mitstreiter wieder im Löwen zu erleben. Bei diesem Auftritt wurden Werke von Beethoven und Brahms gespielt. Nach der Pause gab es eine musikalische Besonderheit: Salyutov übernahm neben der Leitung des Orchesters gleichzeitig noch den Solopart am Flügel – diese Meisterleistung wurde vom Publikum begeistert gefeiert.

Etwas Neues gibt es seit dem Sommer auch in den oberen Etagen des Foyers zu entdecken. Dort befinden sich zwischen Spiegelsaal und dem Rang unsere Vitrinen, die seit einiger Zeit leer standen. Bei einem seiner regelmäßigen Auftritte erzählte der Leiter des Puppenpavillons Gerd J. Pohl von seiner großen Privatsammlung an Handpuppen, Stabfiguren und Marionetten. Schnell entstand daraus die Idee, diese Sammlung aus dem Depot herauszuholen und den Theaterbesuchern zu präsentieren. Der Bergische Löwe als Treffpunkt der Bürger und als Theaterhaus der Stadt ist der ideale Ort für eine solche Ausstellung historisch und künstlerisch bedeutender Figuren. Die Sammlung (zu sehen sind rund 120 Exponate) zeigt als Schwerpunkt das Puppenspiel im Deutschland des 20. Jahrhunderts. Man erkennt die Vielfalt, die sich im Laufe der Jahre entwickelt hat. Bei einigen Figuren gibt es einen lokalen Bezug zu Bergisch Gladbach

oder zum Bergischen Land. Die Präsentation ist als Dauerausstellung konzipiert - die Exponate werden von Zeit zu Zeit ausgetauscht, um unseren Stammkunden Abwechslung zu bieten. Führungen und Darbietungen mit Gerd J. Pohl sind in Vorbereitung.

9. Ausblick

Die Geschäftsleitung geht aufgrund der vertraglichen Neuregelung der Zuschussgewährung vom 03.01.2014 bezüglich der künftigen Entwicklung davon aus, für den Theaterbereich zumindest bis einschließlich 2020 von der Stadt einen jährlichen Zuschuss von T€ 330 zu erhalten. Darüber hinaus rechnet die Geschäftsführung wegen des mit dem Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach AöR geschlossenen Werbevertrages zumindest für 2019 mit weiteren Einnahmen von T€ 20.

Der vom Aufsichtsrat genehmigte Wirtschaftsplan für 2019 weist für den Theaterbereich einen Jahresüberschuss von T€ 17,0 aus, für den Hauptbereich prognostiziert der Plan ein positives Ergebnis von T€ 3. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Quartal 2019 stützt den positiven Ausblick.

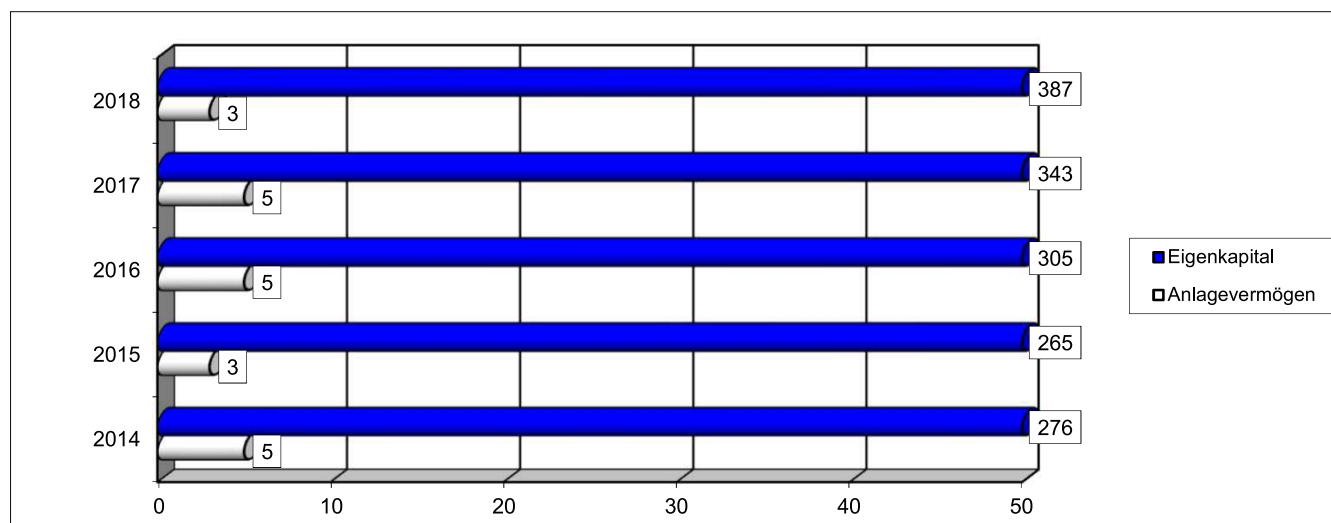
Die derzeitige Gebrauchsfähigkeit des Hauses wird nur dann beibehalten werden können, wenn die Höhe des für den Hauptbereich zur Verfügung gestellten Zuschusses unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Kostenentwicklung festgesetzt wird. Diese beinhalten hauptsächlich tariflich verursachte Gehaltserhöhungen, aber auch voraussichtlich steigende Energieaufwendungen für den Betrieb des Bürgerhauses und – bezogen auf den Theaterbereich – Preiserhöhungen der Künstlerhonorare. Chancen ergeben sich hingegen nach wie vor hinsichtlich der weiteren Verbesserung der Energieeffizienz durch den Einsatz von moderner, stromsparender LED-Technik. Der Zuschuss im Hauptbereich beträgt für 2019 und 2020 jeweils insgesamt T€ 448.

Das Eigenkapital erhöhte sich in 2018 aufgrund des Jahresüberschusses von T€ 44 auf T€ 387. Es beinhaltet mit T€ 83 eine Rücklage, welche im Jahr 2010 lediglich aufgrund einer gesetzlichen Bewertungsänderung der Pachterneuerungsverpflichtung einzustellen war. Zur Risikominderung sollte die Eigenkapitaldecke der Gesellschaft daher weiter gestärkt werden.

Wirtschaftliche Daten der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2014- 2018)****Angaben in TEUR**

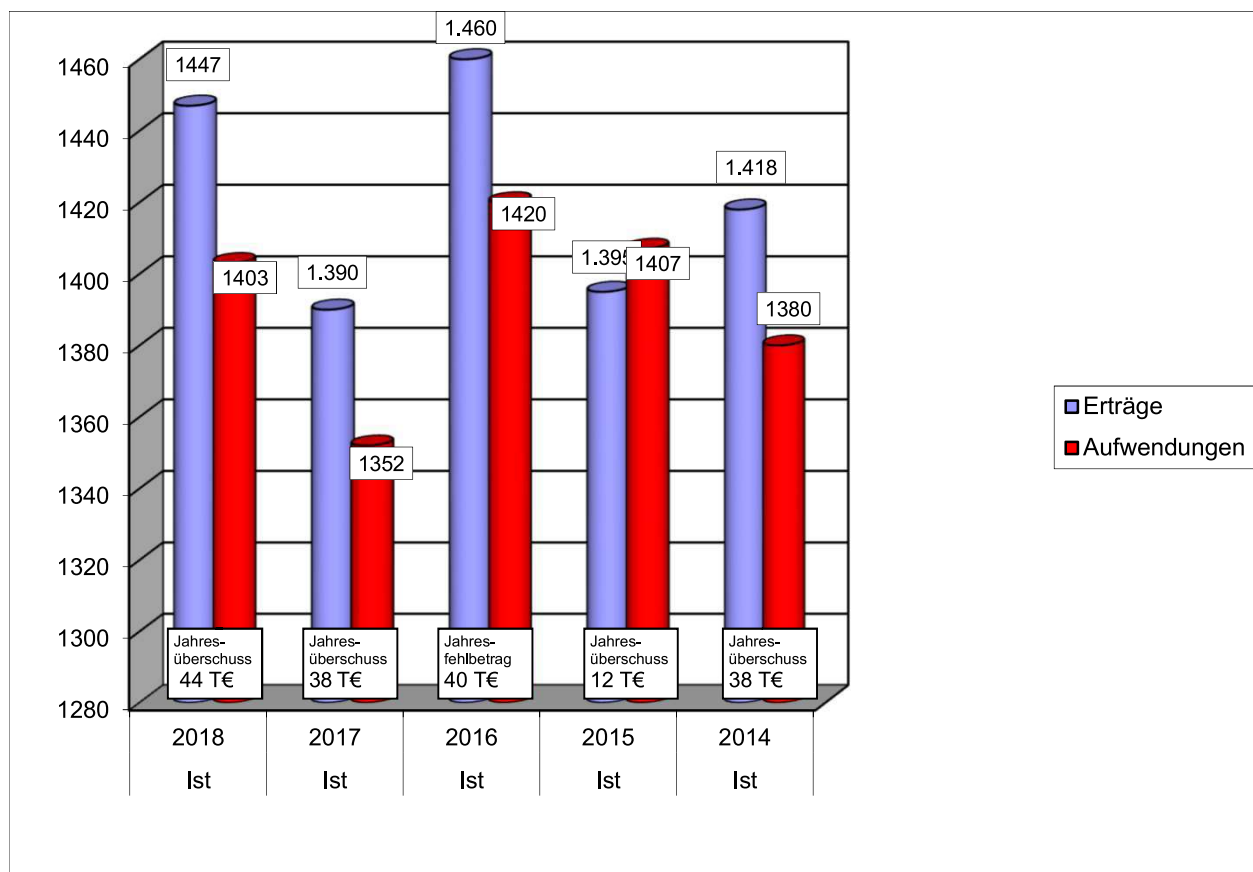
AKTIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	5	3	5	5	3	-2
Anlagevermögen	5	3	5	5	3	-2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23	48	45	60	64	4
Flüssige Mittel	996	1.009	1.110	1.138	1.347	209
Umlaufvermögen	1.020	1.057	1.155	1.198	1.411	213
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0	1	1	0
Bilanzsumme	1.025	1.061	1.160	1.204	1.415	211

PASSIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	31	31	31	31	31	0
Bilanzgewinn/ Verlustvortrag	0	0	-12	0	0	0
Jahresüberschuss/ fehlbetrag	38	-12	40	38	44	6
Gewinnrücklagen	207	246	246	274	312	38
Eigenkapital	276	265	305	343	387	44
So. Rückstellungen	523	576	649	672	754	82
Verbindlichkeiten	226	220	206	189	274	85
Rechnungsabgrenzungsposten	359					0
Bilanzsumme	1.025	1.061	1.160	1.204	1.415	211

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 18 / Ist 17
1. Umsatzerlöse	647	663	603	674	541	570	60
2. Sonstige betriebliche Erträge	781	782	785	782	849	839	-3
3. Betriebliche Erträge (1+2)	1.428	1445	1388	1456	1390	1409	57
4. Materialaufwand	-222,5	-225	-196	-217	-205	-232	-29
5. Personalaufwand	-591,5	-626	-607	-608	-567	-513	-19
6. Abschreibungen	-1,5	-2	-2	-2	-2	-3	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-557	-513	-506	-545	-569	-577	-7
8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)	-1.372	-1366	-1311	-1372	-1343	-1325	-55
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Ertrag	2,5	2	2	4	5	9	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11	-11	-15	-19	-32	-17	4
11. Finanzergebnis (9+10)	-8,5	-9	-13	-15	-27	-8	4
12. Ergebnis vor Steuern (3+8+11)	48	70	64	69	20	76	6
13. Sonstige Steuern	-29	-26	-26	-29	-32	-38	0
14. Jahresüberschuss (12+13)	19	44	38	40	-12	38	6

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick/Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH

	2014	2015	2016	2017	2018
--	------	------	------	------	------

1. Vermögenslage

Anlagenintensität in %	0,6%	0,3%	0,4%	0,4%	0,2%
Umlaufintensität in %	99,5%	99,6%	99,6%	99,5%	99,7%
Investitionsquote	33,3%		66,0%	40,0%	
Reinvestitionsquote	66,7%		165,0%	100,0%	

2. Finanzlage

Eigenkapitalquote in %	26,9%	25,0%	26,3%	28,5%	27,3%
Fremdkapitalquote in %	73,1%	75,0%	73,7%	71,5%	72,7%
Anlagendeckung I in %	4600,0%	8833,3%	6100,0%	6860,0%	12900,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-654 T€	-765	-674	-748T€	-569T€

3. Ertragslage

Umsatzrentabilität in %	10,2%	258,8%	8,8%	7,6%	8,0%
Eigenkapitalrentabilität in %	13,8%	-4,5%	13,1%	11,1%	11,4%
Gesamtkapitalrentabilität in %	3,7%	-113,1%	4,7%	3,2%	3,1%

4. Erfolgskennzahl

Personalintensität in %	90,0%	104,8%	90,2%	100,7%	94,4%
-------------------------	-------	--------	-------	--------	-------

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt	2014	2015	2016	2017	2018
Zuschuss Theater	330.200 €	330.200 €	330.200 €	330.200 €	330.200 €
Verlustabdeckender Zuschuss	447.802 €	447.802 €	447.802 €	447.802 €	447.802 €
	<u>778.002 €</u>	<u>778.002 €</u>	<u>778.002 €</u>	<u>778.002 €</u>	<u>778.002 €</u>

Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH
Sitz	Friedrich-Ebert-Straße, 51429 Bergisch Gladbach
Gründung	26.10.1994
Gesellschaftsvertrag	Gründungsvertrag vom 26.10.1994 (letzter Eintrag 23.05.2006)
Handelsregister	HR B 4663 beim Amtsgericht Köln (letzter Eintrag 06.11.2014)
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Einrichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Güter oder Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiterhin sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeiten auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegen.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Je 500 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Die Gesellschafterversammlung hielt im Berichtsjahr 2 Versammlungen ab.

Städtisches Mitglied in der Gesellschafterversammlung ist Herr Stadtbaurat Harald Flügge.

3.2 Geschäftsführung

Die Geschäfte werden vom hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet. Als hauptberuflicher Geschäftsführer ist Herr Martin Westermann (Stadt Bergisch Gladbach) tätig.

Nebenberufliche Geschäftsführer sind Herr Dr. Erik Werdel, Kreisdirektor, (Overath) und Herr Stefan Dürselen, Dipl. Ing., (Düren).

3.3 Beirat

Die Gesellschafterversammlung kann einen Beirat berufen, der - ohne Organ der Gesellschaft zu sein - eine beratende Funktion hat.

3.4 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

4. Beteiligungsverhältnisse

Bei einem Stammkapital von 100.000 EURO ergeben sich folgende Beteiligungsverhältnisse:

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammeinlage in €</u>	<u>in %</u>
Stadt Bergisch Gladbach	25.000,-	25
Rheinisch-Bergischer Kreis	25.000,-	25
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	48.000,-	4
Industrie- u. Handelskammer zu Köln	2.000,-	2

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln nimmt mit ihrem Geschäftsanteil am Gewinn bzw. Verlust der Gesellschaft nicht teil.

Die Gesellschafter Stadt Bergisch Gladbach und Rheinisch-Bergischer Kreis sind zu einer Verlustübernahme von max. insgesamt 100 T€ pro Jahr durch Einzahlung in die Kapitalrücklage verpflichtet.

5. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1 (im Vorjahr 1) Arbeitnehmer.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

Die von der Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH gezahlte Jahresnettomiete betrug inkl. Nebenkosten im Jahr 2018: 29.665,80 €. Der Bruttogesamtbetrag 2018 inklusive Umsatzsteuer belief sich auf rd. 35.302,30 €

Weiter wurden regelmäßig Anzeigen im Wirtschaftsmagazin punkt.RBW der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH geschaltet. Im Jahr 2018 wurden für Anzeigen 4 x 487,90 € insgesamt 1.951,60 € gezahlt.

8. Geschäftsverlauf

Seit 24 Jahren hat sich das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum (RBTZ) in Bergisch Gladbach als Keimzelle für technologieorientierte Existenzgründer und Jungunternehmer etabliert. Tätigkeitsschwerpunkt ist die qualifizierte und kostenlose Begleitung bei technologieorientierten Unternehmensgründungen als Maßnahmenpaket der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung. Seit dem Bestehen der

Gesellschaft wurden 757 Gründungsvorhaben geprüft. Bis zum 31.12.2018 wurden insgesamt 274 Unternehmen gegründet. Als Gründer in das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum wurden bisher 94 Unternehmen aufgenommen. Am 31.12.2018 hatten dort 9 Existenzgründer Mietverträge. Von der zum 31.12.2018 angemieteten, vermietbaren Fläche in der Größenordnung von ca. 1.700 m² waren rd. 1.300 m² belegt (Eigennutzung TZ ist ausgenommen). In Haus 07 steht des Weiteren eine anmietbare Optionsfläche von 84 m² bei Bedarf zur Erweiterung eines Unternehmens bereit.

Unternehmensentwicklung / Gründungen im Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum:

	2017	2018
Betreute Gründungsvorhaben seit dem 01.01.1995	748	757
Neugründungen RBTZ seit dem 01.01.1995	93	94
Mietverträge RBTZ zum 31.12.	8	9
Neugründungen direkt im TechnologiePark seit 01.01.1995	27	27
Neugründungen direkt in der Region seit 01.01.1995	146	153
Umzüge aus TZ in TP oder die Region seit 01.01.1995	61	61
Umzüge aus TZ nach außerhalb Region	4	4
Nicht erfolgreiche Gründungen (Insolvenz oder keine Gründung erfolgt) seit 01.01.1995 im TZ	8	8
Auflösung / Verkauf von Unternehmen im TZ seit 01.01.1995	11	11
Neugründungen insgesamt	266	274

Zum Zeitpunkt der jeweiligen Existenzgründung im TechnologieZentrum werden seit über 20 Jahren nachweislich zum Unternehmensstart durchschnittlich 2 neue Arbeitsplätze geschaffen. Aus Mieterbefragungen zum Ende der vorangegangenen Jahre ergibt sich eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 9 über die letzten 16 Jahre. Legt man eine ähnliche Wachstumsentwicklung für die Gesamtmieterschaft des RBTZ seit 1995 und eine TZ-spezifische Insolvenzquote in Höhe von 7,5 % zugrunde (von 94 Unternehmen wurden 7 im Rahmen eines Insolvenzverfahrens abgewickelt), so werden von den erfolgreichen Unternehmen, die im TechnologieZentrum gegründet wurden, heute rd. 780 qualifizierte Arbeitsplätze bereitgestellt. Die Gesamtzahl der durch die in TechnologieZentrum, TechnologiePark und Region neu gegründeten 274 Unternehmen geschaffenen Arbeitsplätze lässt sich unter Zugrundelegung der TZ-spezifischen Insolvenzquote somit auf rd. 2.280 hochrechnen. Die hierdurch erreichten strukturellen Effekte und Folgewirkungen für die Region dürften sehr hoch sein, lassen sich aber zahlenmäßig ohne größeren Aufwand nicht quantifizieren.

Die Gründungsphase von innovativen bzw. wachstumsstarken Gründungen weist besondere Risiken auf. Eine Finanzierung über den Kreditmarkt ist für die meisten dieser Gründungen zurzeit schwierig (zu wenig Sicherheiten, zu hohes Risiko, junge, schwer einschätzbare Unternehmen). Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass im Jahr 2018 (Jan.-Okt.) ca. 46% aller Unternehmensinsolvenzen in Deutschland auf diejenigen Betriebe entfallen, die weniger als 8 Jahre auf dem Markt tätig waren. Knapp die Hälfte davon betraf Insolvenzen innerhalb der ersten 3 Jahre. Im RBTZ liegt der Schwerpunkt gemäß Gesellschafterauftrag auf Qualität statt Quantität der Gründungen. Die geringe Insolvenzquote im Rheinisch-Bergischen Techno-

logieZentrum (7,5% über 24 Jahre) ist ein Ergebnis der kontinuierlichen und qualitätsorientierten Gründerauswahl.

Um die Ansiedlung von technologieorientierten Gründungsvorhaben sicherzustellen und zu intensivieren, wurden in 2018 Workshops und Seminare im Rahmen des ManagementForums in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Köln, dem TechnologieZentrum ST@RT HÜRTH, den Gründer- und Technologiezentren Gummersbach, Rheinbach sowie dem BusinessCampus Rhein-Sieg in Sankt Augustin und Start Media in Hürth konzipiert und durchgeführt. Die Aktivitäten sollen auch im Jahr 2019 fortgeführt und durch TZ-interne Impulsvorträge zu jeweils aktuellen Themen ergänzt werden.

In Zusammenarbeit mit weiteren Netzwerkpartnern wurden im Berichtsjahr Veranstaltungen unterschiedlicher Art für Unternehmer und Gründer in der Region durchgeführt. Veranstaltungen im STARTERCENTER RheinBerg/Leverkusen (Orientierungsveranstaltungen, Gründernachmittage) am Standort TechnologiePark Bergisch Gladbach wurden von den TZ-Kooperationspartnern Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW), Handwerkskammer zu Köln und Industrie- und Handelskammer zu Köln durchgeführt und von potentiellen Gründern besucht. Das TechnologieZentrum erreichte auf externen Veranstaltungen (außerhalb TechnologiePark) im Rahmen von Gründertagen und Businessplanwettbewerben weitere Gründer. Ein wesentliches Ziel dieser Veranstaltungen ist die Informationsvermittlung an Existenzgründer sowie der Technologie- und Wissenstransfer für die mittelständischen Unternehmen in der Region. Innovative oder technologieorientierte Gründer waren hier jedoch nicht zu identifizieren oder interessierten sich nicht für eine Ansiedlung im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Zu den Veranstaltungen mit wirtschaftsnahen Institutionen und Hochschulen gehörten die Unterstützung des NUK-Businessplanwettbewerbs, die Teilnahme am Gründer- und Nachfolgetag in Köln (Unternehmerstart Köln) sowie der STARTupCon in der Lanxess-Arena in Köln.

9. Wirtschaftliche Daten

Ertragslage

Die Ertragssituation wird weiterhin wesentlich von den Erlösen aus der Vermietung von Flächen und den Kosten der Anmietung beeinflusst. Das Ergebnis für das Jahr 2018 weist einen Verlust in Höhe von TEUR 131,1 aus.

Die Erlöse werden auch zukünftig nicht ausreichen, die betrieblichen Aufwendungen zu decken, so dass nachhaltig mit einer negativen Ertragslage zu rechnen ist. Hinzu kommt die notwendige Vorhaltung von Optionsflächen, um so das Wachstum von Jungunternehmen in begrenztem Umfang sicher zu stellen.

Die Ertragslage wird ebenfalls dadurch beeinflusst, dass die Begleitung und das Coaching von Gründern im Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum in der Regel ohne jedes Beratungshonorar erfolgt. Deshalb wird ein Teil der Personalkosten durch adäquate Einnahmen dauerhaft nicht zu decken sein. Als "Durchlauferhitzer" soll das TechnologieZentrum mit seinen Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse Gründer bei der Schaffung zukunftssicherer und qualifizierter Arbeitsplätze unterstützen. Das heißt, der eigentliche Nutzen des TechnologieZentrums liegt in kommunal- bzw. volkswirtschaftlichen Effekten, die nicht in die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse des TechnologieZentrums einfließen. Der konzeptionelle Ansatz für das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum sieht deshalb einen Wechsel von erfolgreichen Jungunternehmern aus dem Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum in den TechnologiePark Bergisch Gladbach oder die Region im Rahmen einer technologieorientierten Wirtschaftsförderung ausdrücklich vor.

Finanzlage

Die kommunalen Gesellschafter des Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrums haben sich im Rahmen einer Patronatserklärung zu einer Verlustausgleichszahlung in Höhe von maximal TEUR 100 p.a. verpflichtet. Der finanzielle Verlustausgleich erfolgt erst nach Fertigstellung der Bilanz im Folgejahr. Die Gewährleistung der Liquidität im Geschäftsjahr kann deshalb nicht alleine hierdurch gesichert werden. Hierzu dient auch der außerordentliche Ertrag aus dem Verkauf des Teileigentums, der in die Gewinnrücklage eingestellt wurde.

Vermögenslage

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 404 ausgewiesen. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Stammkapital in Höhe von TEUR 100, der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 26, einer Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 310 und einem Bilanzverlust von TEUR 31.

10. AusblickRisikobericht

Das Risikomanagement-System ist als internes Kontrollsystem ausgerichtet auf die Geschäftsführer. Aus diesem Grunde gibt die Geschäftsführung in den turnusmäßigen Gesellschafterversammlungen im Rahmen des Berichtes zur aktuellen Situation den Gesellschaftern alle notwendigen Informationen zu sämtlichen Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit resultieren könnten. Mögliche Risiken werden aus diesem Grunde auch in den entsprechenden Protokollen der Gesellschafterversammlungen dokumentiert.

Prognosebericht

Um die vorhandenen Vermietungskapazitäten besser auszulasten, verstärkt die Geschäftsführung des Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrums die künftigen Gründerakquisition durch weitere Aktivitäten.

- Coaching und Beratung von Gründern im Rahmen des NUK (Neues Unternehmertum Rheinland) Business-Plan-Wettbewerbes
- Teilnahme am Gründertag 2019 in der IHK Köln
- Teilnahme an der STARTupCon 2019 in Köln
- Kooperation mit den Technologiezentren in der Region
- Zusammenarbeit mit der RBW im Rahmen der STARTERCENTER.NRW-Aktivitäten
- Zielgerichteter Einsatz der Internet-Anwendung sowie der Imagebroschüre als Aquisitionsinstrument
- Kooperation mit dem VDI Bezirksverein Köln sowie der Fachhochschule der Wirtschaft
- Modernisierung und Optimierung der Arbeitsumgebung für Gründer
- Erschließung neuer Finanzierungsquellen für Existenzgründer

Das RBTZ hat gemeinsam mit ST@ART Hürth und dem GTC im Februar 2018 für das MWEIMH und die Teilnehmer der dort organisierten Startercenter.NRW einen Workshop zum Thema „Regionale Gründerökosysteme“ geplant und durchgeführt. Das RBTZ hat im Anschluss an diese Auftaktveranstaltung den Auftrag erhalten, den Aufbau eines Regionalen Gründerökosystems im Rheinisch-Bergischen Kreis zu initiieren und zu betreuen. Hierin werden alle Akteure und Projekte abgebildet, die in der Region dazu beitragen, dass in der Bevölkerung die Themen Innovation und Gründung eine grundlegende Wertschätzung

erfahren und jegliches Interesse daran auf fruchtbaren Boden fällt. Mit Blick auf bereits vorhandene Maßnahmen und Projekte werden so ungenutzte Chancen deutlich. Gleichzeitig ermöglicht das Einbeziehen regionaler Faktoren (Bevölkerungs- und Unternehmensstruktur, Mentalität, Unternehmensziele, Trends, Nachfrage etc.) eine differenzierte Betrachtung und Beurteilung der Wirksamkeit vorhandener Angebote. Das RBTZ verspricht sich aus diesem Projekt eine umfassende Transparenz, eine verstärkte Interaktion zwischen den Beteiligten und neue, zielgruppenspezifische Formate, mit denen noch konkreter auf das Potenzial in der Region eingegangen werden kann.

Das auditierte Innovationszentrum RBTZ ist Kooperationspartner der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW) und betreibt mit dieser sowie weiteren öffentlichen Gründungseinrichtungen am Standort TechnologiePark Bergisch Gladbach ein vom Land NRW zertifiziertes STARTERCENTER.NRW. Um den als regionales Kompetenzzentrum bekannten Standort weiter zu stärken, bringt sich das RBTZ in die Entwicklung eines im Rahmen der Regionale 2025 geplanten Projektes Innovationszentrum Digitale Bildung in Bergisch Gladbach aktiv ein. Die Angebote der einst von der Kreissparkasse Köln gesponsorten Gründerwerkstatt im RBTZ sollen u.a. Interessierten des Innovationszentrums im Vorfeld einer möglichen Gründung zur Verfügung gestellt werden. Die Ausstattung der Gründerwerkstatt muss den aktuellen Bedürfnissen und Anforderungen der Gründer angepasst werden.

Gemeinsam mit Technologie- und Gründerzentren in der Region, an denen die Kreissparkasse Köln eine Beteiligung hält (GTC Gummersbach, ST@RT Hürth) sowie weiteren sieben gründungsrelevanten Institutionen ist das RBTZ seit 2018 Bestandteil eines vom Land NRW akkreditierten „Gründungsnetzwerks im Rahmen des Gründerstipendiums.NRW in der Region Rhein-Berg/Leverkusen, Oberberg und Rhein-Erft“. In den Jahren 2018 – 2022 vergibt das Land jährlich 1000 Euro monatlich an 1000 Stipendiaten aus den Gründungsnetzwerken. Hiervon sollen aussichtsreiche Gründer, die im RBTZ begleitet werden, profitieren.

Die Landesregierung NRW hat Ende 2016 das Projekt „NRW.Innovationspartner“ ins Leben gerufen. Bis Ende 2021 sollen regionale Institutionen und Akteure, die KMU beraten, dabei unterstützt werden, insbesondere differenzierte Beratungsangebote für Innovations- und Digitalisierungsvorhaben von KMU aufzubauen. In diesem Thema plant das RBTZ eigene Angebote und die Beteiligung am Förderprogramm.

In das Förderprogramm EXIST des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie den Förderwettbewerb START-UP-Hochschul-Ausgründungen des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW ist das RBTZ weiterhin durch ein mögliches Coaching von Gründerteams eingebunden.

Kooperation mit regionalen Partnern

In der Zusammenarbeit mit regionalen Partner, dem hgnc, der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW), NUK, dem Digital Hub Cologne, dem VDI u.a. werden neue Formate gesucht und bewährte beibehalten. Im Bereich Co-Working-Spaces plant das RBTZ keine eigenen Angebote und setzt auf den Austausch mit den Anbietern im unmittelbaren Umfeld (Coworking.GL in Bergisch Gladbach und coworking4you in Overath).

Zusammenarbeit der TGZ in der Region

Für das Qualifizierungsprogramm S-ManagementForum wird das RBTZ weiterhin Themen vorschlagen, die sich aus dem Beratungsgeschäft als interessant erweisen und die Vermarktung des Formats mit allen verfügbaren Mitteln unterstützen.

Weiterhin verfolgt wird die Dachmarkenstrategie der am S-ManagementForum beteiligten Technologie- und Gründerzentren. Ziel ist es, die Wahrnehmung in der Region Rheinland durch gemeinsame Marketing- und Social-Media-Aktivitäten, die für ein einzelnes Zentrum alleine nicht zu bewerkstelligen sind, zu forcieren.

Zusammenarbeit mit dem Eigentümer des TechnologieParks Bergisch Gladbach

Das RBTZ nutzt seit dem Verkauf der Liegenschaft die enge Kooperation mit dem Eigentümer, um auf die Investitionen, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des neuen Eigentümers des TechnologieParks Bergisch Gladbach Einfluss zu nehmen, wenn es um die gründungsrelevante Infrastruktur am Standort geht. Der Breitbandausbau und die Schaffung moderner Arbeitswelten haben sich bereits als Wettbewerbsvorteil für den Standort und für Firmen aus dem TZ erwiesen.

Das RBTZ unterstützt die Bewerbung des TBG im Projekt „Smarte Gewerbegebiete“ aus dem Strukturförderprogramm des Landes NRW „Regionale 2025“ insbesondere unter dem Gesichtspunkt „Digitalisierung“. Nach den Vorstellungen der Geschäftsführung des RBTZ werden im TechnologiePark Bergisch Gladbach zukünftig Kooperationsflächen für KMU und Unternehmen aus dem Gründungsumfeld bereitgestellt, um die Entwicklung neuer Geschäftsfelder bewusst außerhalb der Unternehmen diskutieren und umsetzen zu können.

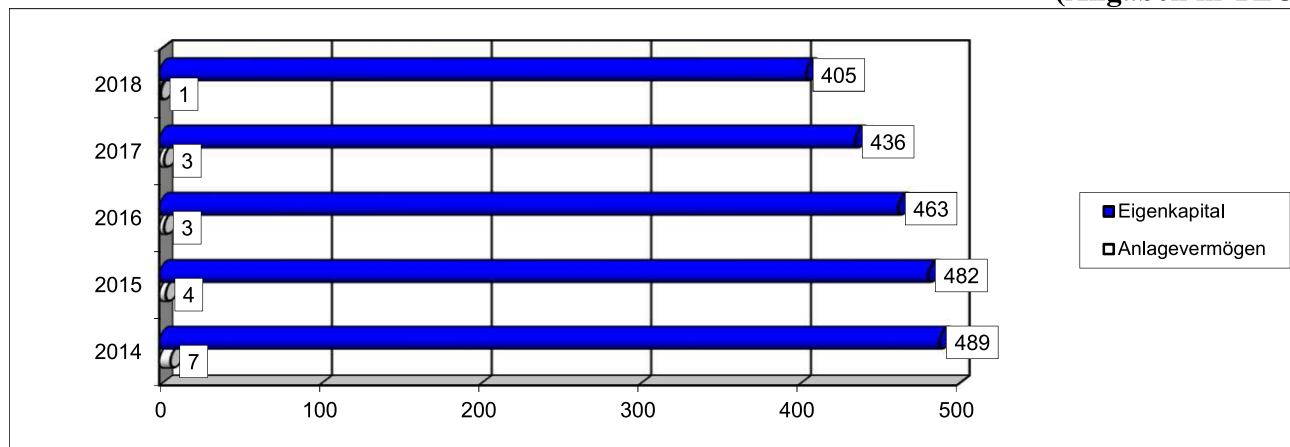
Finanzierung von Start-up Unternehmen

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Förderprogramme allein den Finanzierungsbedarf eines technologieorientierten Gründers bei weitem nicht decken. In Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Köln sollen zukünftig neue Finanzierungsmodelle – möglicherweise mit weiteren beteiligten Unternehmen in der Region – diskutiert werden.

Wirtschaftliche Daten der Rheinisch-Bergisches Technologiezentrum GmbH**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2014 - 2018)****Angaben in TEUR**

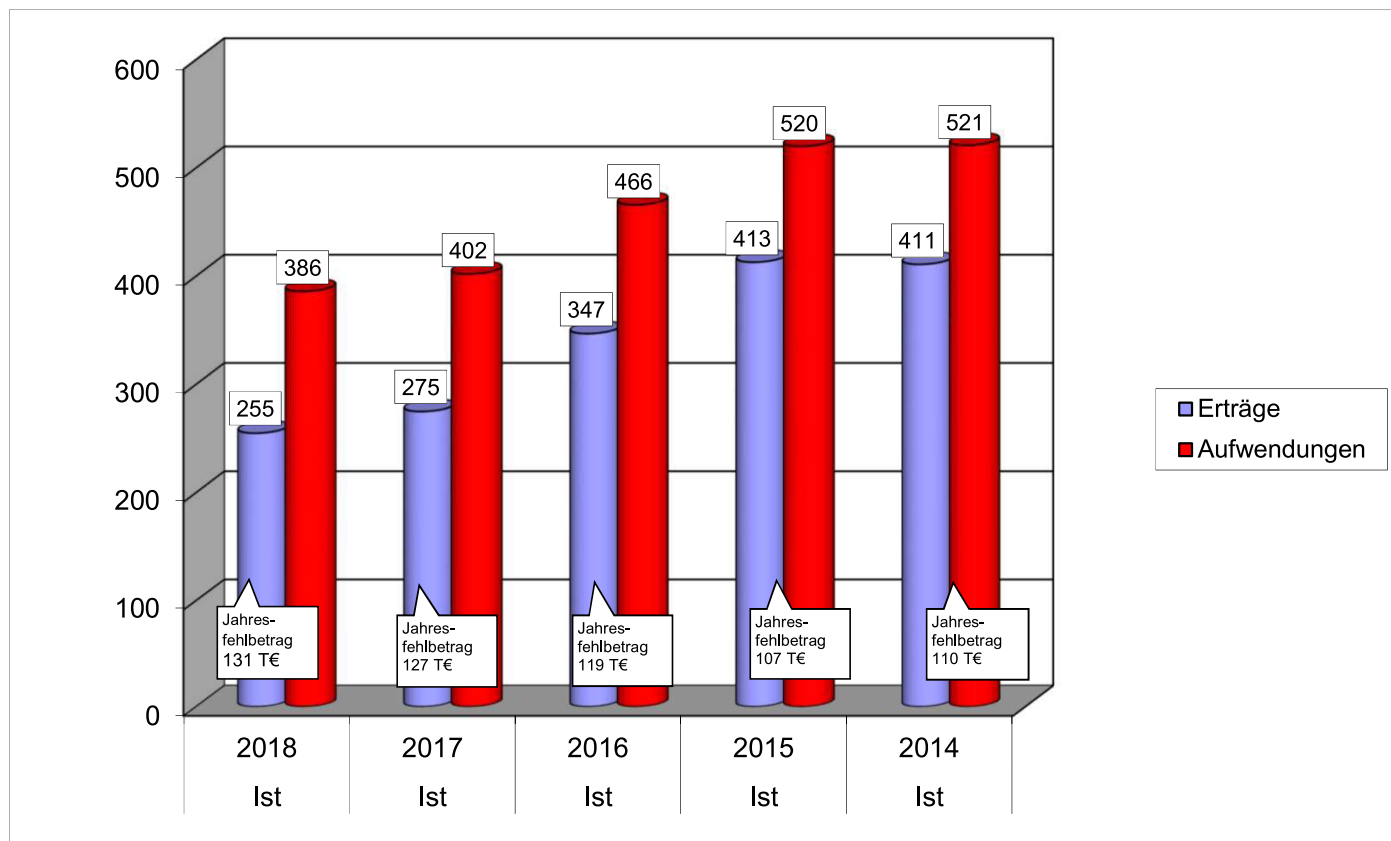
AKTIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0	0	0
Sachanlagen	6	4	3	3	1	-2
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	7	4	3	3	1	-2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105	118	124	117	103	0
Flüssige Mittel	459	419	405	369	344	-14
Umlaufvermögen	564	537	529	486	447	-39
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	2	4	2	-2
Bilanzsumme	572	541	534	493	450	-43

PASSIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	100	100	100	100	100	0
Kapital + Gewinnrücklage	399	389	382	363	336	-27
Bilanzverlust	-10	-7	-19	-27	-31	-4
Eigenkapital	489	482	463	436	405	-31
SoPo Invest.zuschüsse zum AV	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	49	42	37	38	38	0
Verbindlichkeiten	16	2	34	19	7	-12
Rechnungsabgrenzungsposten	18	15	0	0	0	0
Bilanzsumme	572	541	534	493	450	-43

Finanzierung des Anlagevermögens (abzgl. Sonderposten) durch Eigenkapital**(Angaben in TEUR)**

Gewinn- und Verlustrechnung der Rheinisch-Bergisches Technologiezentrum GmbH

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 18/ Ist 17
1. Umsatzerlöse	183,4	252	274	339	333	310	-22
2. Sonstige betriebliche Erträge	80	3	1	8	80	101	2
3. Betriebliche Erträge (1+2)	263	255	275	347	413	411	-20
4. Personalaufwand	-143	-146	-141	-136	-132	-131	-5
5. Abschreibungen	-2,5	-1	-3	-2	-6	-4	2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-264	-239	-258	-328	-382	-386	19
7. Betriebsaufwand (4+5+6)	-409	-386	-402	-466	-520	-521	16
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
10. Finanzergebnis (8+9)	1	0	0	0	0	0	0
11. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
13. Außerordentliches Ergebnis (11+12)	0	0	0	0	0	0	0
14. Ergebnis vor Steuern (3+7+10+13)	-145	-131	-127	-119	-107	-110	-4
15. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0	0
16. Jahresüberschuss (14+15)	-145	-131	-127	-119	-107	-110	-4

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick/Rheinisch-Bergisches Technologiezentrum GmbH

	2014	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage					
Anlagenintensität in %	1,2%	0,7%	0,6%	0,6%	0,3%
Umlaufintensität in %	98,6%	99,3%	99,1%	98,6%	99,3%
Investitionsquote	100,0%	50,0%	48,5%	74,9%	-
Reinvestitionsquote	175,0%	33,3%	76,2%	64,4%	-
2. Finanzlage					
Eigenkapitalquote in %	85,5%	89,1%	86,7%	88,4%	90,0%
Fremdkapitalquote in %	14,5%	10,9%	13,3%	11,6%	10,0%
Anlagendeckung I in %	6985,7%	12050,0%	15433,3%	14533,3%	25878,6%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-112 T€	-137 T€	-113 T€	-134 T€	-125 T€
3. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	-35,5%	-32,1%	-37,2%	-46,4%	-52,0%
Eigenkapitalrentabilität	-22,5%	-22,2%	-25,7%	-29,1%	-32,3%
Gesamtkapitalrentabilität	-19,2%	-19,8%	-22,3%	-25,8%	-29,1%
4. Erfolgskennzahl					
Personalintensität in %	42,3%	39,6%	40,1%	51,5%	57,9%
Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt					
Verlustübernahme/ Aufwand	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Sitz	Friedrich-Ebert-Str., 51429 Bergisch Gladbach
Gründung	05.11.1992
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 22.09.2004, zuletzt angepasst am 15.07.2013
Handelsregister	Amtsgericht Köln, HRB 46525
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand ist die Förderung der Wirtschaft auf dem Gebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises (nachfolgenden Kreisgebiet). Die Gesellschaft wird ergänzend zum eigenständigen örtlichen Angebot wirtschaftsfördernder Leistungen der kreisangehörigen Kommunen nach Abstimmung und in Kooperation mit den Gesellschaftern tätig. Zweck der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreisgebietes durch Förderung der Wirtschaft. Im Allgemeinen wirtschaftlichen Interesse sollen die Tätigkeiten der Gesellschaft Arbeitsplätze sichern und neue Arbeitsplätze schaffen.

Die Tätigkeiten dürfen nicht über den für die Zweckverwirklichung sachlich gebotenen Umfang hinausgehen, insbesondere dürfen sie nicht den Umfang einer laufenden Unternehmensberatung annehmen.

Zu den Aufgaben und Tätigkeiten der Gesellschaft im Allgemeinen wirtschaftlichen Interesses gehören insbesondere

- a) Förderung und Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Rheinisch Bergischer Kreis,
- b) Pflege, Sicherung und Entwicklung des Unternehmensbestandes im Kreisgebiet,
- c) Entwicklung und Förderung von Kompetenzfeldern im Kreisgebiet,
- d) Unterstützung bei der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Kreisgebiet,
- e) Fachkräftesicherung und -marketing für das Kreisgebiet.

Zur Erzielung dieser Geschäftszwecke kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen, Gesellschaften und Institutionen unmittelbar oder mittelbar beteiligen und/oder deren Geschäftsführung übernehmen. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Haftung der Gesellschaft auf einen bestimmten im Vorhinein festgelegten Wert begrenzt ist und die Vorschriften des § 108 Abs. 1 und Abs. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen eingehalten werden.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

In die **Gesellschafterversammlung** entsenden:

-der Rhein.-Berg. Kreis	9 Vertreter
-die beteiligten kreisangehörigen Kommunen	je 1 Vertreter
-die KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH sowie die Stadtparkasse Wermelskirchen	je 1 Vertreter
-die GbR der Volks- und Raiffeisenbanken im Rhein. Berg. Kreis	1 Vertreter

Je 10 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Im Geschäftsjahr fanden 3 Gesellschafterversammlungen statt.

3.2 Aufsichtsrat

Gemäß dem am 07.10.2004 neu gefassten Gesellschaftervertrag sind Organe der Gesellschaft die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

3.3 Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer war Herr Volker Suermann, Düsseldorf. Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Seine Gesamtbezüge betrugen in 2018 96.014,24 €.

4. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 22.09.2004 die Erhöhung des Stammkapitals auf **74.300 €** beschlossen, die am 21.12.2004 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammeinlage in €</u>	<u>in %</u>
Rhein.-Berg. Kreis	37.900	51,00
Stadt Bergisch Gladbach	7.020	9,45
Stadt Burscheid	1.040	1,40
Gemeinde Kürten	1.040	1,40
Stadt Leichlingen	1.820	2,45
Stadt Wermelskirchen	2.600	3,50
Gemeinde Odenthal	1.040	1,40
Stadt Overath	1.820	2,45
Stadt Rösrath	1.820	2,45
Stadtsparkasse Wermelskirchen	1.300	1,75
KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH	7.800	10,50
Bensberger Bank, Volks- und Raiffeisenbanken im Rhein.-Berg. Kreis in GbR	9.100	12,25
	74.300	100

Zur Deckung etwaiger Verluste aus dem gewöhnlichen Tätigkeitsbereich der Gesellschaft außerhalb des Sondervermögens nach § 5 sowie außerhalb der Betätigungen von Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft, wenn die Gesellschaft sich zur ganzen oder teilweisen Verlustdeckung verpflichtet hat, leistet der Rheinisch-Bergische Kreis einen jährlichen Zuschuss an die Gesellschaft.

5. Beschäftigte

In 2018 wurden durchschnittlich 6 Mitarbeiter (Vj. 6) beschäftigt.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

Die an die Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH gezahlte Jahresnettomiete betrug inkl. Nebenkosten im Jahr 2018: 29.665,80 €. Der Bruttogesamtbetrag 2018 inklusive Umsatzsteuer belief sich auf rd. 35.302,30 €. Weiter wurden von der Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH regelmäßig Anzeigen im Wirtschaftsmagazin punkt.RBW geschaltet. Im Jahr 2018 wurden für Anzeigen 4 x 487,90€ insgesamt 1.951,60 € gezahlt. Die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH beteiligte sich mit 2.500 € incl. Umsatzsteuer an den Kosten für die Standmiete des SEB AöR bei der Messe polis.

8. Geschäftsverlauf

Die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW) stellte sich auch im Geschäftsjahr 2018 in allen Geschäftsbereichen als steuerungsfähige Wirtschaftsförderungsgesellschaft dar. Die operativen Tätigkeitsfelder Existenzgründung, Unternehmenssicherung und -nachfolge, Fördermittel, Behördenscout, Innovations- und Technologieförderung, Gewerbeflächenservice, Fachkräftesicherung und -marketing sowie Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit zeigten im Geschäftsjahr 2018 einen planmäßigen Geschäftsverlauf. Der Zweck der Gesellschaft, die soziale und wirtschaftliche Struktur des Rheinisch-Bergischen Kreises durch die Förderung der Wirtschaft zu verbessern, wurde erreicht. Der kontinuierliche Prozess zur Verbesserung der Arbeit der Gesellschaft wurde auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Dies zeigt das fortgeschriebene Controlling für das Geschäftsjahr 2018. Mit der Umsetzung des Controllings leistet die Gesellschaft weiterhin einen beständigen Beitrag zur Transparenz ihrer Tätigkeit für die Gesellschafter. Darüber hinaus wurde die ISO 9001-Zertifizierung der RBW im Rahmen eines Überwachungsaudits durch den TÜV Rheinland am 18.12.2018 bestätigt. Insgesamt erfüllt das Qualitätsmanagementsystem der RBW die Anforderungen des Standards ISO 9001:2015 und wird angemessen aufrechterhalten sowie umgesetzt. Vor dem Hintergrund der Einführung und Umsetzung der EU-Datenschutz Grundverordnung (EU-DSGVO) zum 25.05.2018 wurde in Abstimmung mit der Gesellschafterversammlung mit der KHLB Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH ein Beratungsvertrag zur Bestellung als externer Datenschutzbeauftragter abgeschlossen. Es wurden Maßnahmen des Datenschutzes gemäß der aktuellen gesetzlichen Regelung, insbesondere der EU-DSGVO und BDSG, aktualisiert weiterentwickelt. Zu Beginn des Jahres 2018 wurde ein gemeinsamer Strategie-Workshop der Geschäftsführung mit den Gesellschaftern durchgeführt. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Rheinisch-Bergischer Kreis und welche Schlussfolgerungen sich daraus für die Tätigkeitsfelder der RBW ergeben. Die wesentlichen Arbeitsinhalte und damit alle aktuellen Tätigkeitsfelder der RBW wurden durch die Gesellschafter nachdrücklich bestätigt. Ausdrücklich begrüßt wird die Weiterentwicklung des Themas Technologietransfer zu einer umfassenden Innovations- und Technologieförderung.

Im Bereich Existenzgründung wurden neue Förderinstrumente und -formate etabliert und entwickelt. Mit dem Gründerstipendium.NRW wird innovativen Gründungen eine finanzielle Unterstützung gewährt. In diesem Zusammenhang wurde mit der RBW als antragstellendem Leadpartner das Gründungsnetzwerk der Startercenter Rhein-Berg/Leverkusen, Oberberg und Rhein-Erft konstituiert. Über das Potenzial zu einer Förderung entscheidet eine regionale Jury aus dem Gründungsnetzwerk. Das anschließende Coaching der Stipendiaten übernehmen die Experten der Wirtschaftsförderungen und Technologiezentren, so auch der RBW. Weiterhin wurde im Rahmen des Startercenters Rhein-Berg/Leverkusen im zweiten Halbjahr 2018 ein neues effizientes Seminarformat entwickelt. Ziel war die inhaltliche und organisatorische Zusammenführung der bestehenden Formate Kurzschulung und Gründernachmittag" zu dem Anfang 2019 startenden Format Gründerforum. Darüber hinaus werden die individuellen Beratungen der RBW von den unterschiedlichen Zielgruppen unvermindert wahrgenommen.

Einer der entscheidenden Faktoren für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Rheinisch-Bergischer Kreis ist der Erhalt und die Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2018 der Bereich Innovations- und Technologieförderung (inkl. Digitalisierung) mit Perspektive auf die nächsten Jahre konsequent weiterentwickelt. Der öffentliche Startschuss war das Wirtschaftsforum Innovationskultur im Unternehmen: Das Heute optimieren und das Morgen gestalten am 29.05.2018. Danach folgten konkrete Angebote wie die Unternehmenswerkstätten Design thinking, Agiles Projektmanagement und 3D-Druck. Gemeinsam mit dem Amt für Bildung des Rheinisch-Bergischen Kreises und der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land begann die Entwicklung des Regional-Projektes

INOVTIONSZENTRUM Digitale Bildung für Handwerk und Mittelstand im Bergischen Rheinland. Mit der Gemeinde Kürten, dem Amt für Infrastruktur und regionalen Projekten des Rheinisch-Bergischen Kreises, der Energie-Agentur NRW, der Effizienz-Agentur NRW und der RBW als Projektpartner startete die Umsetzung des Modellprojektes Nachhaltiges Gewerbegebiet Kürten-Herweg. Den Abschluss des Jahres in diesem Bereich bildete das Innovationsforum Change Management den Wandel im Unternehmen gestalten am 10.12.2018.

Im Mittelpunkt des Bereiches Fachkräftesicherung und -marketing standen im Jahr 2018 Aktivitäten und Projekte zu den Themen Employer Branding, betriebliche Weiterbildung, Mitarbeiterbindung und Vereinbarkeit sowie Führung. So wurde die erste Runde des Pilotprojektes Unternehmenswerkstatt XXL Arbeitgebermarke mit der Veranstaltung über Marken, Mitarbeiter & Mut - Erfolgreiche Rekrutierung beginnt mit der Arbeitgebermarke am 28.11.2018 erfolgreich abgeschlossen. Die betriebliche Weiterbildung wurde auch im Jahr 2018 durch die Programme Bildungsscheck, Bildungsprämie und Beratung zur beruflichen Entwicklung intensiv gefördert. Die Schulungen zu den Betrieblichen Pflegelotsen und die damit verbundenen Angebote im Rahmen der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege wurden von den Teilnehmern nachhaltig in ihren Unternehmen integriert. Das Projekt soll im Jahr 2019 fortgesetzt werden. Die von der RBW koordinierte Initiative Kluge Köpfe bewegen Fachkräfte für den Rheinisch Bergischen Kreis stellte das Thema Wir bewegen Vereinbarkeit von Beruf & Familie! in den Mittelpunkt ihrer Jahresveranstaltung am 12.12.2018. Weiterhin bildete ein Unternehmerfrühstück gemeinsam mit dem BGF Institut den Auftakt für das neue Schlüsselthema Führung in Unternehmen im Rahmen der Fachkräfteinitiative. Grundlage für die umfangreichen Projekte und Formate im Bereich Fachkräftesicherung und -marketing war auch im Jahr 2018 die intensive Zusammenarbeit der RBW mit den Personalverantwortlichen der rheinisch-bergischen Firmen.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die RBW auch im Bereich Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit. Die enge Kooperation mit den Marketing- und Presseverantwortlichen der Unternehmen ermöglicht eine umfassende Darstellung der Kompetenzen des Wirtschaftsstandortes. In Abstimmung mit der Gesellschafterversammlung wurde im Jahr 2018 die Entwicklung einer neuen Kommunikationsstrategie der RBW mit einer deutlichen Verstärkung der Online-Kommunikation auf den Weg gebracht. Gleichzeitig wurde entschieden, dass das Wirtschaftsmagazin punkt.RBW Ende 2019 in der jetzigen Form eingestellt wird. Die neue Strategie beinhaltet die Einrichtung eines Newsrooms als ein wesentlicher neuer Bestandteil der Webseite www.rbw.de. Hier sollen alle kommunikativen Medien und Aspekte gebündelt dargestellt werden. Der offizielle Start des Newsrooms wurde auf Anfang 2019 festgelegt. Weiterhin begannen im Jahr 2018 gemeinsam mit der Fachkräfteinitiative Kluge Köpfe bewegen die Planungen für eine Standortmarketing-Homepage/Kampagne mit dem Fokus auf die Zielgruppe der Auszubildenden, Hochschulabsolventen, Fachkräfte und Start-ups. Neben der internationalen Immobilienmesse Expo Real in München präsentierte die RBW den Wirtschaftsstandort und ausgewählte kommunale Gewerbeflächen- und Immobilienprojekte in Kooperation mit dem Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach AöR im Mai 2018 auch auf der polis Convention, einer führenden Messe für Stadt- und Projektentwicklung in Düsseldorf. Auch im Jahr 2018 umfasste der Unternehmensservice zahlreiche Dienstleistungen der RBW, war zentraler Bestandteil der Aktivitäten zur Bestandspflege und -sicherung und rundete das Angebot der RBW ab. Dies waren proaktive Unternehmensansprachen (z. B. Unternehmensbesuche, Standortgespräche, thematische Beratungsoffensiven) und damit Beratungen in den verschiedensten Themenbereichen (z. B. Erweiterungen, Innovation, Organisation, Nachfolge, Fördermittel, Weiterbildung, Energie- und Ressourceneffizienz).

9. Ertragslage

Aufgrund des Gesellschaftszwecks ist die RBW nur bedingt in der Lage, Erträge zu erwirtschaften und muss andererseits zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks personelle und sachliche Ressourcen vorhalten, die gemessen an den Erträgen, relativ hohe Aufwendungen verursachen. Deshalb sieht

der Gesellschaftsvertrag einen jährlichen Beitrag durch die Gesellschafter vor, mit denen die Aufwandsüberhänge ausgeglichen werden können. Die RBW erzielte in 2018 bei Betriebserträgen von T€ 61 (Vj. T€ 63) und Betriebsaufwendungen von T€ 704 (Vj. T€ 700) ein Betriebsergebnis von T€ -643 (Vj. T€ -637). Nach Verrechnung des Finanzergebnisses von T€ -4 (Vj. T€ -23) und dem neutralen Ergebnis T€ 1 (Vj. T€ -68) ergab sich ein Jahresfehlbetrag von T€ 646 (Vj. T€ 728). Größere Abweichungen zur Prognose des Vorjahres über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sind somit nicht eingetreten. Die Betriebserträge in 2018 stellen sich mit T€ 61 um rd. T€ 2 gegenüber dem Vorjahr vermindert dar. Die Betriebsaufwendungen sind um rd. T€ 4 gestiegen.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 19 und das neutrale Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 69 verbessert. Ursächlich hierfür sind die im Vorjahr einmalig angefallenen Aufwendungen von T€ -68 und die dazugehörigen Zinsaufwendungen von T€ -25 aus nachträglich fällig gewordenen Beiträgen zur Rheinischen Zusatzversorgungskasse für die Kalenderjahre 2006 bis 2016. Im Ergebnis fiel der Jahresfehlbetrag in 2018 damit um T€ 82 geringer aus als im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag wird durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage vollständig ausgeglichen. Die gewährten Gesellschafterbeiträge lagen in 2018 mit T€ 592 unter dem Jahresfehlbetrag von T€ 646, so dass die Kapitalrücklage dadurch per Saldo um T€ 54 verringert wurde.

Die Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Finanzlage der Gesellschaft in 2018 stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

1. Durch die vorzeitige Beendigung des Public Leasing-Vertrags betragen die sonstigen Ausleihungen aus dem Public-Leasing sowie die Verbindlichkeiten für Kreditinstituten nunmehr T€ 0 (Vj. T€ 53).
2. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2018 rund T€ 2.787 (Vj. T€ 2.982). Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.
3. Die Kapitalrücklagen betragen zum 31. Dezember 2018 rund T€ 2.699 (Vj. T€ 2.753). Bei einer auf T€ 2.835 (Vj. T€ 3.085) gesunkenen Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag rund 97,8 %.

10. Ausblick

Das Risiko der Geschäftstätigkeit bezogen auf die Public-Leasing-Projekte konnte im Berichtsjahr minimiert werden. Da sich die sonstigen Ausleihungen auf T€ 0 reduziert haben, besteht ein Ausfallrisiko nicht mehr.

Die Frage über die Umsatzsteuerbehandlung von Wirtschaftsförderungseinrichtungen ist in Nordrhein-Westfalen auch im Jahr 2018 noch nicht abschließend beantwortet worden. Zur Verringerung des umsatzsteuerlichen Risikos hatte die Gesellschafterversammlung im Dezember 2012 klarstellende Anpassungen im Gesellschaftsvertrag beschlossen und umgesetzt.

Ferner wurde der Gesellschaftsvertrag Mitte 2013 im Hinblick auf die Durchführung eines Betrauungsaktes an einigen Stellen neu gefasst. Der Abschluss des Betrauungsaktes erfolgte Ende 2013. Damit wurde das Risiko eines Verstoßes gegen EU-Beihilferecht verringert.

Chancen sieht die Geschäftsführung im Wesentlichen in der erfolgreichen Fortsetzung des Gesellschaftszwecks, d. h. in der weiteren Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Rheinisch-Bergischen Kreises durch die Förderung der Wirtschaft.

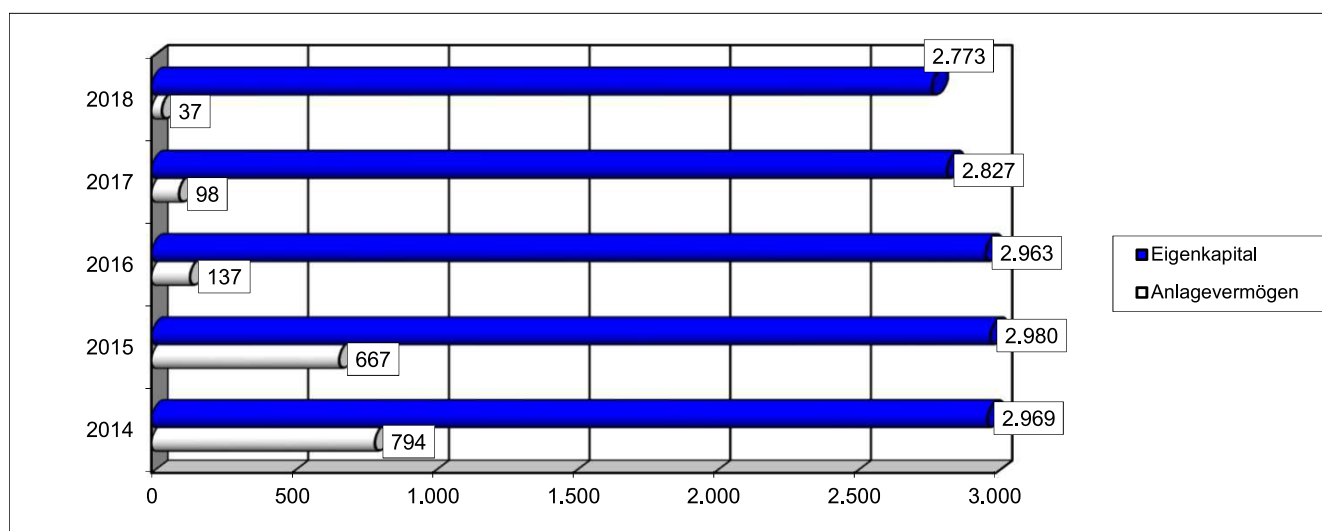
Die RBW plant für 2019 bei Erträgen von insgesamt T€ 65 mit Personal und Sachkosten von rund T€ 665. Unter Berücksichtigung des Beitrages des Rheinisch-Bergischen Kreises von T€ 600 ergäbe sich in 2019 ein etwa ausgeglichenes Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben. Ähnlich sehen auch die Wirtschaftspläne für die Jahre 2020 ff. aus.

Die Geschäftsführung weist weiterhin darauf hin, dass die RBW im Hinblick auf die ihr gestellten Aufgaben und aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit keine Gewinne erzielen kann und nur durch eine kostenbewusste Haushaltsführung unter Berücksichtigung des feststehenden Gesellschafterbeitrages ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen kann.

Wirtschaftliche Daten der Rhein.-Berg. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2014 - 2018)****Angaben in T€**

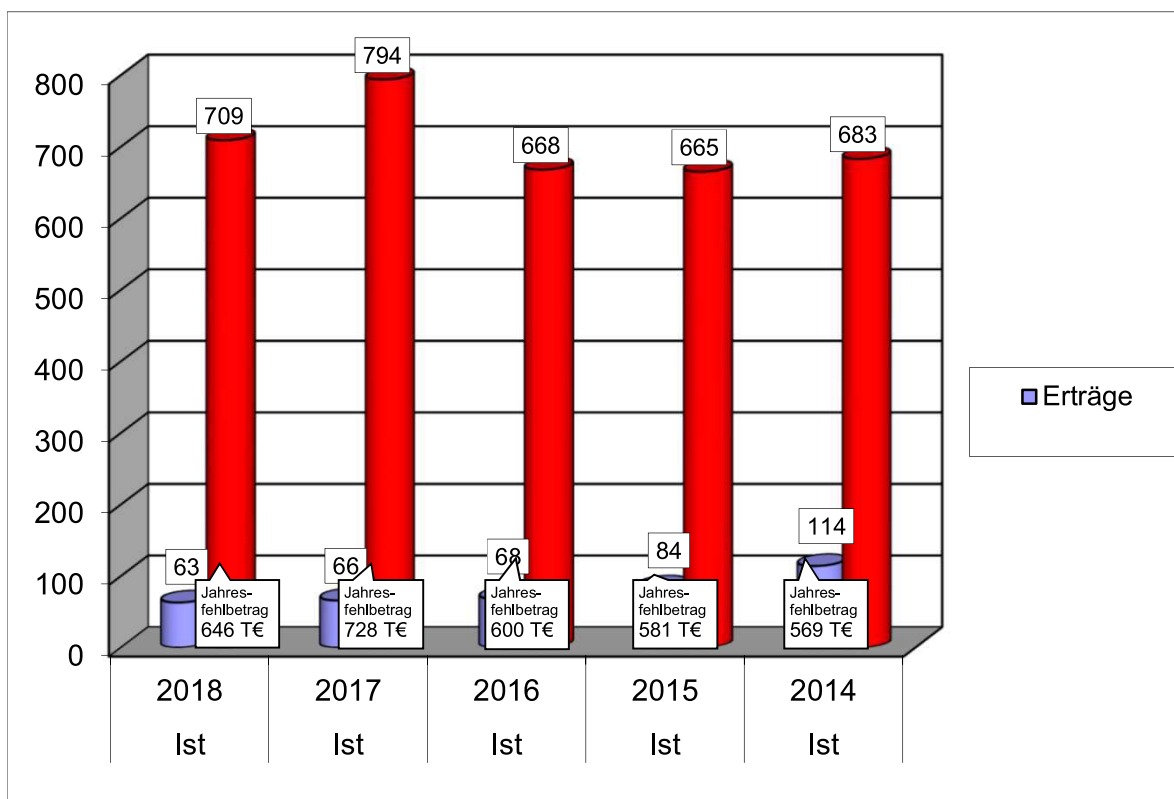
AKTIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	29	20	18	17	-1
Sachanlagen	40	30	22	26	20	-6
Finanzanlagen	740	608	95	54	0	-54
Anlagevermögen	794	667	137	98	37	-61
Vorräte	0	0	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.216	1.221	12	5	10	5
Flüssige Mittel	1.802	1.945	3.180	2.982	2.788	-194
Umlaufvermögen	3.018	3.166	3.192	2.987	2.798	-189
akt. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	3.812	3.833	3.329	3.085	2.835	-250

PASSIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	74	74	74	74	74	0
Kapitalrücklage	2.895	2.906	2.889	2.753	2.699	-54
Bilanzgewinn	0	0	0	0	0	0
Einlagen zur Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital	2.969	2.980	2.963	2.827	2.773	-54
SoPo Invest.zuschüsse zum AV	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	109	108	113	47	47	0
Verbindlichkeiten	734	745	253	211	15	-196
Bilanzsumme	3.812	3.833	3.329	3.085	2.835	-250

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital

Gewinn- und Verlustrechnung der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft

in T€	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 18 / Ist 17
1. Umsatzerlöse	62,2	33	45	35	44	43	-12
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	12	29	18	13	11	36	11
4. Betriebliche Erträge (1+2+3)	74,2	62	63	48	55	79	-1
5. Materialaufwand	0						0
6. Personalaufwand	-455	-468	-447	-394	-379	-386	-21
7. Abschreibungen	0	-21	-18	-18	-16	-13	-3
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-199	-215	-302	-242	-250	-261	87
9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)	-654	-704	-767	-654	-645	-660	63
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	3	20	29	35	-2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-5	-27	-14	-20	-23	22
12. Finanzergebnis (10+11)	0	-4	-24	6	9	12	20
13. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
15. Außerordentliches Ergebnis (13+14)	0	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis vor Steuern (4+9+12+15)	-580	-646	-728	-600	-581	-569	82
17. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0	0
18. Jahresüberschuss (16+17)	-580	-646	-728	-600	-581	-569	82

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick/Rhein.-Berg. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

	2014	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage					
Anlagenintensität in %	20,8%	17,4%	4,1%	3,2%	1,3%
Umlaufintensität in %	79,2%	82,6%	95,9%	96,8%	98,7%
Investitionsquote	3,7%	3,0%	0,4%	21,1%	38,1%
Reinvestitionsquote	223,1%	125,0%	3,2%	114,9%	67,1%
2. Finanzlage					
Eigenkapitalquote in %	77,9%	77,7%	89,0%	91,6%	97,8%
Fremdkapitalquote in %	22,1%	22,3%	11,0%	8,4%	2,2%
Anlagendeckung I in %	373,9%	446,8%	2162,8%	2884,7%	7494,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.443 T€	-437 T€	- 616 T€	-748 T€	- 625 T€
3. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	-1351,2%	-1340,9%	-1737,1%	-1415,6%	-1948,5%
Eigenkapitalrentabilität in %	-19,2%	-19,5%	-20,2%	-25,8%	-23,3%
Gesamtkapitalrentabilität in %	-14,3%	-15,2%	-18,0%	-23,6%	-22,8%
4. Erfolgskennzahl					
Personalintensität in %	897,7%	861,4%	1125,7%	993,3%	1418,2%
Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt	2014	2015	2016	2017	2018

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Kreishaushaltes mit entsprechenden Auswirkungen auf die Kreisumlage.

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Rechnungsergebnisse.

Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH
Sitz	Borngasse 2, 51469 Bergisch Gladbach
Gründung	01.01.1997
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 20.12.1996 mit Änderung vom 22.11.2001, 04.07.2012 und 12.07.2014.
Handelsregister	HR B 46868 beim Amtsgericht Köln (bis 30.11.2002 HR B 4597 beim Amtsgericht Bergisch Gladbach, letzte Eintragung vom 10.07.2012)
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

Die Stadt hat ihren Regiebetrieb „Städtische Bäder“ per 06.10.1997 gemäß § 126 Umwandlungsgesetz (UmwG) im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme in die Bädergesellschaft eingebracht. Die mit Wirkung vom 16. Dezember 2013 gegründete „Stadtwerke Bergisch Gladbach GmbH“ wurde zum 31. Dezember 2014 wieder aufgelöst und die Option „Beteiligung der Bädergesellschaft am örtlichen Stromversorger BELKAW“ als Wiedereinstieg in die regionale Energieversorgung der Stadt Bergisch Gladbach vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 8. April 2014 gewählt. Zu diesem Zweck erwarb die Stadt Bergisch Gladbach, rückwirkend zum 1. Januar 2014 über die Bädergesellschaft (Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9. April 2014) von der RheinEnergie AG eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung in Höhe von 49,9 % zu einem Kaufpreis von EUR 78 Mio. an der BELKAW.

In diesem Zusammenhang wurde von der BELKAW zur Generierung eines steuerlichen Querverbundes eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH“ (Handelsregistereintrag 11. Juni 2015) gegründet, welche den Bäderbetrieb der Bädergesellschaft gepachtet hat, seit dem 11. Juni 2015 betreibt und mit der BELKAW einen Gewinnabführungsvertrag zum Ausgleich der jeweiligen Jahresergebnisse abgeschlossen hat. Gleichzeitig wurde von der BELKAW mit der Stadt Bergisch Gladbach und der Bädergesellschaft unter Zustimmung der RheinEnergie AG eine Teilbeherrschungsabrede bezüglich des Bäderbetriebes vereinbart.

Zwischen der Bädergesellschaft als Verpächterin und der Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH als Pächterin besteht seit dem 11. Juni 2015 dementsprechend ein Betriebspachtvertrag, der den operativen Bäderbetrieb der Bädergesellschaft mit den Bädern Kombibad Paffrath, Freibad Milchborntal und Hallenbad Stadtmitte umfasst. Die Vertragslaufzeit dauert bis zum 31. Dezember 2020 mit einer Verlängerungsoption von zwei Jahren.

Die Arbeits-/Dienstverhältnisse, die unmittelbar mit dem Bäderbetrieb verbunden sind, wurden durch die Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH übernommen. In der Bädergesellschaft verblieben ab dem 11. Juni 5 Mitarbeiter der Verwaltung, die gemäß dem mit der Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH am 21. Mai 2015 abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag alle administrativen Leistungen gegen Entgelt für die Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH erbringen, um für einen reibungslosen und ordnungsgemäßen Betriebsablauf bei der Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH zu sorgen.

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Bau und Betrieb von Bädern und sonstigen Freizeiteinrichtungen. Gegenstand des Unternehmens ist des Weiteren die Planung und der Betrieb von Netzen zur Verteilung von Energie und Wasser sowie der Handel mit Energie und Wasser einschließlich der dazugehörigen Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Durch eine möglichst rationelle und damit kostensparende Betriebsführung ist dem Gebot der Wirtschaftlichkeit Rechnung zu tragen, soweit dies mit dem öffentlichen Zweck vereinbar ist. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck erfüllt und gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Der/die Vorsitzende des Aufsichtsrates füllt auch exklusiv die Funktion des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung aus. Im Geschäftsjahr 2018 fanden zwei Gesellschafterversammlung statt.

3.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat der aus sieben Mitgliedern besteht. Die/der jeweilige Hauptmeindebeamtin/-beamte der Stadt Bergisch Gladbach ist geborenes Mitglied des Aufsichtsrates. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach entsandt. Das Sitzungsgeld je Aufsichtsratsmitglied beträgt 50 € (i.V. 50 €) je Sitzung.

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Lutz Urbach, Bürgermeister zu Bergisch Gladbach, Vergütung 200 €

Aufsichtsratsmitglieder:

Gerhard Neu, MdR, Bergisch Gladbach (stellv. Vorsitzender),	Vergütung 150 €
Maik Außendorf, MdR, Bergisch Gladbach,	Vergütung 200 €
Hans-Josef Haasbach, MdR, Bergisch Gladbach	Vergütung 400 €
Harald Henkel (ab 01.11.2018)	Vergütung 50 €
Dr. Michael Metten, MdR, Bergisch Gladbach	Vergütung 150 €
Peter Mömkes, MdR, Bergisch Gladbach (bis 31.10.2018)	Vergütung 0 €
Klaus Orth, MdR, Bergisch Gladbach	<u>Vergütung 400 €</u>
Summe:	1.550 €

Im Geschäftsjahr 2018 fanden 4 ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. § 12 Landesgleichstellungsgesetz fordert, dass 40% der Aufsichtsratsmitglieder Frauen sind. Da es sich bei der Besetzung eines Aufsichtsrates um eine Wahl handelt, sind die Wahlvorschläge entsprechend zu erstellen. Das Wahlergebnis kann und darf von den Wahlvorschlägen abweichen. Bei o.g. Organ wird, auf das Ergebnis der Wahl bezogen, der Mindestfrauenanteil gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 LGG NRW unterschritten.

3.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Manfred Habrunner und Herr Stadtkämmerer Frank Stein. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 6 T€.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.113.000 €. Das Stammkapital setzt sich wie folgt zusammen:

a) eine Stammeinlage von	25.565 €
b) eine Stammeinlage von	5.087.435 €

Die Stammeinlage unter a) hat die Stadt Bergisch Gladbach bei Gründung durch Barleistung übernommen.

Die Stammeinlage unter b) hat die Stadt Bergisch Gladbach bei der Kapitalerhöhung vom 13.08.1997 übernommen und leistet sie dadurch, dass sie ihren Bäderbetrieb als Ganzes mit den dazugehörigen Aktiva und Passiva im Wege einer Ausgliederung nach §§ 168 ff, 123 ff UmwG in die Gesellschaft eingebracht hat.

5. Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt 2018 waren bei der Gesellschaft 4,5 Mitarbeiter (Vorjahr: 5) beschäftigt.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach

Nachrichtlich: Die Bäderbetriebsgesellschaft zahlte für Personalserviceleistungen 204.667 € und für die Verpachtung des operativen Bäderbetrieb 518.689 € an die Bädergesellschaft. In 2018 erfolgte eine geringfügige Zahlung über 190,40 € an die Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH.

8. Geschäftsverlauf

Der operative Geschäftsverlauf ist geprägt von der Verpachtung des Bäderbetriebs an die Bäderbetriebsgesellschaft. Entsprechend stellt sich die grundsätzliche Entwicklung der einzelnen Positionen dar.

Umsatz-/Absatzentwicklung

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 737. Im Einzelnen resultieren die Erlöse aus dem Betriebspachtvertrag TEUR 519, aus den Erlösen aus dem Dienstleistungsvertrag TEUR 204 (Leistungen des Personals für die Bäderbetriebsgesellschaft) und den Pachterlösen für Grundstücke TEUR 14.

Materialaufwand

Ein Materialaufwand fiel betriebsbedingt keiner an.

Personal

Der Personalaufwand (TVöD Tarifverträge) belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 317. Im Jahresdurchschnitt waren 4,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt, die gemäß dem mit der Bäderbetriebsgesellschaft am 21.05.2015 abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag alle administrativen Leistungen gegen Entgelt für die Bäderbetriebsgesellschaft erbringen, welche für einen reibungslosen und ordnungsgemäßen Betriebsablauf bei der Bäderbetriebsgesellschaft erforderlich sind.

Erhaltungsaufwand

Gemäß Pachtvertrag fällt die Pflicht zu Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen in den Bädern der Bäderbetriebsgesellschaft als Pächterin zu. Hierdurch verringert sich der Gesamtaufwand im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 6.

Investitionen

Investitionen in die Bäder erfolgten im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 40. Dabei handelt es sich vor allem um Investitionen in die Gebäudeleittechnik (TEUR 20), die Brandmeldeanlage (TEUR 8) sowie für eine neue Internetpräsenz (TEUR 10).

Vermögenslage

Die Anlagenintensität, das Verhältnis von Sach- und Finanzanlagen zum gesamten Vermögen, liegt bei 97,1 % (i. V. 97 %).

Mit der Beteiligung der Bädergesellschaft am örtlichen Stromversorger BELKAW erfolgte der vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 08.04.2014 gewählte Wiedereinstieg der Stadt Bergisch Gladbach in die regionale Energieversorgung. Zu diesem Zweck erwarb die Stadt Bergisch Gladbach, rückwirkend zum 01.01.2014 über die Bädergesellschaft (Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 09.04.2014) von der RheinEnergie eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung in Höhe von 49,9% zu einem Kaufpreis von EUR 78 Mio. an der BELKAW GmbH.

Neben den o.a. Beteiligungen stellt ein wesentlicher Posten des Anlagevermögens die Bilanzposition Wertpapiere des Anlagevermögens dar. Dabei handelt es sich um eine Anlage in zwei Spezial-Fonds bei der Deutschen Bank/DWS und der Kreissparkasse Köln/ODDO BHF. Ziel war es, mit den Ausschüttungen aus der im Jahre 2000 erfolgten Vermögensanlage einen zuschussfreien Betrieb der Bädergesellschaft zu erreichen. Aufgrund der Marktentwicklung konnte dieses vorab prognostizierte Ziel jedoch in der Vergangenheit ohne Substanzverluste nicht erreicht werden.

Zum Bilanzstichtag weisen die zwei Spezialfonds einen Buchwert von EUR 37 Mio. aus. Die ursprünglichen Anschaffungskosten betrugen EUR 43,3 Mio. und wurden in der Vergangenheit aufgrund anhaltender Wertminderungen außerplanmäßig abgeschrieben. Letztmalig erfolgte eine Wertberichtigung zum 31.12.2017, bei welcher eine Zuschreibung in Höhe von EUR 1,3 Mio. vorgenommen wurde.

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote, die das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital aufzeigt, liegt zum 31. Dezember 2018 bei 36,4 % (i. V. 33,6 %). Der Anstieg ist auf den Jahresüberschuss zurückzuführen.

Die Anlagedeckung I, das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen, beträgt 37,5 % (i. V. 34,7 %); die Anlagedeckung II, bei der das langfristige Fremdkapital in die Finanzierungsbetrachtung eingeschlossen ist, beträgt 96,1 % (i. V. 95,6 %).

Ertragslage

Das Gesamtergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.849 auf TEUR 3.296 verschlechtert. Der Rückgang beruht auf einem verminderten Beteiligungsergebnis (TEUR -877) sowie auf dem durch den Sondereffekt einer Zuschreibung auf die gehaltenen Wertpapierfonds (TEUR 1.303) erhöhten Ausgangswert im letzten Jahr.

Dem verminderten Rohertrag (TEUR -10) und moderat höheren Personalaufwand (TEUR 15) standen Einsparungen beim Betriebs- (TEUR -78) und Verwaltungsaufwand (TEUR -7) gegenüber.

Das somit um TEUR 68 verbesserte Betriebsergebnis, das verminderte Beteiligungsergebnis (TEUR -877) sowie die positive Entwicklung des Finanzergebnisses (TEUR 274) sorgen für ein Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 3.301.

Die Verbesserung des Betriebsergebnisses um TEUR 68 ist u.a. auf Einsparungen von Betriebsaufwendungen zurückzuführen. Hier war im Vorjahr die Instandhaltung des Hans-Zanders-Bades ein besonderer Kostentreiber.

Das Beteiligungsergebnis (TEUR 4.156) umfasste erstmalig keine Vorabausschüttung der BELKAW auf ihr Jahresergebnis 2018.

Das negative Finanzergebnis im Geschäftsjahr (TEUR -1.101) beruht im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit der Finanzierung der Beteiligung an der BELKAW in Höhe von TEUR 1.723 sowie für Altdarlehen und kurzfristige Bankschulden (TEUR 162), die nicht durch die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 87 erhöhten Ausschüttungen der ordentlichen Erträge aus den Wertpapieren (TEUR 877) und den sonstigen Zinserträgen (TEUR 7) kompensiert werden konnten.

Das neutrale Ergebnis TEUR 164 (Vorjahr TEUR 1.473) basiert vor allem auf den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten für Zuwendungen (Kombibad Paffrath) in Höhe von TEUR 170. Dagegen stehen der Nachbelastungen und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.

Insgesamt wurde das Jahr gegenüber über der Planung mit einem Plus abgeschlossen. Die positive Abweichung (TEUR 185) von Ist zu Soll begründet sich im Wesentlichen durch höhere Beteiligungserträge.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit während des Geschäftsjahres und zum Abschluss-Stichtag war jederzeit gegeben, nicht zuletzt durch einen Tagesgeldkredit, der zum Jahresultimo mit EUR 4,55 Mio. in Anspruch genommen war. Der Kreditrahmen hierfür beträgt insgesamt EUR 7 Mio. Dieser teilt sich auf EUR 2,5 Mio. bei der Kreissparkasse Köln, abgesichert durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bergisch Gladbach, und EUR 4,5 Mio. bei der VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen, abgesichert über die Verpfändung eines Wertpapierdepots.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 3.730. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -40. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -3.420. Insgesamt ergab sich hierdurch eine Veränderung des Finanzmittelfonds um TEUR 270. Der Finanzmittelfonds betrug am Ende der Periode TEUR 817 (i. V. TEUR 547).

9. Berichterstattung über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH ist tätig in den Bereichen Erwerb, Bau und Betrieb von Bädern und sonstigen Freizeiteinrichtungen. Aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 4. Juli 2012 wurde der Gegenstand des Unternehmens um die Planung und den Betrieb von Netzen zur Verteilung von Energie und Wasser sowie den Handel mit Energie und Wasser einschließlich der dazugehörigen Dienstleistungen erweitert. Basis hierfür war der am 08.04.2014 gefasste Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach, zum Wiedereinstieg in die regionale Energieversorgung eine Beteiligung der Bädergesellschaft am örtlichen Stromversorger BELKAW herbeizuführen. Zu diesem Zweck erwarb die Stadt Bergisch Gladbach, rückwirkend mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2014 mittelbar über die Bädergesellschaft (Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9.04.2014) von der RheinEnergie eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung in Höhe von 49,9% zu einem Kaufpreis von EUR 78 Mio. an der BELKAW GmbH. In diesem Zusammenhang wurde von der BELKAW zur Generierung eines steuerlichen Querverbundes eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH“ (Handelsregistereintrag 11.06.2015) gegründet, welche den Bäderbetrieb der Bädergesellschaft gepachtet hat und seit dem 11.06.15 betreibt. Darüber hat sie mit der BELKAW einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Gleichzeitig wurde von der BELKAW mit der Stadt Bergisch Gladbach und der Bädergesellschaft unter Zustimmung der RheinEnergie AG eine Teilbeherrschungsabrede bezüglich des Bäderbetriebes abgeschlossen.

Zwischen der Bädergesellschaft als Verpächterin und der Bäderbetriebsgesellschaft als Pächterin besteht seit dem 11.06.2015 ein Betriebspachtvertrag der den operativen Bäderbetrieb der Bädergesellschaft mit den Bädern Kombibad Paffrath, Freibad Milchborntal und Hallenbad Stadtmitte umfasst. Die Vertragslaufzeit dauert bis zum 31.12.2020 mit einer Verlängerungsoption von zwei Jahren.

Modernisierung und Sanierung

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach hat in seiner Sitzung vom 10. Juli 2018 den Aufsichtsrat der Gesellschaft angewiesen, die Umsetzung eines umfangreichen Konzepts für die städtische Bäderlandschaft zu forcieren.

Dieses sieht zunächst die Sanierung des Außenbereiches im Kombibad Paffrath vor. Die Generalplanung zur Renovierung des Außenbereichs des 1975 eröffneten Kombibades Paffrath ist bereits vergeben. Die Baumaßnahmen sollen sich von Spätsommer 2019 bis Frühjahr 2020 erstrecken. Hieran soll sich ein durch die Bädergesellschaft zu leistender Ersatzneubau des bisher unter städtischer Verwaltung betriebenen Schulschwimmbades Mohnweg und dessen Eingliederung in die Gesellschaft anschließen.

Die Sanierung des Hallenbades Stadtmitte wird durch die in 2017 erfolgten Reparaturarbeiten erst mittelfristig notwendig. Voraussichtlich erfolgen die notwendigen Maßnahmen in fünf bis sieben Jahren. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit nach Reparaturen und Ersatzinvestitionen in betriebsüblichen Umfang, soweit sie gemäß Pachtvertrag der Bädergesellschaft obliegen.

10. Ausblick

Chancen- und Risikobericht

Um die Risiken im alltäglichen Geschäftsablauf weitestgehend zu vermeiden bzw. frühzeitig zu erkennen, ist auf der operativen Ebene ein dokumentiertes Frühwarnsystem eingerichtet. Es ist darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennt und gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Dabei werden definierte Risiken von den jeweiligen Stellen identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit taxiert. Die Berichterstattung erfolgt an die Geschäftsleitung bzw. an den Aufsichtsrat.

Neben den allgemeinen Chancen und Risiken für ein Unternehmen sieht die Geschäftsführung nur grundsätzliche Chancen und Risiken in der zeitlichen als auch gestalterischen Durchsetzung des steuerlichen Querverbundes und den Ausschüttungsmöglichkeiten der BELKAW. Hinzu kommt die anhaltende Unsicherheit auf den Finanzmärkten und der konjunkturellen Entwicklung, die eine Planung der Erträge der aufgelegten Bäderfonds und der Zinsentwicklung entsprechend erschweren. Die Risiken in den Bädern definiert sich über die Aufrechterhaltung aller verpachteten Anlagen u. a. aufgrund des Sanierungsstaus (Außenbereich Kombibad Paffrath, Hallenbad Stadtmitte).

Aus heutiger Sicht lassen sich jedoch keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken sind zurzeit keine erkennbar.

Unternehmensspezifisches und Betriebsrisiko

Ein Risiko würde sich ergeben, wenn die Liquiditätsreserven für die zeitgerechten finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ausreichen. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich die Gewinnausschüttungen der BELKAW, die ordentlichen Ausschüttungen der beiden Spezialfonds und die Mittel aus den Pachteinnahmen zur Verfügung. Außerdem kann die Gesellschaft auf eine Kreditlinie von EUR 7 Mio. zurückgreifen. Eine zusätzliche Möglichkeit der Liquiditätssicherung wäre auch die Ausschüttung außerordentlicher Fondserträge nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Geschäftsführung einen Überschuss von TEUR 3.459, wobei dieses Ergebnis ganz wesentlich durch die erwartete Gewinnausschüttung der BELKAW erwirtschaftet wird.

Für die Folgejahre wird sich die wirtschaftliche Situation der Bädergesellschaft aufgrund der Auslagerung bzw. Verpachtung des dauerhaft negativen Bäderbetriebs, den Erträgen aus der Beteiligung an der BELKAW GmbH, ergänzt mit den Erträgen aus der Fondsanlage, gegenüber den Vorjahren generell günstig darstellen.

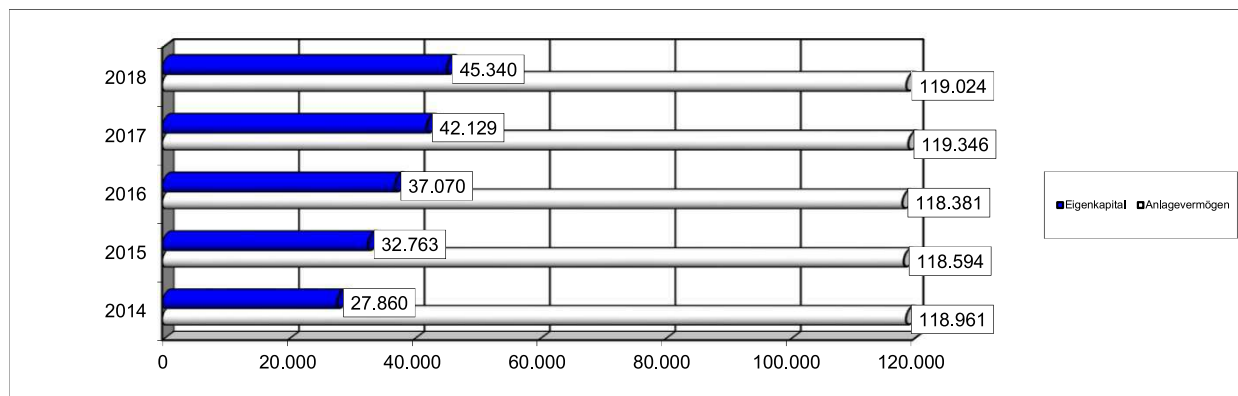
Hinsichtlich der Beteiligung an der BELKAW GmbH geht die Geschäftsführung nach aktuellem Kenntnisstand für das Wirtschaftsjahr 2019 von einer Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 4,2 Mio. aus. Aufgrund der Einschätzungen der Fondsmanager geht die Geschäftsführung bei den Spezialfonds von einer Ausschüttung an ordentlichen Erträgen von TEUR 780 aus.

Diese Aussagen beziehen sich auf die zukünftigen Entwicklungen der Bädergesellschaft, der BELKAW GmbH und der Fondsanlage. Sie beruhen auf Einschätzungen, die auf Basis aller der Geschäftsführung zum damaligen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Information getroffen wurden. Aufgrund von Ungewissheiten in politischen, wirtschaftlichen bzw. finanzwirtschaftlichen, regulatorischen etc. Entwicklungen bzw. geänderten Rahmenbedingungen sind Abweichungen nicht auszuschließen.

Wirtschaftliche Daten der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2014 - 2018)****Angaben in TEUR**

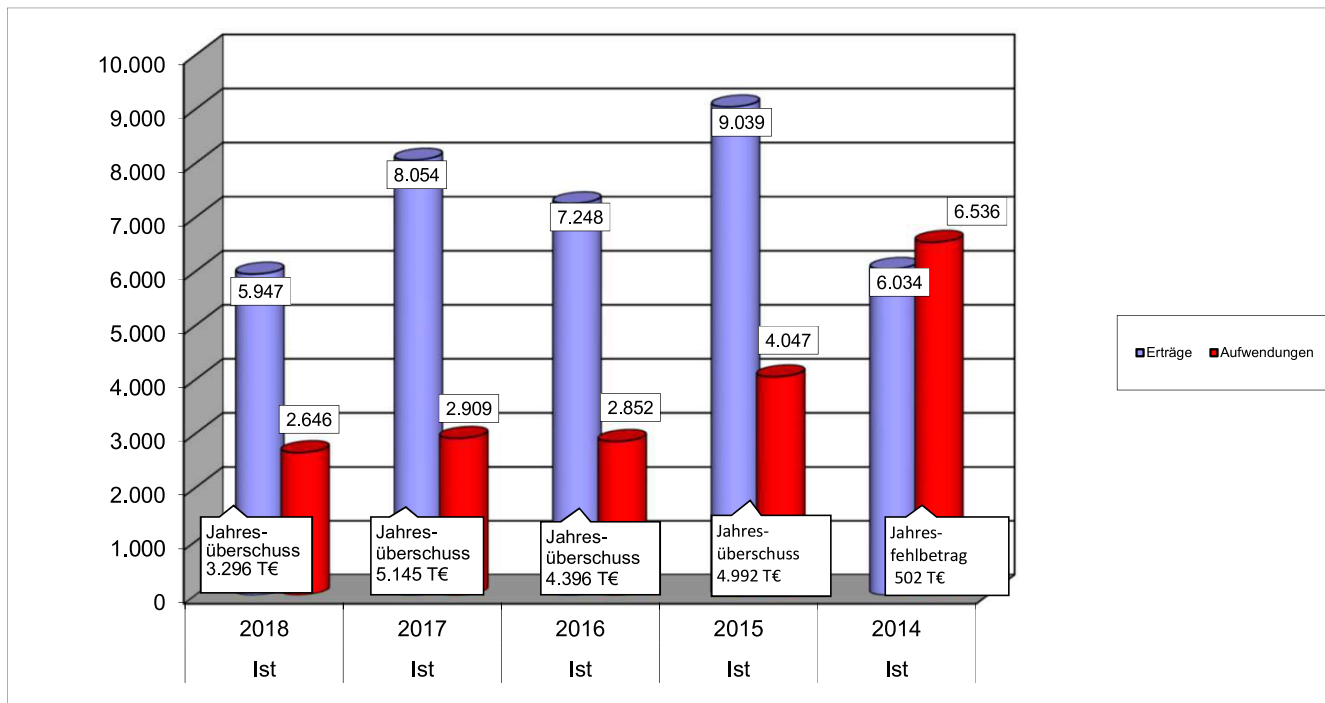
AKTIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0	0	10	10
Sachanlagen	5.186	4.820	4.633	4.295	3.963	-332
Finanzanlagen	113.773	113.773	113.748	115.051	115.051	0
Anlagevermögen	118.961	118.594	118.381	119.346	119.024	-322
Vorräte	13	1	1	1	2	1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.196	3.505	3.695	3.126	2.726	-400
Flüssige Mittel	43	546	461	547	817	270
Umlaufvermögen	1.252	4.052	4.157	3.674	3.545	-129
Rechnungsabgrenzungsposten	4	12	39	29	1	-28
Bilanzsumme	120.217	122.658	122.577	123.049	122.570	-479

PASSIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	5.113	5.113	5.113	5.113	5.113	0
Kapitalrücklage	14.409	14.409	14.409	14.409	14.409	0
Gewinnrücklagen	7.801	7.299	7.299	7.299	7.299	0
Gewinnvortrag			4.992	9.388	14.533	
Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	-502	4.992	4.396	5.145	3.296	-1.849
Eigenkapital	26.821	31.813	36.209	41.354	44.650	3.296
Sonderposten für Zuwendungen	2.078	1.900	1.722	1.550	1.380	-170
Rückstellungen	70	39	206	36	34	-2
Verbindlichkeiten	91.248	88.906	84.440	80.109	76.506	-3.603
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	120.217	122.658	122.577	123.049	122.570	-479

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (incl. 1/2 des Sonderpostens für Zuwendungen)

Gewinn- und Verlustrechnung der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 18 / Ist 17
1. Umsatzerlöse	508	737	747	806	565	1.300	-10
2. Sonstige betriebliche Erträge	285	169	1.477	180	669	278	-1.308
3. Betriebliche Erträge (1+2)	793	906	2.224	986	1.234	1.578	-1.318
4. Materialaufwand	0	0	0	0	-394	-762	0
5. Personalaufwand	-287	-317	-302	-350	-592	-1.469	-15
6. Abschreibungen	-190	-362	-370	-364	-372	-378	8
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-124	-82	-165	-107	-588	-748	83
8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)	-601	-761	-837	-821	-1.946	-3.357	76
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.872	5.041	5.830	6.262	7.805	4.456	-789
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.943	-1.885	-2.072	-2.031	-2.084	-2.617	187
11. Finanzergebnis (9+10)	2.929	3.156	3.758	4.231	5.721	1.839	-602
12. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
13. Außerordentliche Aufwendungen	-10	0	0	0	0	-528	0
14. Außerordentliches Ergebnis (12+13)	-10	0	0	0	0	-528	0
15. Ergebnis vor Steuern (3+8+11+14)	3.111	3.301	5.145	4.396	5.009	-468	-1.844
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-5	0	0	0	0	-5
17. Sonstige Steuern	0	0	0	0	-17	-34	0
18. Jahresüberschuss (15+16+17)	3.111	3.296	5.145	4.396	4.992	-502	-1.849

Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR

Kennzahlen im Überblick/Bädergesellschaft mbH

	2014	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage					
Anlagenintensität in %	99,0%	96,7%	96,6%	97,0%	97,1%
Umlaufintensität in %	1,0%	3,3%	3,4%	3,0%	2,9%
Investitionsquote	65,63%	0,00%	0,15%	0,03%	0,03%
Reinvestitionsquote	8,7%	1,5%	48,2%	8,6%	11,0%
2. Finanzlage					
Eigenkapitalquote in %	22,3%	25,9%	29,5%	33,6%	36,4%
Fremdkapitalquote in %	77,7%	74,1%	70,5%	66,4%	63,6%
Anlagendeckung I in %	22,5%	26,8%	30,6%	34,7%	37,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	- 1.170 T€	2.863 T€	4.629 T€	4.770 T€	3.730 T€
3. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	-151,2%	-155,9%	0,6%	-11,5%	-2,4%
Eigenkapitalrentabilität in %	-1,9%	15,7%	12,1%	12,4%	7,4%
Gesamtkapitalrentabilität in %	1,8%	4,1%	5,3%	4,2%	2,7%
4. Erfolgskennzahl					
Personalintensität in %	113,0%	104,8%	43,4%	40,4%	43,0%
Finanzielle Auswirkungen auf den Kernhaushalt/ Erfolgsplan					
Entgeltzahlung der Stadt für Überlassung Wasserflächen für Schwimmkurse	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Aufwand Ausgleichszahlung FB 5 + Benutzungsentgelt Schulen	-4.725 €	-3.700 €	0 €	0 €	0 €
Aufwand Ausgleichszahlung Zinsen	-56.721 €				
Erträge Grundbesitzabgaben und Grundsteuer	40.010 €	38.359 €	32.284 €	43.567 €	40.890 €
Leistung Abfallwirtschaftsbetrieb		177.896 €	178 €	606 €	
Leistung Stadtgrün		2.974 €	30.171 €	0 €	1.014 €
Miete Hubsteiger			79 €	38 €	23 €
Vermessungsleistungen					1.361 €
Beitrag Städte und Gemeinden			300 €	300 €	350 €
Haftpflichtversicherung			3.666 €	3.784 €	3.879 €
Ergebnis Verrechnungen Stadt	170.555 €	221.373 €	11.511 €	-23.956 €	
Serviceleistungen Lohnabrechnungen				2.014 €	1.752 €
Zinsertrag Rückwirkung Kaufpreiszahlung BELKAW	14.070 €	25.767 €	17.988 €	10.302 €	
Zinserträge Darlehen BELKAW-Kauf	889.925 €	1.862.398 €	1.816.719 €	1.891.070 €	1.723.341 €
Saldo	1.053.114 €	2.325.067 €	1.908.930 €	1.923.642 €	1.772.610 €

Stellenplan Bädergesellschaft	2015	2016	2016	2017	2018
Stellenanteil der nicht mehr im Sammelnachweis enthalten ist	13	5	5	5	4,5

Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH
Sitz	Bergisch Gladbach
Gründung	06.10.1999
Gesellschaftsvertrag	vom 06.08.1999 in der Fassung vom 17.03.2014
Handelsregister	HRB 47192 beim Amtsgericht Köln
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung von Angeboten zur Personenbeförderung und zum Gütertransport sowie die Förderung der Belange des Umweltverbundes. Die Gesellschaft kümmert sich insbesondere um die dauerhafte Einführung eines Stadtbussystems. Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs werden erst übernommen, wenn die dazu erforderlichen Genehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz eingeholt sind.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben (z.B. Parkraumverwaltung und Parkraumbewirtschaftung, insbesondere Erwerb, Bau und Betrieb von Parkhäusern in der Stadt Bergisch Gladbach), sofern diese dem Gesellschaftszweck direkt oder indirekt dienlich und nicht dem hoheitlichen Bereich zuzuordnen sind.

Die Gesellschaft ist so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Durch eine möglichst rationelle und damit kostensparende Betriebsführung ist dem Gebot der Wirtschaftlichkeit Rechnung zu tragen, soweit dies mit dem öffentlichen Zweck vereinbar ist. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt die/der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Im Geschäftsjahr 2018 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

3.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat der aus sieben Mitgliedern besteht. Die/der jeweilige Hauptgemeindebeamtin/-beamte der Stadt Bergisch Gladbach ist Vorsitzende/Vorsitzender des Aufsichtsrates. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach entsandt.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten in 2018 an:

Seit 01.07.2014 mit Beschluss vom 17.06.2014

Herr Lutz Urbach (Aufsichtsratsvorsitzender), Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach

Herr Christian Buchen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), IT-Berater

Herr Oliver Renneberg, Bauingenieur

Herr Hermann-Josef Wagner, Kaufmann

Herr Michael Zalfen, kaufmännischer Angestellter

Herr Mirko Komenda, Grundschullehrer

Frau Dr. Cornelia Rüdiger, wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 31.12.2018)

Im Geschäftsjahr 2018 fanden zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nach § 285 Nr. 9 HGB gewährte Leistungen für die Aufsichtsratsmitglieder i.H.v. EUR 206,45 (Vorjahr: EUR 191,60) enthalten. § 12 Landesgleichstellungsgesetz fordert, dass 40% der Aufsichtsratsmitglieder Frauen sind. Da es sich bei der Besetzung eines Aufsichtsrates um eine Wahl handelt, sind die Wahlvorschläge entsprechend zu erstellen. Das Wahlergebnis kann und darf von den Wahlvorschlägen abweichen. Bei o.g. Organ wird, auf das Ergebnis der Wahl bezogen, der Mindestfrauenanteil gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 LGG NRW unterschritten.

3.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Franz-Wilhelm Schmitz (Diplom Verwaltungswirt).

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Bergisch Gladbach.

5. Beschäftigte

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal, lediglich der Geschäftsführer erhält für seine Tätigkeit eine Entlohnung im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses (4.896 € in 2018 inklusive Steuern (soziale Abgaben: 750,52 €)). Seitens der Gesellschaft wird ergänzend auf eine städtische Bedienstete zurückgegriffen, für die seitens der Gesellschaft eine Personalkostenerstattung an die Stadt gezahlt wird.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft DHPG Dr. Harzem & Partner KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2018 zahlte die Stadtverkehrsgesellschaft an den SEB Miete in Höhe von 10.560,00 € für den Container am S-Bahnhof Bergisch Gladbach sowie an den Immobilienbetrieb eine Pacht für das Grundstück des Kiosk Neuenweg in Höhe von 2.448,00 €.

8. Geschäftsverlauf

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr schließt die Gesellschaft mit einem Verlust von EUR 38.537,62 EUR (Vorjahr: EUR 16.952,39 Gewinn) ab. Nach den Jahresüberschüssen in den beiden Vorjahren 2016 und 2017 musste somit im Jahr 2018 aufgrund des Rückgangs der Einnahmen beim Schüler-Ticket (./. 47.069,00 EUR) in etwa auf das Niveau der Jahre 2015 nochmals ein Verlust verbucht werden, welcher durch die Gewinnvorträge der Vorjahre sowie die bestehenden Rücklagen der Gesellschaft jedoch aufgefangen werden kann.

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 wurde noch von einem Jahresfehlbetrag von 27 T€ ausgegangen. Die Verschlechterung von 11 T€ resultiert vor allem aus den gestiegenen Aufwendungen aus der Schülerfahrkostenerstattung.

Die Umsatzerlöse betreffen die Bereiche Schüler-Tickets (TEUR 161, Vorjahr: TEUR 208), Miet- und Pachterlöse (TEUR 58, wie Vorjahr), Zuschuss für den Betrieb und Unterhaltung der Radstation (TEUR 21, wie Vorjahr) sowie Anzeigenwerbung (TEUR 6, Vorjahr TEUR 7).

Wie in den Vorjahren, wird weiterhin aufgezeigt, dass die anfallenden Kosten nicht über eigene erwirtschaftete Erträge abgedeckt werden können. Vielmehr ist die Gesellschaft auf öffentliche Zuschüsse bzw. Zuschüsse der Stadt als alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft angewiesen. Im Berichtsjahr sind von Seiten der Stadt Zuschüsse i. H. v. EUR 125.000 (Vorjahr EUR 124.999,92) zur Verlustabdeckung gezahlt worden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich im Berichtsjahr auf EUR 246.308,98 (Vorjahr: EUR 243.218,75) belaufen, beinhalten im Wesentlichen den Aufwandsersatz für die von den Verkehrsunternehmen durchgeführten Betriebsleistungen sowie die Fahrpreiserstattungen für das SchülerTicket (gesetzliche Schülerfahrkostenerstattung).

Im Berichtsjahr werden Verwaltungskosten in Höhe von EUR 53.077,04 (Vorjahr EUR 42.322,43) ergeben. Ursächlich hierfür ist die an die Stadt zu zahlende Personalkostenerstattung, welche aufgrund der Gestellung von städtischem Personal für die Erledigung der wesentlichen Aufgaben vorgenommen wird.

Durch die fortlaufende Unterstützung der Gesellschafterin kann weiterhin davon ausgegangen werden, dass auch in der Zukunft alle Verbindlichkeiten fristgerecht bedient werden können.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag geprägt von der positiven Liquidität (TEUR 179 = 17,49% der Bilanzsumme). Darüber hinaus besteht vor allem langfristig gebundenes Vermögen in Form des Kiosks an der Haltestelle „Neuenweg“ sowie des Grundstückes am S-Bahnhof Bergisch Gladbach, auf dem die „Rad-Station“ errichtet wurde (12,48% der Bilanzsumme), dem Gebäude der „Rad-Station“ (58,35% der Bilanzsumme) sowie den Außenflächen rund um die Fahrrad-Station (5,37% der Bilanzsumme).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft inklusive der Position „Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen der Gesellschaft“ liegt zum Bilanzstichtag bei 59,70 % (Vorjahr: 60,49 %). Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit TEUR 6 (Vorjahr: Mittelzufluss TEUR 28).

Prognosebericht und Chancen und Risiken.

Hinsichtlich des inneren Verwaltungsaufwandes hat sich die Situation nicht verändert. Eine weitere Senkung der Kosten wird nicht mehr erwartet.

Im Zuge des Mobilitätskonzeptes der Stadt Bergisch Gladbach wird die SVB in den kommenden Jahren voraussichtlich weitere Aufgaben zur Verbesserung des Mobilitätsangebots übernehmen. Hierzu zählen ab 2019 die Errichtung von Fahrradboxen entlang stark frequentierter Haltestellen im Stadtgebiet (insbesondere entlang der Linie 1 sowie der S 11) sowie die Einrichtung von Mobilstationen in Abstimmung mit dem Rheinisch-Bergischen-Kreis.

Die Gesellschaft prüft weiterhin, inwieweit die Errichtung einer Mobilstation an der Haltestelle „Kölner Straße“ realisierbar und wirtschaftlich vertretbar ist. Sollte die Prüfung in diesem Fall zu einem positiven Ergebnis kommen, könnte in den Jahren 2020 ff. mit dem Bau begonnen werden.

Die aus den Verpachtungen resultierenden Gewinne mindern in allen Fällen den aus Steuermitteln zu leistenden Deckungsbeitrag.

Die Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus den mittelfristig umzusetzenden Unternehmenszielen und ggf. veränderten gesetzlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Speziell sind zu nennen

- die Kostenentwicklung bei den angemieteten Verkehren sowie
- Kosten- und Erstattungssituation beim Schülerticket (steigende Betriebskosten, erhöhte Inanspruchnahme der Schülerfahrkostenerstattung, sinkende Abnehmerzahlen).

Dabei werden alle Verträge jährlich indiziert gestaltet, wobei aber bei den angemieteten Verkehren aufgrund der fahrplantechnischen Vorlaufzeiten zusätzliche Kündigungsfristen zu beachten sind.

Sowohl die Investitions- und Baumaßnahmen als auch die Verhandlungen um das Schülerticket sowie zur Weiterentwicklung des Netzes haben wiederum gezeigt, dass die bestehende Gesellschaft durch ihre organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten eine aktive Rolle – vor allem in der Kooperation mit dem Aufgabenträger und den Verkehrsunternehmen – einnimmt. Auch ohne die formalen Instrumente der Aufgabenträgerschaft oder der Verkehrsunternehmerfunktion lassen sich so die ÖPNV-Angebote in Bergisch Gladbach zeitnah und zielgerichtet beeinflussen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich die Stadt Bergisch Gladbach weiterhin im Haushaltssicherungskonzept befindet und sowohl bei freiwilligen Leistungen als auch bei Investitionen erheblichen Beschränkungen und Zwängen unterworfen ist.

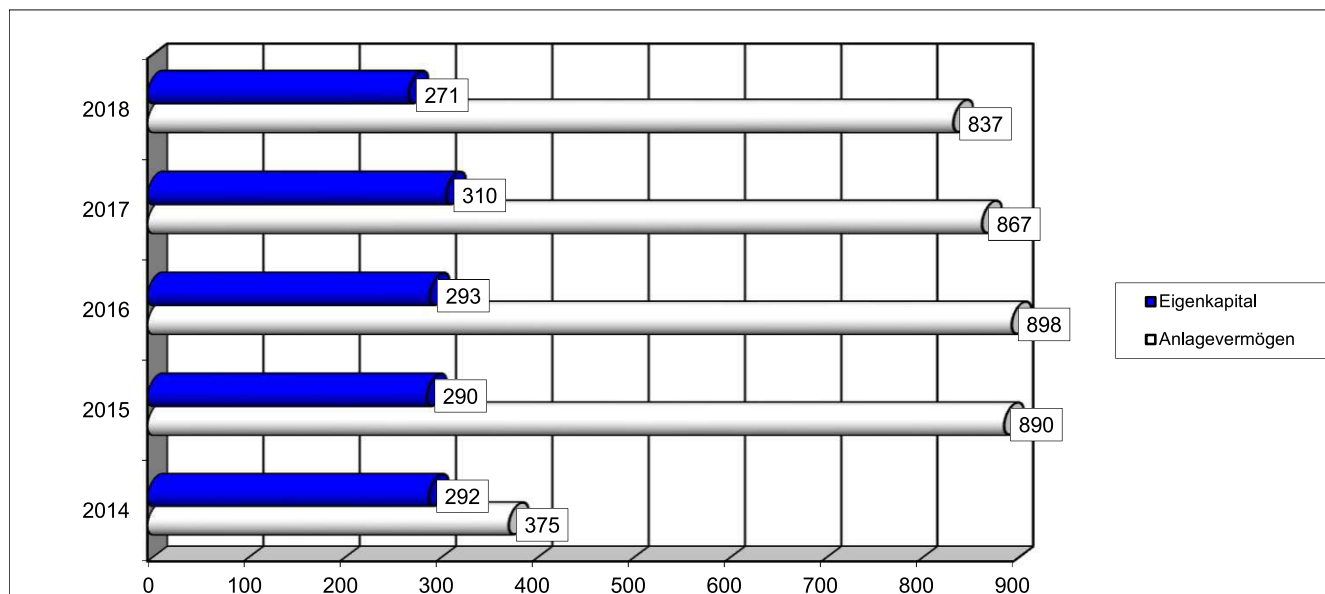
Für das Jahr 2019 ergibt sich laut Wirtschaftsplan eine voraussichtliche Unterdeckung in Höhe von EUR 171.800. Dieser Betrag soll durch einen Zuschuss der Stadt Bergisch Gladbach in Höhe von EUR 125.000 minimiert werden. Es verbleibt demnach ein prognostizierter Verlust für das Wirtschaftsjahr 2019 in Höhe von 46.800 EUR, welcher wiederum aus den Gewinnvorträgen der Vorjahre gedeckt werden soll.

Wirtschaftliche Daten der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2014 - 2018)**

Angaben in TEUR

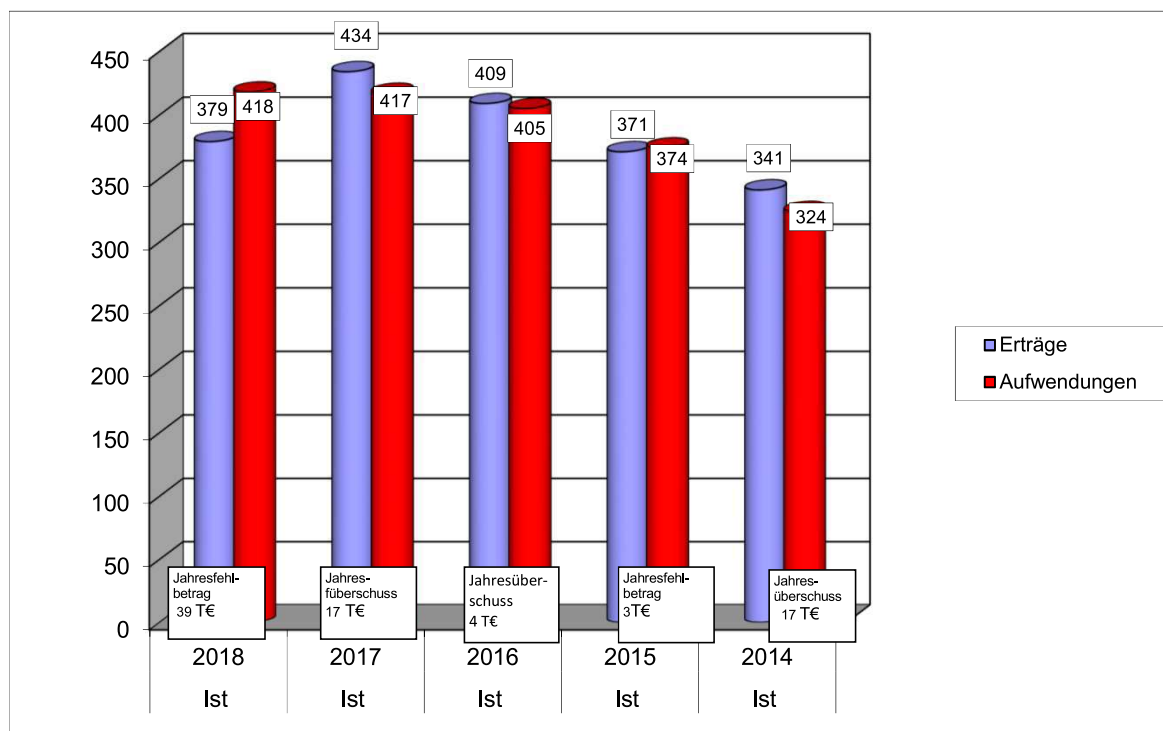
AKTIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Sachanlagen	375	890	898	867	837	-30
Anlagevermögen	375	890	898	867	837	-30
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	23	16	12	8	-4
Flüssige Mittel	252	186	222	216	180	-36
Fehlbetrag						0
Umlaufvermögen	261	209	238	228	188	-40
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	0	0	0
Bilanzsumme	637	1.100	1.137	1.095	1.025	-70

PASSIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	25	25	25	25	25	0
Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	17	-3	4	17	-39	-56
Verlustvortrag/ Gewinnvortrag	250	268	264	268	285	17
Fehlbetrag						
Eigenkapital	292	290	293	310	271	-39
Sopo für Zuschüsse und Zulagen	0	309	364	352	341	-11
Rückstellungen	10	10	14	11	11	0
Verbindlichkeiten	334	491	466	422	402	-20
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	637	1.100	1.137	1.095	1.025	-70

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 18/ Ist 17
1. Umsatzerlöse	173	240	294	272	229	205	-54
2. Sonstige betriebliche Erträge	209	139	140	137	142	136	-1
3. Betriebliche Erträge (1+2)	382	379	434	409	371	341	-55
4. Materialaufwand	-286	-247	-243	-255	-225	-200	-4
5. Personalaufwand	-63	-6	-6	-3	0	-6	0
6. Abschreibungen	-37	-31	-34	-32	-21	-7	3
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23	-127	-127	-107	-120	-109	0
8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)	-409	-411	-410	-397	-366	-322	-1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-7	-7	-8	-8	-2	0
11. Finanzergebnis (9+10)	0	-7	-7	-8	-8	-2	0
12. Jahresüberschuss (3+8+11)	-27	-39	17	4	-3	17	-56

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick/Stadtverkehrsgesellschaft mbH

	2014	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage					
Anlagenintensität in %	58,9%	80,9%	79,0%	79,2%	81,7%
Umlaufintensität in %	41,0%	19,0%	20,9%	20,8%	18,3%
Investitionsquote	79,47%	60,34%	4,34%	0,40%	0,1%
Reinvestitionsquote	4257,14%	2557%	122%	10%	3,3%
2. Finanzlage					
Eigenkapitalquote in %*	45,8%	26,4%	25,8%	28,3%	26,4%
Fremdkapitalquote in %	54,0%	73,6%	74,2%	71,7%	73,6%
Anlagendeckung I in %	77,9%	32,6%	32,6%	35,8%	32,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-33 T€	68 T€	76 T€	28 T€	-6 T€
3. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	8,3%	1,9%	4,4%	8,2%	-13,3%
Eigenkapitalrentabilität in %	5,8%	-1,0%	1,4%	5,5%	-14,4%
Gesamtkapitalrentabilität in %	3,0%	-0,3%	0,4%	1,6%	-3,8%
4. Erfolgskennzahl					
Personalintensität in %	2,9%		1,1%	2,0%	2,5%
Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt					
allgemeiner Zuschuss	135.000 €	136.308 €	125.000 €	124.999,92	125.000 €
davon für Vorjahre	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Zuschuss Radstation	25.000 €	14.583 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
Erstattungen für Serviceleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Gesamt	160.000 €	150.891 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €

Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH
Sitz	Obereschbach 1, 51429 Bergisch Gladbach
Gründung	durch notariellen Vertrag vom 18. Dezember 2000
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 18.12.2000/ 26.06.2014
Handelsregister	HRB 47448 beim Amtsgericht Köln, Eintragung am 07. März 2001, HRB 47448 beim Amtsgericht Köln seit der Zuständigkeitsänderung der Führung der Handelsregister im Jahre 2002
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im Bereich der Sammlung, des Transportes und der Verwertung von Abfällen sowie die Strassenreinigung, die nicht Gegenstand der durch den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach zu erfüllenden hoheitlichen Aufgaben der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sind.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an ihnen beteiligen.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach für die Dauer der jeweiligen Wahlperiode gewählt werden. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung hat der aus ihrer Mitte gewählte Vorsitzende.

Die Gesellschafterversammlung setzte sich 2018 wie folgt zusammen:

Herr Mirko Kommenda	Lehrer
Herr Hermann-Josef Wagner	selbständiger Fotohändler
Herr Oliver Renneberg	Seniorprojektleiter
Herr Eva Gerhardus	
Herr Michael Kremer	Fachbereichsleiter

Es fanden zwei Gesellschafterversammlungen im Berichtsjahr statt. Die Gesellschaftervertreter erhalten je Sitzung ein Entgelt von 19,60 €.

3.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft verfügt über **keinen** Aufsichtsrat.

3.3 Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern wurden Frau Diana Lauszus (Vertretung, Gesamtbezüge 2018= 0,6 T€) und Herr Wilhelm Carl (Gesamtbezüge 2018= 2 T€) berufen.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist aufgrund Gesellschaftsvertrag vom 26.06.2014 um 75 T€ auf 100 T€ erhöht worden und wird in voller Höhe durch die Stadt Bergisch Gladbach gehalten.

5. Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2018 waren bei der Gesellschaft, neben den zwei Geschäftsführern, durchschnittlich 28,5 (Vorjahr: 21,5) Arbeiter beschäftigt.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow, Dr. Ott KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

Die Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH (EBGL) verleaste Fahrzeuge an die GL Service gGmbH für 43.890,26 € Brutto. Außerdem verkaufte sie Fahrzeuge für 4.542,86 € an die GL Service gGmbH. Catering der GL Service gGmbH nahm die EBGL für 475,08 € Brutto 7% in Anspruch.

Die EBGL erhielt für Ihre Reinigungsleistungen in der Tiefgarage Bergischer Löwe sowie der Parkpalette Buchmühle 21.125,04 € seitens der SEB. Außerdem leistete der SEB AöR für den Betrieb und die Bewirtschaftung des Wohnmobilstellplatzes 7.140 €.

8. Geschäftsverlauf

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2018 konzentrierten sich die Kerngeschäfte der Gesellschaft weiterhin auf Personalgestellung, Vermietung von Abfallbehältern und Fahrzeugen, der Abfallverwertung sowie der Betrieb eines Wertstoffhofes, der unter anderem die bisher am Betriebshof Obereschbach angesiedelte Annahmestelle für Elektroaltgeräte ersetzt.

Die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erlöse sind insbesondere durch die gestiegene Vermietungstätigkeit, den Betrieb des Wertstoffhofes, der Personalgestellung und der Erholung der Marktpreise für Altpapier gestiegen. Nach Abzug aller Aufwendungen verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 175.668,14 Euro. Eine Gewinnausschüttung an den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach als Gesellschafterin ist im Hinblick auf die Finanzierung anstehender Investitionen (Erweiterung des Fahrzeugbestandes) nicht vorgesehen.

Ertragslage

Im Berichtsjahr schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 175.668,14 Euro ab.

Die Entwicklung gegenüber der dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR	%
Umsatzerlöse	3.565	3.136	429	13,7
Materialaufwand	-98	-121	23	-19,0
Personalaufwand	-970	-824	-146	17,7
Abschreibungen	-1.619	-1.474	-145	9,8
Sonstige Aufwendungen und Erträge (saldiert)	-407	-292	115	39,4
Betriebsergebnis	471	425	46	10,8
Finanzergebnis und neutrales Ergebnis	-206	-210	-4	-1,9
Ertragsteuern	-89	-73	-16	21,9
Jahresüberschuss	176	142	34	23,9

Die Erlöse der Gesellschaft sind insgesamt um 429 TEUR auf 3.565 TEUR gestiegen. Im Einzelnen sind die Erlöse aus der Geschäftsbeziehung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb, der Stadt und den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen um 456 TEUR gestiegen. Die Erlöse aus der Tätigkeit für Dritte und stadteigene Gesellschaften sind um 27 TEUR gesunken.

Die Erlöse aus der Personalgestellung haben sich um 51,5 TEUR auf 874 TEUR erhöht. Durch Neueinstellungen – aufgrund von Krankheits- und Urlaubsvertretungen - ist der Personalaufwand um 146 TEUR auf 970 TEUR gestiegen.

Durch die Investitionstätigkeit aufgrund der höheren Nachfrage konnten sich die Erlöse im Geschäftsbereich „Vermietung Fuhrpark“ aus allen Bereichen um 35 TEUR auf 1.864 TEUR erhöht werden.

Die Erträge aus der Vermietung der Altpapiertonnen sind stabil geblieben.

Die übrigen Umsatzerlöse vermindern sich saldiert um TEUR 6.

Die Abschreibungen sind um 146 TEUR auf 1.619 TEUR gestiegen und befinden sich unter anderem durch den Bau des Wertstoffhofes weiterhin auf hohem Niveau.

Die Ertragsteuern sind um 16 TEUR gestiegen.

Per Saldo ist der Jahresüberschuss um 34 TEUR von 142 TEUR auf 176 TEUR gesunken.

Vermögenslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr wieder Investitionen in das Sachanlagevermögen, insbesondere durch die weiteren Investitionen in den Wertstoffhof und die Anschaffung von Müllfahrzeugen, Feuerwehrfahrzeugen und sonstigen Nutzfahrzeugen von 1.431 TEUR getätigt. Saldiert mit den Abschreibungen und Abgängen verminderte sich das Anlagevermögen um 306 TEUR. Der Darlehensstand verminderte sich insgesamt um 1.276 TEUR auf 9.381 TEUR; einer Darlehensaufnahme von 216 TEUR standen planmäßige Tilgungen u. ä. von 1.493 TEUR gegenüber.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

Vermögenslage

	2018 TEUR	2017 TEUR	Veränderung TEUR	%
Anlagevermögen	11.613	11.919	-306	- 2,6
Umlaufvermögen	422	512	-90	- 17,6
Liquide Mittel	24	1.014	-990	- 97,6
ARAP	4	4	0	100,0
Summe	12.063	13.449	-1.386	- 10,3
Eigenkapital	1.989	1.813	176	9,7
Fremdkapital				
Langfristig	7.818	9.304	-1.486	- 16,0
Kurzfristig	2.256	2.332	-76	- 3,3
Summe	12.063	13.449	-1.386	- 10,3

*Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft***Chancen**

Nach der Ausschreibung der Sammlung von LVP-Verkaufsverpackungen durch die DSD GmbH konnte mit der beauftragten Firma die Fortsetzung der Vereinbarung zur Nutzung gemieteter Gelber Tonnen bis Ende 2019 abgestimmt werden.

Im Hinblick auf den Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach, bei der Gesellschaft alle für städtische Zwecke benötigten Fahrzeuge anzumieten, werden in den Folgejahren weiterhin verstärkt Investitionen – insbesondere im Bereich der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen - erforderlich. Das Geschäftsvolumen im Sektor Vermietung von Kraftfahrzeugen wird daher auch im kommenden Geschäftsjahr steigen. Zur (Teil-)Finanzierung gedenken wir den laufenden Überschuss dem Eigenkapital zuzuführen.

Die EGBL hat 2017 den Bau eines Wertstoffhofes im Auftrag des Abfallwirtschaftsbetriebes Bergisch Gladbach erfolgreich abgeschlossen. In den Folgejahren ergeben sich hierdurch – mit Ausnahme von PPK – voraussichtlich höhere Umsätze aus Verwertung sowie Vermietung und Verpachtung als bisher.

Risiken

Die Erlöse aus der Vermietung Gelber Tonnen werden ab 2020 im Hinblick auf das ab 2019 in Kraft tretende Verpackungsgesetz u.U. nicht mehr erzielt werden können, sofern Gelbe Tonnen dann durch das von den Dualen Systemen beauftragte Unternehmen bereitgestellt werden. Dies ist abhängig von den Ausschreibungsergebnissen und den laufenden Verhandlungen mit den Dualen System.

Voraussichtliche Entwicklung in 2019

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Geschäftsführung im Bereich „Vermietung“ erneut einen weiteren Umsatzzuwachs im Hinblick auf die geplanten Investitionen in Fahrzeuge für verschiedene Dienststellen der Stadt Bergisch Gladbach. Nach den planmäßig Ende 2017 abgeschlossenen Baumaßnahmen des Wertstoffhofes in Bergisch Gladbach (Refrather Weg – Kippemühle) wird das Aufkommen von Erträgen aus Mieten und Dienstleistungen deutlich gesteigert werden können. Durch die darin enthaltenen Abschreibungen wird die Möglichkeit zur Innenfinanzierung von Investitionen gestärkt. Zwischen dem AWB und der EBGL wurde auf Basis einer LSP-Kalkulation eine Vereinbarung zur Kostenerstattung getroffen, eine solche steht mit dem BAV noch aus.

Im Bereich „Verwertung“ muss im Hinblick auf den steigenden PPK-Verpackungsanteil (den die Dualen Systeme beanspruchen) mit deutlich sinkenden PPK-Sammelmengen gerechnet werden, sodass auch bei stagnierenden Rohstoffpreisen erheblich geringere Erlöse zu erwarten sind. Allerdings steht dem zu erwartenden Erlösrückgang eine zu erwartende Steigerung der zu verwertenden Schrottmengen gegenüber, sodass in diesem Bereich insgesamt die Umsatzrückgänge abgemildert werden.

Insgesamt sind somit für das nächste Jahr sinkende Umsätze zu erwarten, da die Papiererlöse wegfallen und gegebenenfalls ein Rückgang der Erlöse aus der Vermietung von Abfallbehältern zu erwarten ist. Weitere gewinnschmälernde Risiken sind für das Geschäftsjahr 2019 derzeit nicht erkennbar.

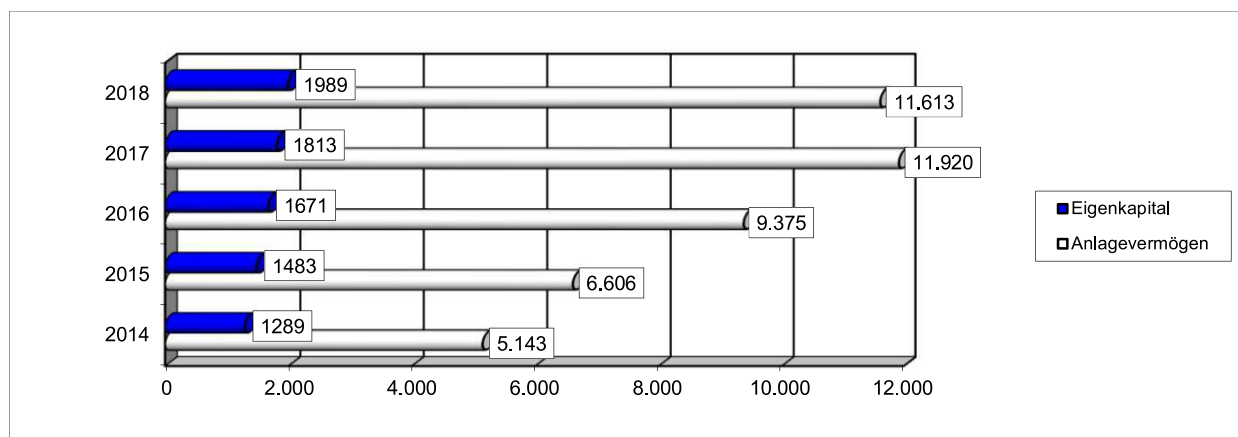
Wirtschaftliche Daten der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2014 - 2018)**Angaben in **TEUR**

AKTIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	5.143	6.606	9.375	11.920	11.613	-307
Anlagevermögen	5.143	6.606	9.375	11.920	11.613	-307
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	314	427	355	512	422	0
Flüssige Mittel	223	517	434	1.014	24	-90
Umlaufvermögen	537	944	789	1.526	446	-1.080
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	4	4	0
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	5.680	7.550	10.164	13.450	12.063	-1.387

PASSIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	100	100	100	100	100	0
Kapitalrücklage	1	1	1	1	1	0
Gewinnvortrag	1.006	1.188	1.382	1.570	1.712	142
Jahresfehlbetrag/-überschuss	182	194	188	142	176	34
nicht gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital	1.289	1.483	1.671	1.813	1.989	176
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	90	81	64	38	34	-4
Verbindlichkeiten	4.301	5.986	8.429	11.599	10.040	-1.559
Bilanzsumme	5.680	7.550	10.164	13.450	12.063	-1.387

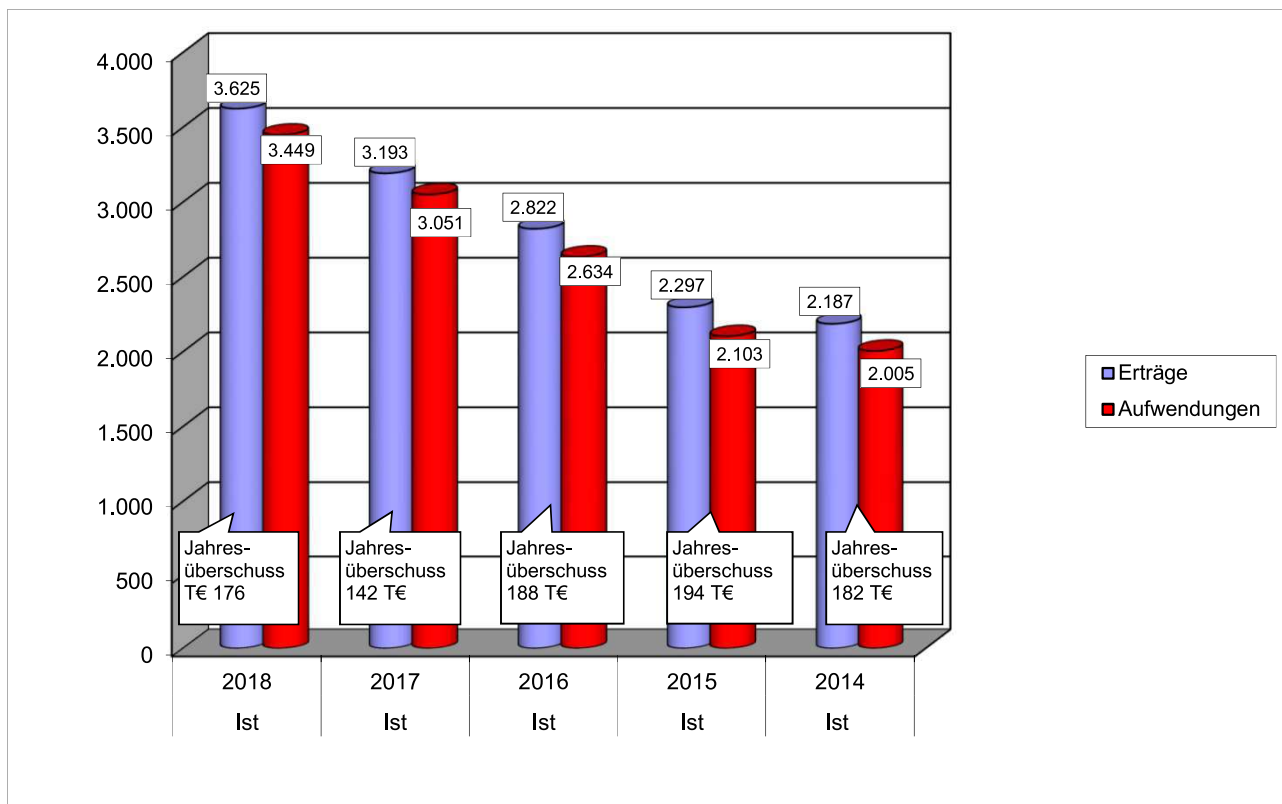
Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital

(Angaben in TEUR)



Gewinn- und Verlustrechnung der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 18/ Ist 17
1. Umsatzerlöse	3.114	3.565	3.136	2.774	2.224	2.068	429
2. Sonstige betriebliche Erträge	15	60	57	48	73	119	3
3. Betriebliche Erträge (1+2)	3.824	3.625	3.193	2.822	2.297	2.187	432
4. Materialaufwand	-138	-98	-121	-112	-115	-110	23
5. Personalaufwand	-1.000	-970	-823	-841	-688	-762	-147
6. Abschreibungen	-1.641	-1.619	-1.473	-1.172	-903	-757	-146
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-267	-463	-348	-254	-180	-181	-115
8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)	-3.046	-3.150	-2.765	-2.379	-1.886	-1.810	-385
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-221	-206	-210	-160	-124	-110	4
11. Finanzergebnis (9+10)	-221	-206	-210	-160	-124	-110	4
12. sonstige Steuern	0	-4	-3	-3			
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-176	-89	-73	-92	-93	-85	-16
13. Jahresüberschuss (3+8+11+12)	380	176	142	188	194	182	34

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick/Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach mbH

	2014	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage					
Anlagenintensität in % *	90,5%	87,5%	92,2%	88,6%	96,3%
Umlaufintensität in % *	9,5%	12,5%	7,8%	11,3%	3,7%
Investitionsquote	37,6%	36,3%	42,3%	33,9%	12,3%
Reinvestitionsquote	255,4%	265,3%	338,4%	274,7%	88,0%
2. Finanzlage					
Eigenkapitalquote in %	22,7%	19,6%	16,4%	13,5%	16,5%
Fremdkapitalquote in %	77,3%	80,4%	83,6%	86,5%	83,5%
Anlagendeckung I in %	25,1%	22,4%	17,8%	15,2%	17,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	959 T€	1.461 T€	1.468 T€	1.880 T€	1.946 T€
3. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	17,8%	17,7%	15,7%	13,3%	13,3%
Eigenkapitalrentabilität in %	14,1%	13,1%	11,3%	7,8%	8,8%
Gesamtkapitalrentabilität in %	6,5%	2,6%	1,8%	1,1%	1,5%
4. Erfolgskennzahl					
Personalintensität in %	36,8%	30,9%	30,3%	26,2%	27,2%

Finanzielle Auswirkungen bzgl. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	2014*	2015*	2016*	2017*	2018*
Umsatzerlöse mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)	1.177.124 €	1.112.386 €	1.366.485 €	1.476.400 €	1.887.411 €
Umsatzerlöse mit der Stadt und dem Abwasserwerk	583.771 €	780.154 €	1.010.996 €	1.225.088 €	1.270.034 €
Erstattungen Personal- u. Sachkosten an den Abfallwirtschaftsbetrieb	-76.215 €	-116.839 €	-137.700 €	-218.613 €	-199.429 €
Saldo	1.329.279 €	1.684.680 €	1.775.701 €	2.482.875 €	2.958.016 €

* Zahlen lt. Jahresabschluss

Beschäftigtenzahl EBGL GmbH	2014	2015	2016	2017	2018
Geschäftsführer	1*	1*	1*	1*	1*
Stellv. Geschäftsführer	1	1	1	1	1
Arbeiter	21,5	19,33	23,6	21,5	28,5

* Die zwei Geschäftsführer sind ebenfalls für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung AWB tätig.

GL Service gGmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	GL Service gGmbH
Sitz	Tannenbergsstraße 53-55, 51465 Bergisch Gladbach
Gründung	01.12.2007
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 17.03.2014
Handelsregister	HR B 62188 beim Amtsgericht Köln
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die selbstlose Förderung auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet mit dem Ziel der sozialen Teilhabe und Integration, insbesondere für den Personenkreis nach § 53 Abgabenordnung. Das Unternehmen betreibt Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe, der Bildung und Erziehung sowie des Wohlfahrtswesens, insbesondere zur Beschäftigungsförderung und Qualifizierung für den Arbeitsmarkt. Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstige Maßnahmen vornehmen, die der Zweckbestimmung der Gesellschaft dienlich erscheinen. Hierzu gehören insbesondere die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten nach SGB II und Asylbewerberleistungsgesetz, Maßnahmen und Einrichtungen der Beschäftigung und Qualifizierung nach den Sozialgesetzbüchern II, III, VIII, IX und XII sowie Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen der Jugendhilfe. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschrift des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Im Geschäftsjahr 2018 fanden drei Gesellschafterversammlungen statt.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Johannes Bernhauser,	Vorsitzender/ Ruheständler
Frau Brigitte Holz-Schöttler,	stellv. Vorsitzende/ Ruheständlerin
Herr Rudolf Pick	Apotheker
Herr Mirko Komenda	Lehrer
Frau Anna Maria Scherer	Lehrerin
Frau Mechthildis Münzer,	Ruheständlerin
Herr Thorsten Jungbluth	Vermögensberater
Herr Lutz Urbach	Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach

Die Bezüge der Gesellschafterversammlung beliefen sich in 2018 auf 0,5 T€.

§ 12 Landesgleichstellungsgesetz fordert, dass 40% der Aufsichtsratsmitglieder (bzw. Mitglieder vergleichbare Aufsicht führende Organe, hier Gesellschafterversammlung) Frauen sind. Da es sich bei der Besetzung der Gesellschafterversammlung um eine Wahl handelt, sind die Wahlvorschläge entsprechend zu erstellen. Das Wahlergebnis kann und darf von den Wahlvorschlägen abweichen. Bei o.g. Organ wird der Mindestfrauenanteil, nach mathematischer Rundung, gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1+2 LGG NRW mit drei Frauen erreicht.

3.3 Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Stephan Dekker. Die Bezüge des Geschäftsführers betragen 5,4 T€. Herr Andreas Kuhlen hat Handlungsvollmacht.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stadt Bergisch Gladbach ist alleinige Gesellschafterin der GL Service gGmbH. Das Stammkapital ist voll eingezahlt worden.

5. Beschäftigte

In 2018 waren durchschnittlich 64 Vollbeschäftigte zu verzeichnen.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2017 lagen folgende Leistungsbeziehungen zu städtischen Gesellschaften vor:

- Leasing von Fahrzeugen über die Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH für 43.890,26 € Brutto.
- Kauf von Fahrzeugen über die Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH für 4.542,86 €.
- Catering für die Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH für 475,08 € Brutto 7%.
- Verteilung von Fahrplänen der Stadtverkehrsgesellschaft mbH für 214 € Brutto/ 7%.
- Erbringung von Dienstleistungen in Höhe von 676,96 € Brutto/ 7% für die SEB AöR.

8. Geschäftsverlauf

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die selbstlose Förderung auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet mit dem Ziel der sozialen Teilhabe und Integration, insbesondere für den Personenkreis nach § 53 Abgabenordnung. Das Unternehmen betreibt Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe, der Bildung und Erziehung sowie des Wohlfahrtswesens, insbesondere zur Beschäftigungsförderung und Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

Der Gesellschaftszweck wurde durch die im Jahre 2017 durchgeführten und vorgehaltenen Maßnahmen, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote eingehalten. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Qualifizierung und Betreuung arbeitsloser Menschen mit dem Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt. Eine solche Integration konnte in vielen Fällen erreicht werden. Darüber hinaus hat sich mit der Jugendhilfestation „Stiftung Scheurer“ das in 2014 neu eröffnete Geschäftsfeld weiter etabliert und ist nach wie vor wichtiger Schwerpunkt der Gesellschaft. Die in den Jahren 2015 und 2016 neu entstandenen Bereiche zur Versorgung

und Betreuung von Flüchtlingen mussten wegen geänderter Rahmenbedingungen und der geänderten Unterbringung in der Stadt zu großen Teilen wieder reduziert werden.

II. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Arbeitsgelegenheiten sowie Erwerbslosenberatung

Im Bereich Arbeitsgelegenheiten und Erwerbslosenberatung ist das Geschäftsjahr 2018 wie bereits die Vorjahre geprägt durch Anpassungen, da die Zahl der Zuweisung von SGB II – Kundinnen und Kunden in die Arbeitsgelegenheiten auf niedrigem Niveau stagniert. Auf die wirtschaftlichen Folgen des Rückgangs der Zuweisungen von SGB II – Kundinnen und Kunden hat die Geschäftsführung im Rahmen des Risikomanagements sowohl in der Gesellschafterversammlung, als auch im Verwaltungsvorstand der Gesellschafterin kontinuierlich hingewiesen. Mit der Eröffnung der Jugendhilfestation im Jahre 2014 konnte der Umbau der Gesellschaft abgeschlossen werden, so dass dieses Geschäftsfeld nur noch eine untergeordnete Bedeutung bei der Finanzierung der Gesellschaft hat. Diese Entwicklung hat sich auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Die Erwerbslosenberatung erfolgt seit dem 01.01.2013 erfolgreich an der Tannenbergsstraße. Die Tendenz der Inanspruchnahme war im Jahr 2018 weiterhin hoch mit immer noch leicht steigender Tendenz.

Familienhilfe und Jugendhilfe

Die Aktivitäten bei den ambulanten Hilfen zur Erziehung sind weiterhin erfolgreich.

Im Jahr 2017 konnte mit der Stadt Bergisch Gladbach eine verbesserte Fachleistungsstundenvereinbarung erzielt werden, wodurch der Bereich wirtschaftlicher aufgestellt werden konnte. Außerdem sind seit dem Jahr 2018 erfolgreich probeweise Pauschalvereinbarungen mit dem Jugendamt getroffen worden.

Mensa-Bereich

Der Mensabereich musste nach einer durch die Flüchtlingskrise bedingten Konsolidierung in den Jahren 2015 und 2016 im Jahr 2017 den größten wirtschaftlichen Einbruch verkraften, da der Vertrag über die Essensversorgung im „Haus Pohle“ von der Stadt Bergisch Gladbach überraschend gekündigt wurde. Immerhin sind in den Schulmensen durch die Einführung des Abo-Systems und einen weiteren Jahrgang in der Nelson-Mandela-Schule die Essenszahlen kontinuierlich gestiegen. Dies wirkte sich auch im Jahr 2018 positiv aus, obwohl der Bereich nach wie vor defizitär bleibt.

Stationäre Jugendhilfe

Die Jugendhilfestation „Stiftung Scheurer“ nahm zum 01.01.2014 ihren Betrieb auf und konnte im Jahresverlauf 2015 ihre Belegungszahl bis hin zu einer kontinuierlichen Vollbelegung im Jahr 2017 steigern. Dieser Trend hielt leider im Jahr 2018 nicht an. In den Sommermonaten gab es zahlreiche Leerstände, was maßgeblich dazu beitrug, dass sich das Geschäftsergebnis deutlich verschlechterte. Das Geschäftsfeld der stationären Jugendhilfe trägt damit zwar nach wie vor zu einem großen Teil zu der Entwicklung des Geschäftsergebnisses der Gesellschaft bei, zeigt aber gleichzeitig die Anfälligkeit des Unternehmens bei niedriger Auslastung. Allerdings konnten die Steigerung der Personalkosten und die allgemeine Kostenentwicklung durch eine neue prospektive Kalkulation und eine damit verbundene neue Vereinbarung mit dem Jugendamt zum Teil aufgefangen werden, so dass bei einer auch aktuell wieder hohen Auslastung für 2019 mit einem verbesserten Ergebnis zu rechnen ist.

III. Geschäftsverlauf*Geschäftsverlauf*

Die einzelnen Geschäftsfelder haben sich im Jahr 2018 unterschiedlich entwickelt. Die Umsätze der ambulanten Jugendhilfe konnten leicht gesteigert werden, was einerseits auf eine weiter hohe Auslastung durch mehr Fallanfragen durch die Jugendämter Bergisch Gladbach und des Rheinisch-Bergischen Kreises zurückzuführen ist, zum anderen durch den erhöhten Fachleistungsstundensatz seit 2017. Andererseits konnten die Einnahmen bei KiWo und Ex-Azubitreff leicht gesteigert werden. Bei der stationären Jugendhilfe waren wie oben erwähnt deutliche Abschläge zu verzeichnen. Die in 2014 gegründete „schnelle Eingreiftruppe“, der CityService, der im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach vorrangig im Bereich Grünpflege und Stadtreinigung tätig ist, wurde in 2018 fortgeführt, allerdings fielen alle seit Herbst 2015 hinzu gekommenen Leistungen für die Flüchtlingshilfe in 2018 weg, da die Verträge seitens der Stadt Bergisch Gladbach gekündigt wurden. Im Geschäftsfeld „GL Service Mensa“ gab es im Gesamtjahr 2018 zwar weiterhin ein Minus, allerdings konnte durch personelle Maßnahmen – Arbeitsverträge aus der Essensversorgung der Flüchtlinge wurden beendet – eine Verringerung des Verlustes in diesem Geschäftsfeld erreicht werden. Die Abo-Systeme an den Schulen haben sich bewährt. Durch den neuen Jahrgang an der Nelson-Mandela-Schule, aber auch durch einzelne neue Kunden im Bereich der Schulen / Kitas bzw. OGS entwickeln sich die Essenszahlen im Schulbereich weiterhin erfreulich.

*Lage der Gesellschaft**a) Ertragslage*

Im Berichtsjahr schließt die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. € 130.508,60 ab.

Das Jahresergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 um T€ 61.

	2018	2017	Veränderung 2017 – 2018
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	2.809	2.952	-143
Sonstige betriebliche Erträge	76	41	+35
Materialaufwand inkl. Mensa	265	271	-6
Personalaufwand	2.273	2.252	+21
Abschreibungen	47	45	+2
Sonstige Aufwendungen	486	492	-6
Betriebsergebnis	-186	-67	-119
Finanzergebnis	7	7	0
Neutrales Ergebnis	63	5	+58
Jahresfehlbetrag	-130	-69	-61

Die Erlöse der Gesellschaft betragen für das Geschäftsjahr 2018 rund T€ 2.809 und liegen damit um T€ 143 unter dem Vorjahresergebnis. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Einnahmen bei der Jugendhilfestation Scheurer. Die Umsätze verminderten sich in diesem Bereich um T€ 117 auf T€ 781. Die Erlöse im Rahmen der AGH-Maßnahmen stiegen um T€ 42 auf T€ 121; in 2009 beliefen sich die Erlöse allerdings noch auf T€ 312. Die Erlöse aus dem Betrieb der Schulmensen und –cafeteria verringerten sich um T€ 12 auf T€ 575 geringfügig, dennoch konnte in diesem Geschäftsbereich die Qualifizierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im niederschweligen Bereich uneingeschränkt fortgeführt werden. Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2018 rund T€ 265 und verminderte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 6. Wesentliche Kostenpositionen waren hierbei die Aufwendungen für den Betrieb der Mensen (T€ 244). Für die übrigen Bereiche betrug er T€ 21 und war damit gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 21, was einer allgemeinen Erhöhung der Personalkosten durch tarifliche Erhöhungen geschuldet ist. Die Abschreibungen blieben mit T€ 47 nahezu konstant und betreffen vor allem Fahrzeuge, Maschinen sowie Mietereinbauten. Unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand sind vor allem die Aufwendungen für Honorarkräfte (T€ 116), KFZ-Kosten (T€ 118), Kosten für Mietaufwand und Nebenkosten (T€ 77), und Betriebsbedarf (T€ 36) zusammengefasst. Per Saldo beträgt der Jahresfehlbetrag T€ 130 und liegt damit um T€ 61 unter dem Vorjahresergebnis.

b) Finanzlage

Der Finanzmittelbestand per 31.12. beträgt T€ 157. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf T€ 4. Unter Berücksichtigung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit von T€ 38 und einer (saldierte) Darlehenstilgung in Höhe von T€ 31 ergibt sich insgesamt eine Reduzierung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr um T€ 60.

c) Vermögenslage

Aufgrund von Abschreibungen verringerte sich das Anlagevermögen saldiert um T€ 22 auf T€ 1.033. Die liquiden Mittel verringerten sich zum 31.12.2018 von T€ 217 um T€ 60 auf T€ 157. Dem stehen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von T€ 1.296 (Vorjahr T€ 1.028) gegenüber. Die Verbindlichkeiten bestehen größtenteils gegenüber der Stadt Bergisch Gladbach im Rahmen der Personalkostenerstattung, die mit Forderungen aus Kostenerstattungen verrechnet werden, sowie gegenüber Kreditinstituten im Rahmen des Erwerbs von Grundstücken und Gebäuden.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017	Veränderung 2017 - 2018
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	1.033	1.055	-22
Vorräte	15	18	-3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u.a.	744	513	+231
Sonstige Vermögensgegenstände	16	26	-10
Liquide Mittel	157	217	-60
Eigenkapital	664	794	-130
Sonderposten	5	7	-2
Rückstellungen	106	101	+5
Verbindlichkeiten	1.190	927	+263

IV. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Geschäftsführung nach zwei Verlustjahren ein deutlich verbessertes Geschäftsergebnis. Die bereits Ende 2017 eingeleiteten Maßnahmen (u.a. Preisanpassungen, personelle Veränderungen und Werbemaßnahmen der Jugendhilfestation bei umliegenden Jugendhilfeträgern) zeigten Wirkung. Gleichzeitig konnte mit dem Jugendamt eine zweistufige Erhöhung des Tagessatzes für die Jugendhilfestation, sowie weitere Gespräche über die Anpassung des Tagessatzes für September 2019 vereinbart werden. Die Umsätze bei den Maßnahmeplätzen der Arbeitsgelegenheiten sind erfreulicherweise im Jahr 2018 gestiegen. Hier verzeichnet die Gesellschaft eine steigende Nachfrage an unseren Dienstleistungen aus dem Bereich der Stadtverwaltung und umliegender Kommunen bzw. gemeinnütziger Träger. Mit der Einführung der §§ 16 e und 16 i im SGB II steht zudem ein neues Instrument zur Verfügung, das es der Gesellschaft erlauben wird, Menschen auf den Arbeitsmarkt mit deutlich verringerter Kostenstruktur zu (re-)integrieren. In diesem Bereich ist die Gesellschaft Vorreiterin im Rheinisch-Bergischen Kreis. Für die ambulanten Hilfen zur Erziehung erwartet die Geschäftsführung ein insgesamt positives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Nach der personellen Konsolidierung und einer Umstellung der Abos sind im Geschäftsfeld „GL Service Mensa“ Verbesserungen gegenüber 2018 zu erwarten, auch wenn der Bereich mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder defizitär bleiben wird. Weiterhin sieht sich die Geschäftsführung gerade in diesem Geschäftsfeld gefordert, einen hohen Qualitätsstandard für das angebotene Essen zu halten und beim eingesetzten Personal den integrativen Charakter der Gesellschaft im Blick zu behalten. Gleichzeitig wird versucht, das Angebot im Cateringbereich (für gemeinnützige Organisationen) auszubauen. Die Verlängerung des Vertrages für den Betrieb des „CityService“, der schnellen Eingreiftruppe für die Verbesserung des Stadtbildes in der Stadt Bergisch Gladbach ist positiv zu bewerten, reicht jedoch nicht aus, um ausreichend positive Effekte für die Ertragslage der Gesellschaft zu gewährleisten. Die Geschäftsführung hat daher in 2018 begonnen, weiteren Stellen der Verwaltung ihre Dienstleistung anzubieten, die insbesondere in den Fachbereichen 4 und 8 benötigt wird. Dies ist erfolgreich verlaufen und soll nun für weitere Bereiche ausgedehnt werden, in denen ein Bedarf besteht.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Chancenbericht

Chancen sieht die Geschäftsführung für die Zukunft weiterhin in den beiden größten Geschäftsfeldern der ambulanten sowie der stationären Hilfen zur Erziehung. Die in 2019 wieder verbesserte Nachfrage im Bereich der stationären Hilfe und der weiterhin bestehende Auftrag der Gesellschafterversammlung, eine Konzeption und ein geeignetes Baugrundstück für eine mögliche zweite Einrichtung zu finden, könnte zu einer weiteren Chance für eine positive Entwicklung der Gesellschaft werden. Allerdings ist dies eher ein mittel- bis langfristiger Aspekt. Auch der Ausbau der ambulanten Hilfen für die Zukunft ist weiterhin denkbar.

Gleichzeitig wird verstärkt eine Chance in dem Angebot an handwerklichen Kräften für Teile der Verwaltung, auch des Stadtentwicklungsbetriebes, gesehen, das intensiviert werden soll. Im Geschäftsfeld „GL Service Mensa“ besteht für die Folgejahre die Chance, möglichst weitere Schulen, offene Ganztagschulen und Kindergärten für den Mensa-Betrieb der GL Service gGmbH zu gewinnen. Dies ist auch 2018 mit der GGS Lehnepöhle bereits geschehen. Allerdings sind der hohe Standard des Essens, sowie der wichtige integrative Charakter, der mit dem teils schwer auf dem Arbeitsmarkt zu integrierendem Personal im Mensabereich verfolgt wird, auch gesellschaftspolitisch wichtige Ziele, die nicht einem Gewinnmaximierungsprinzip in diesem Geschäftsfeld untergeordnet werden.

Mit der im Geschäftsjahr 2014 umgesetzten Erweiterung der Geschäftsfelder um die „Stationäre Hilfe zur Erziehung“ mit der Jugendhilfestation „Stiftung Scheurer“ hat die Gesellschaft erfolgreich „Neuland“ im Hinblick auf die Erweiterung des Angebotes durch eine stationäre Einrichtung betreten. Erfreulich ist weiterhin, dass die Gesellschaft das aufgenommene Fremdkapital auch in 2018 mit außerordentlicher Tilgung zurückführen konnte, was die Chance bietet, das Fremdkapital der Gesellschaft schneller als geplant zurückzuführen.

Eine weitere Chance für die kommenden Jahre besteht im von der Bundesregierung aufgelegten Programm für die Förderung und Beschäftigung langzeitarbeitsloser Menschen (§§ 16i und 16e). Hier hat die Gesellschaft als erster Träger im Rheinisch-Bergischen Kreis mit der Einrichtung von Stellen begonnen und führt dies kontinuierlich fort.

2. Risikobericht (branchenspezifische, ertragsorientierte und finanzwirtschaftliche Risiken)

Der durch die Geschäftsführung seit 2010 betriebene Umbau der Geschäftsfelder der Gesellschaft konnte im Jahr 2014 mit der Eröffnung der Jugendhilfestation und dem neuen Geschäftsfeld „Stationäre Hilfen zur Erziehung“, sowie der Implementierung des „CityService“ in 2014 abgeschlossen werden. Auch für 2018 und die Folgejahre gilt, dass damit das bisher größte Risiko der Gesellschaft, die Abhängigkeit der Einnahmen von den Maßnahmepauschalen (branchenspezifisches und ertragsorientiertes Risiko) des Jobcenters Rhein-Berg und damit von einer ständigen Weiterbewilligung der von der GL Service gGmbH vorgehaltenen Arbeitsgelegenheiten, praktisch bedeutungslos geworden ist. Die Einnahmen aus den Arbeitsgelegenheiten sind relativ gut planbar, spielen im Gesamtumsatz der Gesellschaft aber nur noch eine untergeordnete Rolle. Eine komplette Einstellung der Arbeitsgelegenheiten hätte für die Existenz der Gesellschaft keine Bedeutung mehr.

Die Risiken bestanden im Geschäftsjahr 2018 weiterhin und sehr deutlich bei den Umsätzen im Bereich GL Service Mensa (ertragsorientiertes Risiko). Zwar konnte durch die Einführung des Abo-Systems eine Planungssicherheit und eine Erhöhung der Erträge erzielt werden, allerdings sind die Umsätze auch weiterhin von verschiedenen Faktoren, wie Preis, Qualität, schulischen Rahmenbedingungen abhängig, die sich schnell verändern können.

Darüber hinaus bestehen Risiken bei der Belegung von Fachleistungsstunden durch das städtische Jugendamt (ertragsorientiertes Risiko) im Rahmen der ambulanten Hilfe zur Erziehung. Hier gibt es auch weiterhin einen regelmäßigen Austausch, bei dem einerseits die Qualitätsstandards des Angebots besprochen und gleichzeitig freie Fallkapazitäten benannt werden. Hier sind Umsatzeinbrüche aktuell nicht zu erwarten. Außerdem wurde das Angebot mittlerweile erfolgreich auf den Rheinisch-Bergischen Kreis ausgedehnt um freie Kapazitäten schnell wieder belegen zu können.

Letztlich und vor allem birgt der Betrieb der Jugendhilfestation ein Risiko für die Gesellschaft, da nur eine ausreichend hohe Belegung zu einer Deckung (ertragsorientiertes Risiko) der nicht unwesentlichen Personal- und Sachkosten führt. Die Erfahrungen des letzten Jahres zeigt, dass hier sehr schnell die Gefahr besteht, dass das Gesamtergebnis der Gesellschaft in den Verlustbereich dreht, wenn die Station einige Wochen nicht mindestens zu 90 % belegt ist. Gespräche mit den umliegenden Jugendämtern und das intensivierte Bekanntmachen der Einrichtung im Umland haben allerdings in 2019 bereits zu einer deutlich verbesserten Belegungsquote geführt.

Aufgrund der immer noch stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar (finanzwirtschaftliches Risiko). Es sind keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt die Gesellschaft eine konservative Risikopolitik.

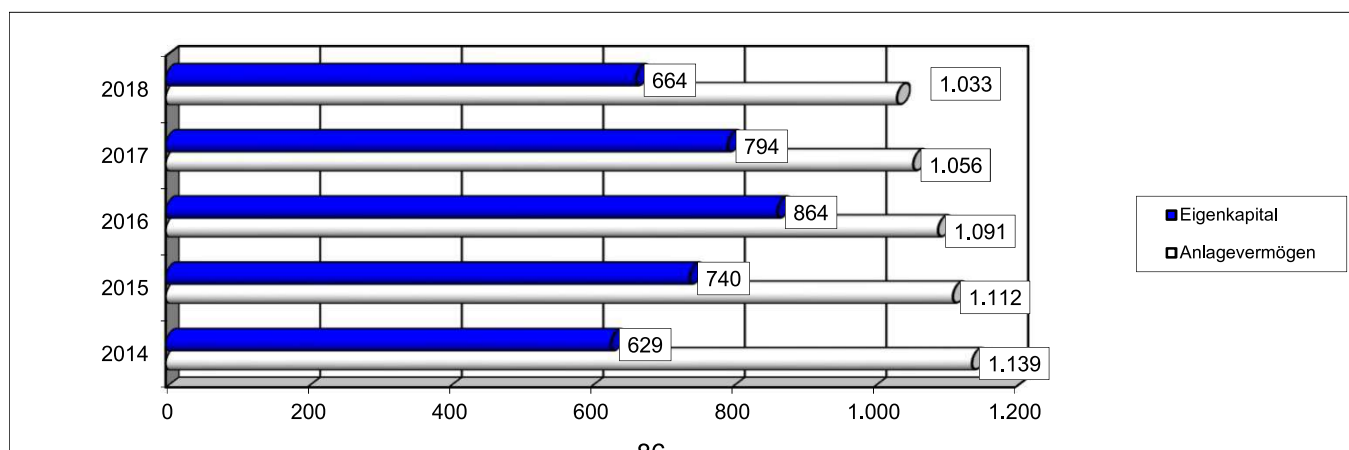
Wirtschaftliche Daten der GL Service gGmbH**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2014 - 2018)****Angaben in TEUR**

AKTIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	
Sachanlagen	1.139	1.112	1.091	1.056	1.033	-23
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	1.139	1.112	1.091	1.056	1.033	-23
Vorräte	17	21	18	18	15	-3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	475	469	475	538	760	222
Flüssige Mittel	160	110	374	217	157	-60
Umlaufvermögen	652	600	867	773	932	159
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.791	1.712	1.958	1.829	1.965	136

PASSIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	25	25	25	25	25	0
Kapitalrücklage	607	607	607	607	607	0
Gewinnvortrag	-50					
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	47					
Bilanzgewinn		108	232	162	32	
Eigenkapital	629	740	864	794	664	-130
Sonderposten für Zuwendungen	0	0	9	7	5	-2
Rückstellungen	102	111	115	101	106	5
Verbindlichkeiten	1.060	861	970	927	1.190	263
Rechnungsabgrenzungsposten						
Bilanzsumme	1.791	1.712	1.958	1.829	1.965	136

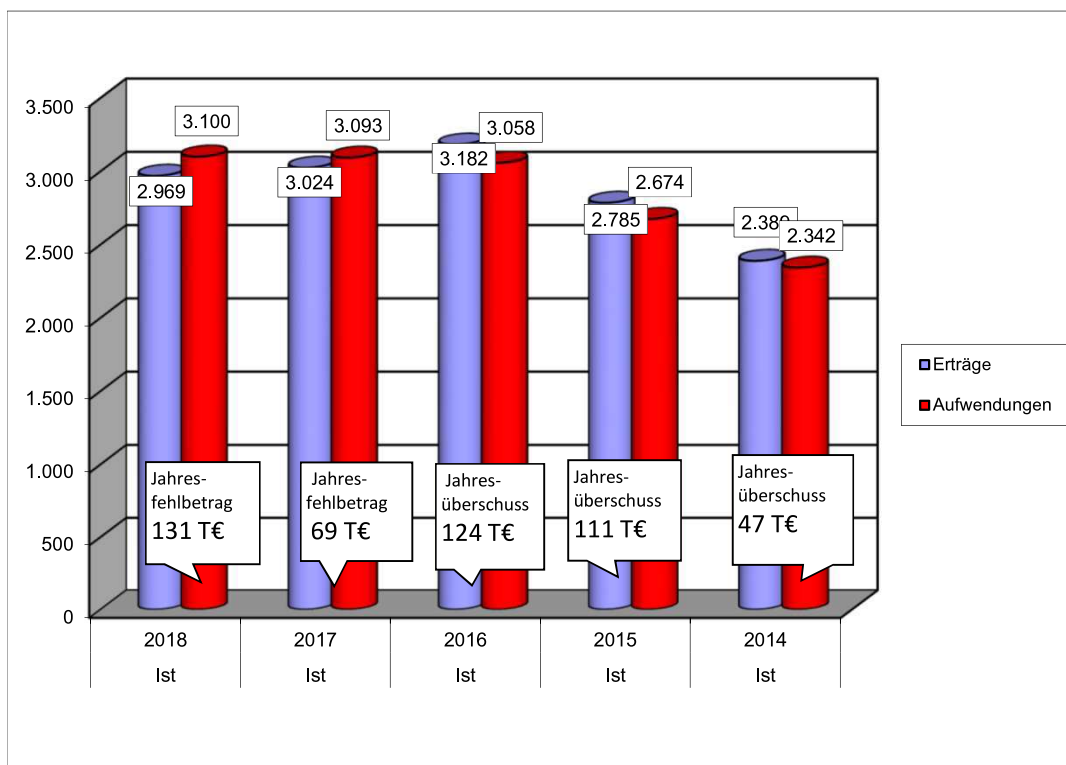
Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital

(Angaben in TEUR)



Gewinn- und Verlustrechnung der GL Service gGmbH

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 17/ Ist 16
1. Umsatzerlöse	2.398	2.809	2.952	3.134	2.734	2.224	-143
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	46	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	609	160	72	48	51	119	88
4. Betriebliche Erträge (1+2)	3.007	2.969	3.024	3.182	2.785	2.389	-55
5. Materialaufwand	-332,5	-265	-271	-338	-257	-189	6
6. Personalaufwand	-2.154	-2.274	-2.252	-2.147	-1.783	-1.610	-22
7. Abschreibungen	-49	-47	-45	-43	-45	-38	-2
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-454	-507	-518	-520	-580	-496	11
9. Betriebsaufwand (4+5+6+7)	-2.990	-3.093	-3.086	-3.048	-2.665	-2.333	-7
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10	-7	-7	-10	-9	-9	0
12. Finanzergebnis (9+10)	-10	-7	-7	-10	-9	-9	0
13. Außerordentliche Erträge	0,0	0	0	0	0	0	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0	0	0	0	0	0
15. Außerordentliches Ergebnis (12+13)	0,0	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis vor Steuern (3+8+11+14)	7	-131	-69	124	111	47	-62
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0	0	0	0	0	0
18. Sonstige Steuern	0,0	0	0	0	0	0	0
19. Jahresüberschuss (15+16+17)	7	-131	-69	124	111	47	-62

Entwicklung Erträge/Aufwendungen in TEUR

Kennzahlen im Überblick/ GL Service gGmbH

	2014	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage					
Anlagenintensität in %	63,6%	65,0%	55,7%	57,7%	52,6%
Umlaufintensität in %	36,4%	35,0%	44,3%	42,3%	47,4%
Investitionsquote	73,5%	1,9%	2,3%	0,9%	2,4%
Reinvestitionsquote	2202,6%	46,7%	55,8%	21,1%	53,4%
2. Finanzlage					
Eigenkapitalquote in %	35,1%	43,2%	44,1%	43,4%	33,8%
Fremdkapitalquote in %	64,9%	56,8%	55,9%	56,6%	66,2%
Anlagendeckung I in %	55,2%	66,5%	79,2%	75,2%	64,3%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	52,6 T€	10 T€	320 T€	-111 T€	3 T€
3. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	1,0%	5,4%	4,7%	-2,3%	-6,7%
Eigenkapitalrentabilität in %	7,5%	15,0%	14,4%	-8,7%	-19,7%
Gesamtkapitalrentabilität in %	3,1%	7,0%	7,5%	-3,8%	-6,7%
4. Erfolgskennzahl					
Personalintensität in %	72,4%	65,2%	68,5%	76,3%	81,0%
den Haushalt					
Kernhaushalt					
Direkte Zuschüsse:	56.454 €	1.000 €	0 €	0 €	0 €
Stellenplan GL Service GmbH					
Anzahl Stellen lt. Stellenplan:	28	44	65	65	64

Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR
Sitz	Bergisch Gladbach
Gründung	zum 01.01.2011 lt. Ratsbeschluss vom 05.10.2010
Satzung	Fassung vom 05.10.2010; letzte Fassung vom 18.10.2011
Handelsregister	HRA 28221 beim Handelsgericht Köln
Wirtschaftsjahr	Letzte Eintragung vom 17.03.2011 Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Aufgaben der Anstalt sind:

1. Die Verwaltung und Entwicklung von eigenem und fremden Grundbesitz, insbesondere
 - Erwerb, Entwicklung, Erschließung sowie Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten,
 - Abschluss und Veränderung von schuldrechtlichen Nutzungsüberlassungsverträgen zur Wohnraumversorgung und zur Wirtschaftsförderung sowie zu Zwecken des landschaftspflegerischen Ausgleichs.
- im Rahmen der Tätigkeit als Dienstleister insbesondere
- die Wahrnehmung von Vorkaufsrechten,
 - Grundstücksgeschäfte für Zwecke des Straßenbaus, Abwasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und des Feuerschutzes,
 - sonstige Grundstücksgeschäfte.
2. Die administrative Betreuung des Vertragsbestandes aller Grundstücks- und Erbbaurechtsverträge.
 3. Die Wirtschaftsförderung und Förderung des Fremdenverkehrs.
 4. Ab dem 01. Januar 2012 Erzeugung, Erwerb, Handel, Vertrieb, Speicherung und Umwandlung von Energie aller Art.

Die Stadt kann der AöR weitere Aufgaben zur Wahrnehmung übertragen.

Die Anstalt ist berechtigt Gebührensatzungen für die Aufgaben nach 1. bis 4. zu erlassen.

Die Anstalt ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, wenn dies dem Anstaltszweck dient (Anwendung § 108 Abs. 1 GO NRW).

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Vorstand und Prokuristen

Im Geschäftsjahr 2018 war Herr Stadtbaurat Harald Flügge zum Vorstand bestellt. Er hat eine feste Tätigkeitsvergütung von 5.400 € erhalten.

Prokuristen sind Frau Barbara Hauschild und Herr Martin Westermann

3.2 Verwaltungsrat

Die Anstalt hat einen Verwaltungsrat der aus achtzehn Mitgliedern besteht. Die/der jeweilige Hauptgemeindebeamtin/-beamte der Stadt Bergisch Gladbach, Herr Bürgermeister Lutz Urbach, ist Vorsitzende/Vorsitzender des Verwaltungsrates.

Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehörten 2018 an:

Ordentliches Mitglied

Ordentliches Mitglied	Berufsbezeichnung
1. Lutz, Urbach (Vorsitzender)	Bürgermeister
2. Bernhauser, Johannes	keine Angabe
3. Bilo, Angelika	Architektin
4. de Lomboy, Bernd	Architekt
5. Höring, Lennart	Kreisgeschäftsführer
6. Kühl, Manfred	keine Angabe
7. Wagner, Hermann-Josef	Fotohändler
8. Willnecker, Josef	Handelsvertreter
9. Waldschmidt, Klaus W.	Rechtsanwalt
10. Neu, Gerhard	keine Angabe
11. Komenda, Mirko	Lehrer
12. Ebert, Andreas	Bediensteter im öffentl. Dienst
13. Schundau, Edeltraud	keine Angabe
14. Gerhardus, Eva	keine Angabe
15. Außendorf, Maik	Geschäftsführer
16. Glamann-Krüger, Annette	Geschäftsführerin
17. Heuser, Wolfgang	keine Angabe
18. Klein, Thomas Joachim	Ingenieurdienstleister

persönliche Stellvertretung

persönliche Stellvertretung	Berufsbezeichnung
1. Martmann, Bernd (stv. Vorsitzender)	Bediensteter im öffentl. Dienst
2. Kraus, Robert Martin	Bediensteter im öffentl. Dienst
3. Henkel, Harald	Diplom-Ökonom
4. Schade, Lutz	Rechtsanwalt
5. Lucke, Martin	Rechtsreferendar
6. Lehnert, Elke	keine Angabe
7. Kockmann, Karlheinz	keine Angabe
8. Schacht, Rolf-Dieter	Diplom-Ingenieur
9. Zalfen, Michael	Angestellter
10. Orth, Klaus	Berater
11. Kleine, Nikolaus	Bediensteter im öffentl. Dienst
12. Böhner-Sarembe, Marta	keine Angabe
13. Meinhardt, Theresia	keine Angabe
14. Steinbüchel, Dirk	Bediensteter im öffentl. Dienst
15. Weber, Dirk	Kreisgeschäftsführer
16. Krell, Jörg	Management Berater
17. Schütz, Fabian T.	keine Angabe
18. Misini, Lucie	Beraterin

Im Geschäftsjahr 2018 fanden vier Verwaltungsratssitzungen statt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine Aufwandsentschädigung entsprechend der Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse. Im Berichtsjahr wurden insgesamt Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 1.483,93 € gezahlt.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Anstalt beträgt 5.000.000 €. Alleinige Gewährträgerin ist die Stadt Bergisch Gladbach.

5. Beschäftigte

Im Berichtsjahr 2018 waren bei der Anstalt durchschnittlich 6,25 Arbeitnehmer (Vorjahr 6,25) beschäftigt. Es handelt sich um 5 Vollzeit- und 2 Teilzeitkräfte.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Anstalt beauftragte die Warth & Klein Grant Thornton AG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

In 2018 lagen folgende Leistungsbeziehungen vor:

1. - Für Strom in der Tiefgarage wurden 9.998,34 € incl. Umsatzsteuer an die Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH geleistet.
2. - Für Werbung wurden an die Bürgerhaus Bergischer Löwe 23.800 € incl. Umsatzsteuer gezahlt.
3. - Die EBGL GmbH erhielt für Ihre Reinigungsleistungen in der Tiefgarage Bergischer Löwe sowie der Parkpalette Buchmühle 21.125,04 € seitens der SEB.
4. - An die EBGL GmbH wurde für den Betrieb u. Bewirtschaftung des Wohnmobilstellplatzes eine Summe von 7.140 € geleistet.
5. - Die GL-Service gGmbH hat für den SEB Dienstleistungen in Höhe von 2.970,14 € erbracht.
6. - Die Stadtverkehrsgesellschaft hat an den SEB Miete in Höhe von 10.560,00 € gezahlt.
7. - Die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH beteiligte sich mit 2.500 € incl. Umsatzsteuer an den Kosten für die Standmiete bei der Messe polis.

8. Geschäftsverlauf

Grundlagen des Unternehmens

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach hat mit Beschluss vom 5. Oktober 2010 und mit Wirkung vom 1.1.2011 die Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach - AöR (SEB) als kommunale Einrichtung in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gemäß § 114a Gemeindeordnung NRW (GO NRW) errichtet. Der Anstaltsgegenstand wird in der Satzung unter § 2 wie folgt definiert:

„Der Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach - AöR hat zur eigenverantwortlichen Erfüllung unter Übertragung der insoweit bestehenden hoheitlichen Aufgaben der Stadt Bergisch Gladbach auf die AöR in dem gesetzlich möglichen Umfang folgende eigene Aufgaben:

a. Verwaltung und Entwicklung von eigenem und fremdem Grundbesitz im Rahmen der operativen Stadtentwicklung, d.h. Erwerb, Entwicklung, Erschließung sowie Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, Abschluss und Veränderung von schuldrechtlichen Nutzungsüberlassungsverträgen zur Wohnraumversorgung und zur Wirtschaftsförderung gemäß Paragraph 107 Abs. 2 Nr. 3 GO NRW sowie zu Zwecken des Landschaftspflegerischen Ausgleichs. Dies erfolgt im Rahmen und nach Maßgabe der verbindlichen Vorgaben der Stadt Bergisch Gladbach im Blick auf die Umsetzung der planungsrechtlichen und städtebaulichen Ziele. Die vorgenannten Tätigkeiten können sowohl in eigenem Namen und für eigene Rechnung, als auch als Dienstleister für die Stadt Bergisch Gladbach oder deren Eigengesellschaften oder sonstige verselbstständigter Aufgabenbereiche der Stadt Bergisch Gladbach erfolgen.

Die Tätigkeit als Dienstleister umfasst insbesondere auch

- die Wahrnehmung von Vorkaufsrechten gemäß der §§ 24 und 25 BauGB sowie
- Grundstücksgeschäfte für Zwecke des Straßenbaus, Abwasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und des Feuerschutzes
- sonstige Grundstücksgeschäfte

b. Administrative Betreuung des Vertragsbestandes aller Grundstücks- und Erbbaurechtsverträge, sowohl des eigenen als auch des Vertragsbestandes der Stadt Bergisch Gladbach oder von deren Eigengesellschaften oder sonstigen verselbstständigten Aufgabenbereichen der Stadt Bergisch Gladbach.

c. Wirtschaftsförderung sowie die Förderung des Fremdenverkehrs.

d. Erzeugung, Erwerb, Handel, Vertrieb, Speicherung und Umwandlung von Energie aller Art, insbesondere von alternativen und regenerativen Energiequellen sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen auf eigenen und fremden Grundstücken und Gebäuden.“

Zur Ausgestaltung der Aufgabenwahrnehmung enthält die Satzung in den §§ 2 und 3 folgende Regeln: Der Gegenstand der Tätigkeit kann auch mittelbar verwirklicht werden, indem Beteiligungen an Gesellschaften gehalten und verwaltet werden und diese Gesellschaften den Gegenstand dann selbst unmittelbar verwirklichen. Der AöR können weitere Aufgaben zur Wahrnehmung durch den Rat der Stadt Bergisch Gladbach übertragen werden. Dies kann so erfolgen, dass die AöR diese weiteren Aufgaben ebenfalls als eigene Aufgaben übertragen erhält oder die weiteren Aufgaben im Rahmen und im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach wahrgenommen werden. Die AöR kann sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn dies dem Anstaltszweck dient. Dabei ist sicherzustellen, dass die Haftung der Anstalt auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist. Die Anstalt ist berechtigt, anstelle der Stadt Bergisch Gladbach, Satzungen über Abgaben und Entgelte für die Benutzung oder Vorhaltung der Einrichtungen für die übertragenen Aufgaben zu erlassen. Die für den übertragenen Aufgabenkreis erlassenen Satzungen der Stadt Bergisch Gladbach behalten ihre Gültigkeit, bis die Anstalt im Rahmen ihrer Satzungshoheit eigene Satzungen für den jeweiligen Bereich erlassen hat. Das Personal der Anstalt wird von der Stadt vorübergehend, aber unbefristet ohne Dienstherrenwechsel bzw. Arbeitgeberwechsel überlassen. Nähere Einzelheiten zu den Beziehungen zwischen der Anstalt und der Stadt Bergisch Gladbach sind gesondert vertraglich geregelt. Die Flächen in Neubaugebieten, die der Planung nach als öffentliche Verkehrs- und Versorgungsflächen ausgewiesen sind, gehen nach Ausbau und Widmung zurück in das Eigentum der Stadt Bergisch Gladbach (Rückübertragungsverpflichtung).“ Innerhalb der SEB AöR wird für die verschiedenen Wirtschaftszweige eine gesonderte Spartenrechnung geführt. Organe der Anstalt sind der Vorstand und der

Verwaltungsrat. Der Vorstand besteht aus einem Mitglied. Um die jederzeitige Handlungsfähigkeit der Anstalt sicherzustellen, wurden zusätzlich zwei Prokuristen bestellt. Beide Prokuristen sind ebenso wie der Vorstand einzeln vertretungsberechtigt und zum Abschluss von Grundstücksgeschäften autorisiert. Der Vorstand und die Prokuristen wurden durch den Verwaltungsrat bestellt. Für den Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach - AöR ist gemäß den §§ 26 und 27 der Kommunalunternehmensverordnung NRW (KUV NRW) zusammen mit dem Jahresabschluss ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen. Dabei sind insbesondere der Geschäftsverlauf und die Lage des Betriebes so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Ferner ist die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken zu beurteilen und zu erläutern. Die Einrichtung führt die Bezeichnung „Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach AöR (SEB)“. Das Stammkapital beträgt 5 Mio. €.

Wirtschaftsbericht

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die für den SEB relevant sind, waren im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die allgemein gute wirtschaftliche Lage in der Region sowie das geringe Zinsniveau am Kapitalmarkt befördert eine anhaltend hohe Nachfrage nach Gewerbegrundstücken in Bergisch Gladbach, denen der SEB mit dem Gewerbegebiet Obereschbach ein adäquates Angebot bieten kann.

2.1. Erträge und Aufwendungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in der Höhe von 3.847,5 T€ (Vorjahr: 1.954,8 T€) erwirtschaftet. Hinzutreten sonstige betriebliche Erträge in einer Höhe von 619,3 T€ (Vorjahr: 40,6 T€). In den Umsatzerlösen sind Erlöse von der Stadt Bergisch Gladbach (sog. Leistungsentgelte) für Personalkosten sowie Sachkosten in Höhe von 644,2 T€ (Vorjahr: 542,9 T€) enthalten. Die sog. Leistungsentgelte werden seitens der Stadt Bergisch Gladbach für die auf Ebene der SEB AöR im Zusammengang mit der vollzogenen Aufgabenübertragung tatsächlich entstehenden Aufwendungen gezahlt. Im Ergebnis werden die Leistungsentgelte durch korrespondierende Aufwendungen neutralisiert. Den Erträgen stehen Aufwendungen für den Materialaufwand in Höhe von 1.628,7 T€ (Vorjahr: 145,5 T€), Aufwendungen für die Personalgehalt in Höhe von 532,1 T€ (Vorjahr: 435,8 T€), Personalaufwendungen in Höhe von 6,4 T€ (Vorjahr: 13,6 T€), Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen mit einem Betrag von 300,3 T€ (Vorjahr: 300,8 T€), sonstige betriebliche Aufwendungen in der Höhe von 598,4 T€ (Vorjahr: 629,2 T€) und Zinsen und ähnliche Aufwendungen in der Höhe von 43,5 T€ (Vorjahr: 56,0 T€) gegenüber.

Beachtet man die Ertragssteuerbelastung des steuerrelevanten Betriebs gewerblicher Art „Parkplatzbewirtschaftungen“ von 55,2 T€ (Vorjahr 27,3 T€), so ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1.302,1 T€ (Vorjahr: 388,0 T€), das nach Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von 10,8 T€ (Vorjahr: 34,0 T€) den Jahresüberschuss in Höhe von 1.291,2 T€ (Vorjahr: 353,9 T€) für das Jahr 2018 ergibt.

Für die einzelnen Sparten stellt sich die Situation wie folgt dar:

Sparte 1 - Grundstücksverkehr/Grundstücksbewirtschaftung

Die Sparte Grundstücksverkehr/Grundstücksbewirtschaftung enthält alle Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit dem Ankauf und Verkauf von Grundstücken sowie mit der Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden entstanden sind. In 2018 wurden drei Grundstücke im Gewerbegebiet Obereschbach verkauft. Weitere Verkäufe im Gewerbegebiet Obereschbach stehen in 2019 an. Die Sparte Grundstücksverkehr/Grundstücksbewirtschaftung schließt mit einem Überschuss von 1.266,2 T€ (Vorjahr 384,2 T€). Für das Grundstück am S-Bahnhof laufen die Planungen für den Stadthausneubau

als Ersatz für die abgängigen Stadthäuser zur Unterbringung der Stadtverwaltung. Bis zum Baubeginn wird das Grundstück weiterhin als provisorischer Parkplatz genutzt.

Die Entwicklung der Grundstücke an der Buchmühle ist mittelfristig geplant. Der Mietvertrag für die Hauptpost (Hauptstr. 162a) wurde um zwei Jahre bis zum 31.12.2020 verlängert. Die Fläche steht für Stadtentwicklungsmaßnahmen zur Verfügung.

An der Liegenschaft Reiser/Im Mondsröttchen wurde mit der Stadt Bergisch Gladbach (Immobilienbetrieb) ein Pachtvertrag über 2.940 m² Grundstücksfläche geschlossen. Auf diesem Areal soll eine Kindertagesstätte errichtet und betrieben werden.

Der restliche Teil der Liegenschaft (rd. 610 m²) ist derzeit noch mit einem vermieteten Doppelhaus bebaut. Die weitere Entwicklung hängt hier von der Beendigung der betreffenden Wohnraummietverträge ab.

	Sparte 1	
	Grundstücksbewirtschaftung	
	2018	2017
Umsatzerlöse	3.113.533,72 €	1.283.992,72 €
sonstige betriebliche Erträge	618.747,36 €	36.691,79 €
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Grundstücke des Umlaufvermögens	1.539.129,77 €	0,00 €
b) Sachaufwendungen der Wirtschaftsförderung	0,00 €	0,00 €
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.541,68 €	16.845,74 €
Aufwendungen für Personalgestellung	312.993,20 €	256.338,09 €
Personalaufwand	3.191,40 €	3.386,91 €
Abschreibungen	236.912,93 €	203.835,16 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	332.701,12 €	389.332,85 €
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00 €	107,00 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.792,40 €	32.803,22 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00 €	0,00 €
Ergebnis nach Steuern	1.277.018,58 €	418.249,53 €
sonstige Steuern	10.836,82 €	34.022,61 €
Jahresergebnis	1.266.181,76 €	384.226,92 €

Sparte 2 - Parkplatzbewirtschaftung

In dieser Sparte sind die Aufwendungen und Erträge für die Errichtung und den Betrieb von Parkplatzeinrichtungen aufgeführt. Im Jahre 2018 sind hier Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der folgenden Parkplatzeinrichtungen entstanden:

- Tiefgarage Bergischer Löwe, provisorischer Parkplatz am Bahnhof, Parkpalette Buchmühle und provisorischer Parkplatz Buchmühle. Der Übergangsparkplatz Buchmühle wurde aufgrund einer Maßnahme des Abwasserwerkes aus dem Projekt „Strunde hoch vier“ in der Innenstadt nicht wie geplant ab Mai 2018 zur Parkplatzbewirtschaftung genutzt, sondern stand bis zum Herbst 2018 als Baustelleneinrichtung zur Verfügung. Es ist erkennbar, dass nach Abschluss des Projektes „Strunde hoch vier“ in der Innenstadt eine bessere Auslastung der Parkplätze stattgefunden hat. Gegenüber dem Vorjahr (422,6 T€) sind insgesamt höhere Einnahmen i.H.v. 443,9 T€ zu verzeichnen. Das Spartenergebnis ist mit 33,1 T€ durch den Wegfall der Abschreibungen des provisorischen Parkplatzes am Bahnhof positiv beeinflusst. Den höheren Einnahmen stehen höhere Steueraufwendungen gegenüber. Die Sparte schließt mit einem Überschuss von 101,3 T€ (Vorjahr: 67,7 T€).

	Sparte 2	
	Parkplatzbewirtschaftung	
	2018	2017
Umsatzerlöse	443.925,16 €	422.577,50 €
sonstige betriebliche Erträge	599,15 €	1.115,41 €
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Grundstücke des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
b) Sachaufwendungen der Wirtschaftsförderung	0,00 €	0,00 €
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	42.867,34 €	40.874,54 €
Aufwendungen für Personalgestellung	0,00 €	0,00 €
Personalaufwand	957,42 €	7.841,25 €
Abschreibungen	57.963,00 €	91.050,00 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	179.673,09 €	181.959,46 €
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00 €	32,10 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.521,63 €	6.960,97 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	55.226,88 €	27.295,48 €
Ergebnis nach Steuern	101.314,95 €	67.743,31 €
sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €
Jahresergebnis	101.314,95 €	67.743,31 €

Sparte 3 - Wirtschaftsförderung/Tourismus

In dieser Sparte werden Aufwendungen und Erträge, die den klassischen Wirtschaftsförderungsaktivitäten und dem Tourismus zuzuordnen sind, aufgeführt. Grundstücksrelevante Aufwendungen und Erträge werden in der Sparte 1 dargestellt, auch wenn sie Wirtschaftsförderungsbezug besitzen. Die Sparte 3 schließt insgesamt mit einer Unterdeckung von rd. -76,3 T€ (Vorjahr: - 98,0 T€) ab. Im Wesentlichen sind geringere Sachaufwendungen ursächlich für den Rückgang des negativen Spartenergebnisses. Zum Bereich der „Wirtschaftsförderung“ gehörten die Betreuung der Unternehmen im Rahmen der Bestandspflege, Interessengemeinschaften des Handels, Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISG), die Teilnahmen an der Immobilienmesse „Polis“ und „Expo Real“ sowie begleitende Maßnahmen am Projekt „Strunde hoch 4“. Im Bereich „Tourismus“ fallen u.a. Aufwendungen für den Betrieb und Bewirtschaftung des Wohnmobilstellplatzes, Unterhaltungsarbeiten der Wanderwege sowie der Weihnachtsbäume/-schmuck an. Wie bei anderen Institutionen der Wirtschaftsförderung ist auch für die SEB AöR in der Sparte Wirtschaftsförderung/Tourismus keine Kostendeckung zu erreichen, da ihr Nutzen in Form der Sicherung von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen nicht im Bereich der Erlöse der SEB AöR verbucht werden kann. Gleichwohl ist die Arbeit, die in dieser Sparte kaufmännisch abgebildet wird, von hoher Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Bergisch Gladbach und seine Entwicklung.

	Sparte 3	
	Wirtschaftsförderung/Tourismus	
	2018	2017
Umsatzerlöse	290.018,75 €	248.301,37 €
sonstige betriebliche Erträge	0,00 €	2.820,20 €
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Grundstücke des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
b) Sachaufwendungen der Wirtschaftsförderung	34.412,42 €	87.698,52 €
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.770,15 €	0,00 €
Aufwendungen für Personalgestellung	219.095,24 €	179.436,67 €
Personalaufwand	2.233,98 €	2.370,84 €
Abschreibungen	5.442,36 €	5.865,48 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	86.099,35 €	57.619,30 €
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00 €	74,90 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.217,13 €	16.242,25 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00 €	0,00 €
Ergebnis nach Steuern	-76.251,88 €	-98.036,59 €
sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €
Jahresergebnis	-76.251,88 €	-98.036,59 €

2.2. Finanz- und Vermögenslage

Die Eckdaten der Finanz- und Vermögenslage der SEB AöR sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

	31.12.2018	31.12.2017
	T EUR	T EUR
Bilanzsumme	17.665,8	16.840,2
Anlagevermögen	12.298,1	10.502,6
Umlaufvermögen	5.338,5	6.304,0
- davon Vorräte	1.584,9	5.246,2
- davon liquide Mittel	3.617,7	942,5
Eigenkapital	14.576,8	13.285,6
Eigenkapitalquote	82,5%	78,9%
Rückstellungen	578,4	328,2
Verbindlichkeiten	2.353,6	3.050,9

In 2018 wurden aufgrund veränderter Verwendungsabsicht Grundstücke mit einem Buchwert von 2.354,3 T€ aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgegliedert. Ferner wurden Investitionen in das Gustav-Lübke-Haus sowie Außenanlagen in Höhe von 154 T€ getätigt. Die Verbindlichkeiten umfassen mit einem Betrag von 2.260,5 T€ ein Darlehen der Kreissparkasse Köln. Die Liquidität des Betriebes war zu jederzeit sichergestellt. Der Finanzmittelbestand hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.137,3	258,3
Cash-Flow aus investiver Tätigkeit	731,4	-954,2
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-193,5	-196,3
Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.675,2	-892,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	942,5	1.834,7
Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag	3.617,7	942,5

Maßgebliche Leistungsindikatoren für die SEB AöR sind die Umsatzerlöse sowie Kosten auf Ebene der einzelnen Sparten. Auf die jeweiligen Spartenrechnungen wird verwiesen. Daneben zielt die Tätigkeit im Bereich Grundstücksverkehr / Grundstücksbewirtschaftung bzgl. der Gewerbegebiete auf die nachhaltige Ansiedlung attraktiver Unternehmen sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen im Stadtgebiet Bergisch Gladbach ab.

Die Erlöse aus der Sparte Grundstücksverkehr / Grundstücksbewirtschaftung haben aufgrund der herausragenden Stellung der Sparte im Unternehmen eine besondere Bedeutung. Dabei stellen die Mieterlöse in Höhe von 1.119,2 T€ (Vorjahr: 964,3 T€) eine wesentliche Ertragskomponente dar, die auch erlöst werden kann, wenn keine Grundstücksverkäufe realisiert werden. In der Sparte der Parkraumbewirtschaftung liegen die Umsatzerlöse aus Parkerlösen insgesamt mit 443,9 T€ über dem Vorjahresniveau. Das Jahresergebnis der Sparte Wirtschaftsförderung/Tourismus wird in der Regel negativ ausfallen, weil hier keine Kostendeckung zu erreichen ist. Die Ergebnisse aus den Maßnahmen der Wirtschaftsförderung/Tourismus (wie beispielsweise Sicherung von Arbeitsplätzen, erhöhte Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet) spiegelt sich nicht in dieser Sparte wider. Die Umsätze dieser Sparte betreffen die anteiligen Leistungs-

entgelte der Stadt Bergisch Gladbach.

Zum Ende des Jahres 2017 wurde der Vertrag einer geringfügigen Beschäftigung mit der Aufgabe der „Verwaltung Parkplatzbewirtschaftung“ gekündigt. In 2018 waren alle Planstellen im SEB besetzt. Insgesamt konnte mit einem Jahresergebnis von 1.291,2 T€ das für 2018 geplante Ergebnis von 1.317 T€ nahezu erreicht werden. Der Vorstand bewertet den Geschäftsverlauf und die Lage des SEB als positiv.

3. Prognosebericht

Das Jahresergebnis der SEB AöR wird maßgeblich durch das Ergebnis der Sparte "Grundstücksverkehr / Grundstücksbewirtschaftung" beeinflusst. Insbesondere in den vergangenen Jahren war dies aufgrund der Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet „Obereschbach“ der Fall.

Für die Erwirtschaftung des Ergebnisses ist die Sparte „Parkplatzbewirtschaftung“ im Verhältnis dazu weniger relevant und die Sparte „Wirtschaftsförderung/Tourismus“ kann nicht –wie oben bereits erläutert- kostendeckend betrieben werden.

In den nächsten Jahren stehen zur Realisierung ein letzter Teil des Bauabschnittes Reiser/Im Mondsrottchen sowie die Entwicklung der beiden innerstädtischen Liegenschaften des Hauptpostamtes und der Buchmühle an.

Im Gewerbegebiet „Obereschbach“ wurden acht Verkäufe getätigt. Die Vermarktung der letzten beiden Verkäufe ist für 2019 avisiert. Alle getätigten und noch zu erfolgenden Verkäufe in dem Gewerbegebiet wurden unter Beachtung des Grundsatzes "Qualität der Betriebe vor schneller Vermarktung" realisiert. Es ist davon auszugehen, dass 2019/20 alle Gewerbegrundstücke vermarktet sind.

Die Abwicklung der Grundstücksverkäufe kann voraussichtlich bis Ende 2020 erfolgen. Mit dem Verkauf der Gewerbegrundstücke können zukünftig keine weiteren Gewerbeflächen auf dem freien Markt angeboten werden.

Im Portfolio des Stadtentwicklungsbetriebes sind aktuell keine weiteren Grundstücke vorhanden, die zum Zwecke der Wohnbebauung oder gewerblichen Nutzung vermarktet werden können. Die Entwicklungen auf dem Grundstücksmarkt – mit niedrigen Zinsen und dadurch bedingte hohe Nachfrage nach Bauland durch Private und Investoren – senkte die Chancen, geeignete private Flächen zur Entwicklung von Bau- und Gewerbeland zu angemessenen Konditionen erwerben zu können. Der Stadtentwicklungsbetrieb prüft jedoch den Erwerb zukünftiger Potentialflächen, u.a. auf der Grundlage des neu aufgestellten Flächennutzungsplanes durch die Stadt Bergisch Gladbach, um zukünftig Grundbesitz zu entwickeln, erschließen und veräußern zu können.

In Bergisch Gladbach besteht ein hoher Bedarf an Wohnraum für die unterschiedlichen Nachfragegruppen. Federführend durch den städtischen Fachbereich 6 „Grundstücksnutzung“ wird das wohnungspolitische Handlungskonzept erarbeitet. Der Stadtentwicklungsbetrieb hat im Zuge seiner wirtschaftlichen Betätigung die Chance, Teil einer Lösung zur bedarfsgerechten Versorgung mit Wohnbauland zu werden.

In den vergangenen Werkstätten zur Vorbereitung einer Baulandstrategie wurden die Vorteile „Kommunaler Zwischenerwerbsmodelle“ gegenüber einer „Angebotsplanung“ herausgestellt. Diese liegen insbesondere in der Gewährleistung wohnungspolitischer Ziele.

Die Umsätze der Sparte "Grundstücksverkehr / Grundstücksbewirtschaftung" umfasst auch Miet- und Pächterlöse, die als planbare Einnahmequelle zu erhalten sind, da sie zur langfristigen Finanzierung der satzungsmäßig festgeschriebenen Aufgaben wesentlich beitragen.

Hier ist darauf zu achten, dass die Konditionen zum Marktwert verhandelt werden, um die Infrastruktur aufrecht zu erhalten.

Mit der Parkpalette Buchmühle, der Tiefgarage Bergischer Löwe und den provisorischen Parkplätzen am Bahnhof und an der Buchmühle betreibt die SEB AöR vier Parkeinrichtungen mit insgesamt 320 Stellplätzen, die von besonderer Wichtigkeit für den Einzelhandel sind.

Bei der Parkpalette ist vorgesehen, Arbeiten zum Schutz des Betons vorzunehmen, so dass Umwelteinflüsse zurückgehalten werden können, die Substanz verbessert und die Nutzungsdauer verlängert werden kann.

Der Wirtschaftsplan des SEB sieht für 2019 aufgrund von geplanten Grundstücksverkäufen einen Jahresüberschuss von 698,5 T€ vor, wobei in 2019 mit einem Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich Grundstücksverkehr / Grundstücksbewirtschaftung gegenüber dem Vorjahr zu rechnen ist. Die Einnahmen aus der Bewirtschaftung der Parkplatzeinrichtungen werden sich in 2019 voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bewegen. Aus den veranschlagten Ein- und Auszahlungen wird ein positiver Betrag in Höhe von 270 T€ erwartet.

4. Chancen- und Risikobericht

Für die SEB AöR existiert ein Risiko- und Chancenmanagement, das geeignet ist als Risiko-früherkennungssystem Entwicklungen, die den Fortbestand des Betriebes gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Der Aufbau und die Struktur des Betriebes sind klar strukturiert und die Aufgaben sind voneinander abgegrenzt. Entsprechende Unterschriftsvollmachten und Stellvertretungen sind mit Ernennung des Vorstandes sowie der beiden Prokuristen geregelt. Die bevollmächtigten Personen sind im Rahmen einer Eigenschadenversicherung abgesichert. Der SEB fällt zudem unter den Versicherungsschutz der städtischen Haftpflichtversicherung.

Aufgrund der geringen Größe des Betriebes und den regelmäßigen Betriebsbesprechungen und Abteilungsbesprechungen ist ein klares und durchlässiges Informationssystem gegeben, das gewährleistet, dass Unternehmensentwicklungen auf allen Ebenen früh ausgetauscht werden, wodurch persönlichen Fehleinschätzungen vorgebeugt wird. Ferner ist die SEB AöR auf gesetzlicher Grundlage verpflichtet, Planzahlen zu erstellen und im Rahmen von Soll- / Ist-Analysen regelmäßig gegenüber dem Verwaltungsrat Rechenschaft abzulegen. Zudem ist der Verwaltungsrat in alle wesentlichen Entscheidungen einbezogen.

Als Kommune, die ein strukturelles Defizit in seinem Haushalt aufweist, werden durch die Stadt Bergisch Gladbach Investitionen trotz Finanzmisere umzusetzen sein. Sofern zukünftig neue Aufgaben auf die SEB AöR übertragen werden, können diese mit besonderen Risiken verbunden sein.

Diese Aufgaben bieten allerdings auch die Chance, den Betrieb langfristig durch gesicherte Miet- und Pachteinahmen zu finanzieren und die satzungsmäßig festgeschriebenen Aufgaben zu realisieren.

Die SEB AöR kann langfristig nur neue Entwicklungen umsetzen, wenn entsprechende Grundstücke angekauft werden können.

Die Finanzierung des Betriebes ist langfristig durch die Mieteinnahmen und Kreditverträge mit Banken gesichert. Wesentliche Ausfallrisiken bei Forderungen sind nicht ersichtlich. Beim Verkauf von Liegenschaften wird das Ausfallrisiko von Forderungen dadurch minimiert, dass die Kaufsache erst nach Zahlung auf den Käufer übergeht.

Wechselkursrisiken bestehen für die SEB AöR nicht, da alle Transaktionen in der Währung Euro durchgeführt werden.

Es ist nicht erkennbar, dass bestandsgefährdende Risiken vorliegen.

5. Feststellung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

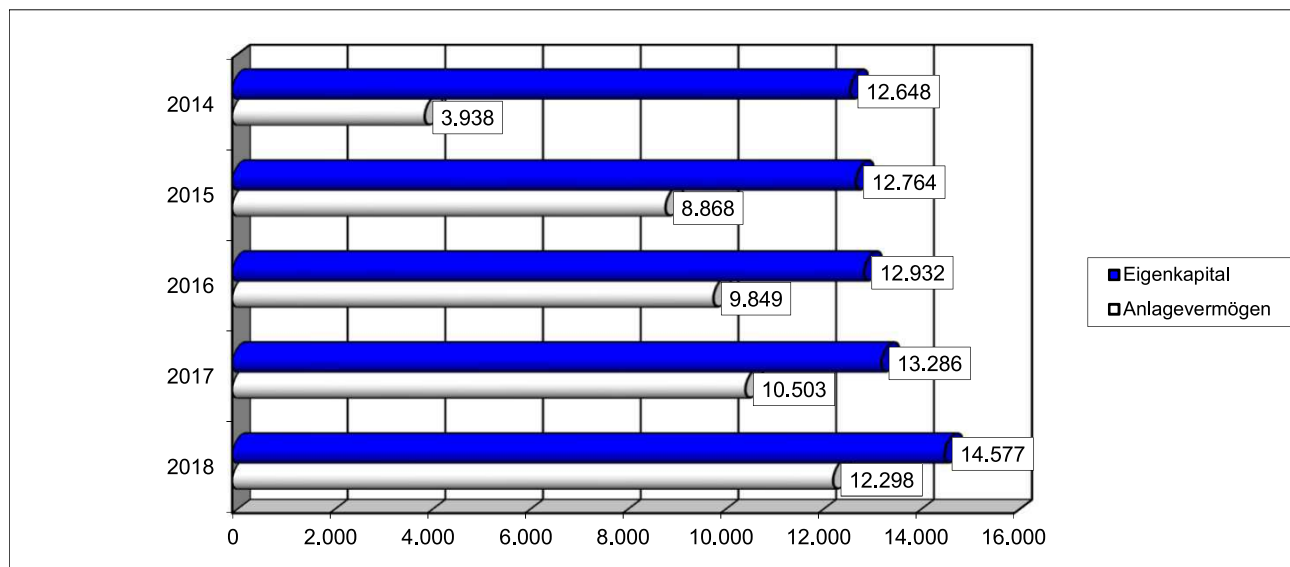
Nach § 26 Satz 2 KUV NRW ist im Lagebericht auch auf solche Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Prüfung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) sind.

Im Berichtsjahr haben sich keine relevanten Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes ergeben. Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verwiesen.

Wirtschaftliche Daten des Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach AöR**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahr 2014 - 2018)**

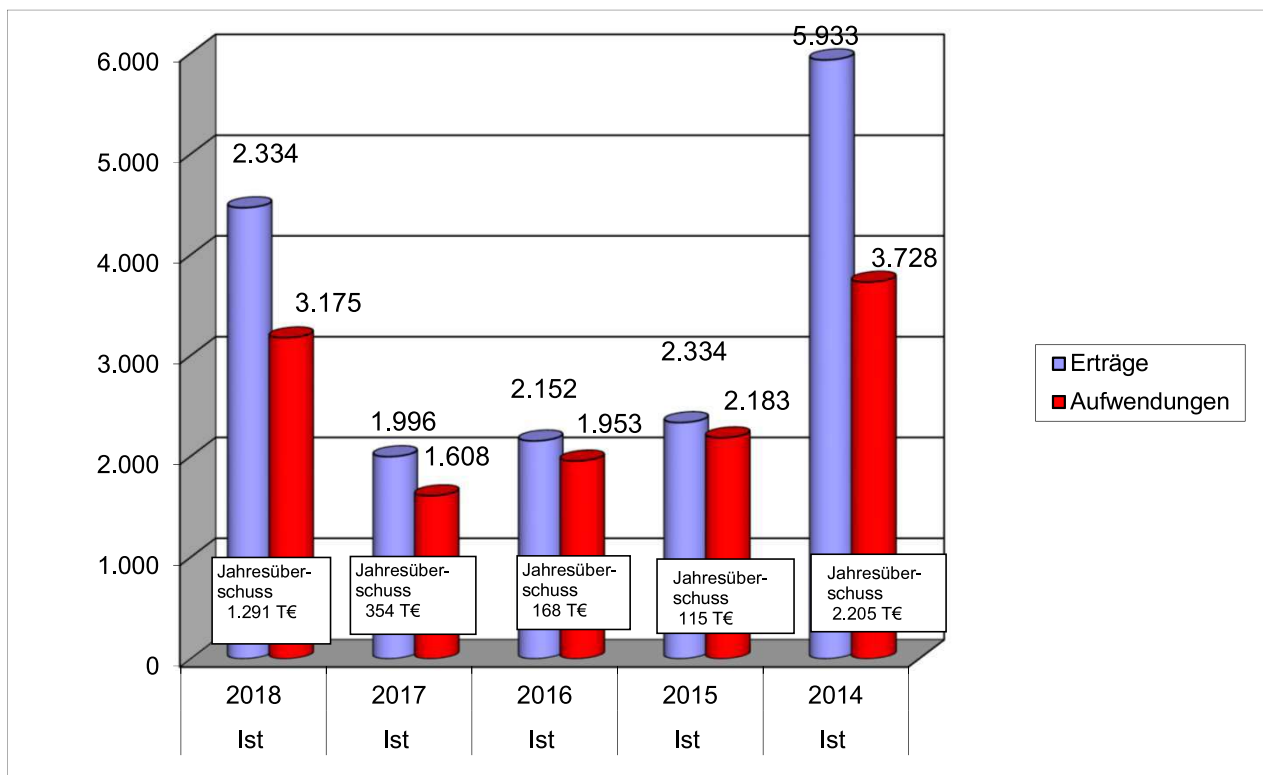
Angaben in TEUR

AKTIVA	2018	2017	2016	2015	2014	Veränderung
Sachanlagen	12.298	8.868	8.868	8.868	3.938	3.430
Anlagevermögen	12.298	10.503	9.849	8.868	3.938	1.795
Vorräte	1.585	5.246	4.923	5.067	9.123	-3.661
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	136	115	76	85	146	0
Flüssige Mittel	3.618	942	1.835	2.438	3.502	21
Fehlbetrag						2.676
Umlaufvermögen	5.339	6.303	6.834	7.590	12.771	-964
Rechnungsabgrenzungsposten	29	34	7	0	0	0
Bilanzsumme	17.666	16.840	16.690	16.458	16.709	-5
						826
PASSIVA	2018	2017	2016	2015	2014	
gez. Kapital	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	0
Kapitalrücklage	3.536	3.536	3.536	3.536	3.536	0
Gewinnvortrag	4.750	4.396	4.228	4.113	1.907	354
Jahresüberschuss	1.291	354	168	115	2.205	937
Fehlbetrag						
Eigenkapital	14.577	13.286	12.932	12.764	12.648	1.291
Rückstellungen	579	328	601	655	555	251
Verbindlichkeiten	2.354	3.051	2.856	3.010	3.477	-697
Rechnungsabgrenzungsposten	156	175	301	29	29	-19
Bilanzsumme	17.666	16.840	16.690	16.458	16.709	826

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung des Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach AöR

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 18/ Ist 17
1. Umsatzerlöse	3.868	3.847	1.955	2.095	1.723	5.278	1.892
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	619	41	41	602	636	578
3. Betriebliche Erträge (1+2)	3.868	4.466	1.996	2.136	2.325	5.914	2.470
4. Materialaufwand	-1.289	-1.629	-145	-554	-866	-2.935	-1.484
5. Personalaufwand	-510	-538	-450	-379	-497	-502	-88
6. Abschreibungen	-293	-300	-301	-271	-197	-42	1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-413	-598	-629	-689	-596	-199	31
8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)	-2.504	-3.065	-1.525	-1.893	-2.156	-3.678	-1.540
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	16	9	19	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46	-44	-56	-49	-18	-21	12
11. Finanzergebnis (9+10)	-46	-44	-56	-33	-9	-2	12
12. Ergebnis vor Steuern (3 + 8 + 11)		1.357	415	210	160	2.234	942
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-55	-27	-11	-9	-29	-28
14. sonstige Steuern		-11	-34	-31	-36		
15. Jahresüberschuss (3+8+11+14)	1.317	1.291	354	168	115	2.205	937

Entwicklung der Erträge und Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick/Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach AöR

	2014	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage					
Anlagenintensität in %	23,6%	53,9%	59,0%	62,4%	69,6%
Umlaufintensität in %	76,4%	46,1%	40,9%	37,4%	30,2%
Investitionsquote	96,7%	17,7%	12,7%	9,1%	1,3%
Reinvestitionsquote	90,7142857	797,5%	461,6%	316,9%	52,0%
2. Finanzlage					
Eigenkapitalquote in %	75,7%	77,6%	77,5%	78,9%	82,5%
Fremdkapitalquote in %	24,1%	22,4%	22,5%	21,1%	17,5%
Anlagendeckung I in %	321,2%	143,9%	131,3%	126,5%	118,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.205 T€	737 T€	848 T€	257 T€	2.138 T€
3. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	41,9%	7,8%	8,0%	22,4%	36,1%
Eigenkapitalrentabilität in %	17,4%	0,9%	1,3%	2,7%	8,9%
Gesamtkapitalrentabilität in %	13,3%	0,7%	1,0%	2,1%	7,3%
4. Erfolgskennzahl					
Personalintensität in %	9,5%	28,8%	18,1%	23,0%	14,0%
Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ertrag + Aufwand)					
Kostenerstattung durch Stadt	-544.381 €	-648.114 €	-476.301 €	-542.875 €	-644.188 €
Spitzabrechnung Personalkosten FB1-					
Mietvertrag Tiefgarage Bergischer Löwe (Bru	128.044 €	128.044 €	128.044 €	128.044 €	128.044 €
Erbbaurechtsvertrag Parkplatz Buchmühle		14.260 €	14.260 €	19.704 €	20.699 €
Abschlag Personal + Sachk. an Stadt	559.906 €	596.527 €	369.200 €	435.800 €	602.088 €
Gesamt	143.570 €	90.716 €	35.203 €	40.673 €	106.643 €

* Werte lt. Lagebericht

BELKAW GmbH

Mittelbare Beteiligung der Stadt über die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	BELKAW GmbH
Sitz	Hermann-Löns-Straße 131, 51469 Bergisch Gladbach
Gründung	01.04.1914
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 16.07.2015
Handelsregister	HRB 45520 beim Amtsgericht Köln, letzte Eintragung am 25.07.2016
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie die Übernahme anderer Versorgungswirtschaftlicher Betätigungen und der Betrieb von Bädern und deren Nebenanlagen im Stadtgebiet Bergisch Gladbach. Die Gesellschaft ist zu Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmer bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Gesellschafterbeschlüsse werden mit einfacherer Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, sofern nicht nach dem Gesetz zwingend oder nach dem Gesellschaftsvertrag eine größere Mehrheit erforderlich ist. Je nominal 1 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Im Berichtsjahr fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt. In der Gesellschafterversammlung vom 30. Mai 2018 wurde der Jahresabschluss 2017 festgestellt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt. In der Gesellschafterversammlung vom 28. November 2018 wurde insbesondere die Wirtschaftsplanung 2019 sowie die Mittelfristplanung 2019 bis 2023 beschlossen.

3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages aus 18 Mitgliedern. Hiervon werden je 9 Mitglieder vom Gesellschafter der Stadt Bergisch Gladbach und vom Gesellschafter Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH entsandt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Dieter Hassel, Vorsitzender bis 31.12.2018 (Mitglied Vorstand RheinEnergie AG)
- Hans-Josef Haasbach, stellv. Vors. bis 31.12.2018 (Rechtsanwalt, Malteser Bundeszentrale)
- Achim Biergans (Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG)
- Dr. Andreas Cerbe (Mitglied Vorstand RheinEnergie AG)
- Norbert Graefrath (Mitglied Vorstand RheinEnergie AG)

- Harald Henkel (Leiter Controlling, Bond GmbH)
- Karlheinz Kockmann, ab 10.12.2018 (Pensionär)
- Dr. Georg Ludwig (Bürgermeister Gemeinde Lindlar)
- Dr. Michael Metten (Geschäftsführer Metten Stein + Design)
- Peter Mömkens, bis 09.10.2018, (Oberstudienrat der Gesamtschule Kürten)
- Detlef Oberjat, ab 01.12.2018, (Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG)
- Klaus Orth (Bürgermeister a.D. der Stadt Bergisch Gladbach)
- Arndt Robbe (Geschäftsführer der RheinEnergie Trading GmbH)
- Dr. Matthias Schmitt, bis 30.11.2018, (Hauptabteilungsleiter der RheinEnergie AG)
- Edeltraut Schundau (Pensionärin)
- Dr. Dieter Steinkamp (Vorsitzender des Vorstandes der RheinEnergie AG)
- Achim Südmeier (Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG)
- Lutz Urbach (Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach)
- Klaus W. Waldschmidt (Rechtsanwalt in eigener Kanzlei)
- Oliver Wuttke (Kfm. Projektmanager Schmidt + Clemens GmbH + Co KG)

An die ehemaligen und derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in 2017 insgesamt 77,5 T€ ausgezahlt. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	T€
Dieter Hassel, Vorsitzender	8,2
Hans-Josef Haasbach, stellv. Vors.	5,5
Achim Biergans	3,9
Dr. Andreas Cerbe	4,0
Norbert Graefrath	4,1
Willi Heider	1,7
Harald Henkel	4,1
Dr. Georg Ludwig	2,1
Dr. Michael Metten	4,1
Peter Mömkens	3,5
Klaus Orth	4,1
Arndt Robbe	4,1
Dr. Matthias Schmitt	4,1
Edeltraut Schundau	4,1
Dr. Dieter Steinkamp	3,6
Achim Südmeier	4,1
Lutz Urbach	4,0
Klaus W. Waldschmidt	4,1
Oliver Wuttke	4,1
Gesamt	77,5

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. In der Aufsichtsratssitzung vom 30. Mai 2018 wurde die WIBERA AG als Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 2018 gewählt. § 12 Landesgleichstellungsgesetz fordert, dass 40% der Aufsichtsratsmitglieder Frauen sind. Da es sich bei der Besetzung eines Aufsichtsrates um eine Wahl handelt, sind die Wahlvorschläge entsprechend zu erstellen. Das Wahlergebnis kann und darf von den Wahlvorschlägen abweichen. Bei o.g. Organ wird, auf das Ergebnis der Wahl bezogen, der Mindestfrauenanteil gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 LGG NRW unterschritten.

3.3 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer war in 2018 bestellt:

- Herr Manfred Habrunner
- Herr Klaus Henninger, Abteilungsleiter RheinEnergie AG
- Herr Dr. Klaus Kaiser, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG bis 31.12.2018

Die Gesamtvergütung von Herrn Habrunner beträgt im Geschäftsjahr 150 T€ und setzt sich aus Gehaltszahlungen (105T€), Entgeltumwandlungen (15 T€) sowie zurückgestellten Tantiemenansprüchen (30T€) zusammen. Die übrigen Geschäftsführer erhielten keine Bezüge von der Gesellschaft.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden nicht gezahlt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen 5.154 T€ zum 31. Dezember 2018. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden in 2018 für Pensionen und Beihilfen 416 T€ gezahlt.

Die Gesellschaft wird gemeinsam von den Geschäftsführern oder von einem Geschäftsführer und einem Prokuristen vertreten. Gesamtprokura hatten in 2018:

- Herr Ralf Mischels
- Herr Wolfgang Paul

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils gemeinsam mit einem Geschäftsführer.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital belief sich zum 31.12.2018 auf 22.892.620 €.

Am Stammkapital sind die nachstehenden Gesellschafter wie folgt beteiligt:

<u>Gesellschafter</u>	<u>Gesellschaftsanteile in €</u>	<u>in %</u>
RheinEnergie AG	11.469.203	50,1
Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH	<u>11.423.417</u>	<u>49,9</u>
Summe	22.892.620	100,0

5. Beschäftigte

Die Gesellschaft hat in 2018 außer Herrn Habrunner keine eigenen Mitarbeiter angestellt.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die WIBERA AG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

Lt. Info der BELKAW stellen sich die Leistungsbeziehungen wie folgt dar:

Beteiligungen	Erlös/Ertrag	Aufwand
1. Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH	764.947,66	0,00
2. Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH	0,00	0,00
3. Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH	103.497,62	-400,00
4. Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH	0,00	0,00
5. Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	0,00	0,00
6. Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH*	0,00	0,00
7. BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH	226.391,52	0,00
8. Stadtverkehrsgesellschaft mbH	8.002,33	-1.890,00
9. Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH	3.940,52	0,00
10. GL Service GmbH	8.838,40	0,00
11. Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR	80.026,06	0,00
12. BELKAW GmbH		
13. Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH**	662.245,85	-12.170,00
Gesamt	1.857.889,96	-14.460,00

* ohne Berücksichtigung von Gewinnausschüttungen

** ohne Berücksichtigung von Verlustübernahmen

8. Geschäftsverlauf

Allgemeine Entwicklung der Energiewirtschaft

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2 % liegt. Die Energiemärkte unterliegen weiterhin einer sehr hohen Dynamik und einem starken Wettbewerb.

Geschäftsverlauf

Die BELKAW kann wieder auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken, in dem sie, auch durch die Übernahme der Erdgasversorgung in Burscheid, ihre Position als der führende Energie- und Wasserversorger in Bergisch Gladbach und den umliegenden Kommunen festigen konnte. Damit bestätigt sich nachhaltig die vor Jahren eingeleitete positive strukturelle Entwicklung des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit der Rhein-Energie AG hat das Unternehmen in verschiedenen Bereichen gestärkt und erhebliche Einspar- und Verbesserungspotenziale eröffnet.

Strom- und Erdgasbeschaffung

Die BELKAW beauftragt die RheinEnergie Trading GmbH mit der Bewirtschaftung ihres Stromportfolios. Die Beschaffung erstreckt sich aus Gründen der Absicherung über einen Horizont von mehreren Jahren. Die RheinEnergie Trading GmbH beschafft auch das Erdgas für die BELKAW. Dadurch wird die BELKAW auch zukünftig von den Möglichkeiten des Wettbewerbsmarktes profitieren können.

Trinkwassergewinnung und -bezug

Der Trinkwasserbedarf der BELKAW wird zum einen durch Eigenförderung im Wasserwerk Refrath und zum anderen durch Bezug von der RheinEnergie AG gedeckt.

Absatzzahlen

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die BELKAW in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen erreichen. Es ergeben sich die dargestellten prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr: Strom 558 GWh (-6,2 %), Erdgas 1.030 GWh (+11,7 %), Wasser 6,4 Mio. m³ (+2,0 %) und Wärme 59 GWh (+4,3 %).

Nach Kundengruppen ergeben sich in den Sparten folgende Absatzzahlen:

Stromverkauf	2018 MWh	2017 MWh	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	266.464	277.727	-4,1
Sonderverträge	286.664	312.884	-8,4
EEG + KWKG-Strom	4.410	4.007	+10,1
Stromverkauf	557.538	594.618	-6,2

Mit verstärkten Kundenbindungsmaßnahmen konnte die BELKAW im Geschäftsjahr 2018 dem Wettbewerb im PuG-Segment entgegenwirken. Bei den Sonderverträgen sind, vorwiegend im Export, Absatzrückgänge zu verzeichnen.

Die EEG + KWKG-Strom-Vermarktung konnte durch die Ausweitung der Erzeugung bei einer großen Bestandsanlage erhöht werden.

Erdgasverkauf	2018 MWh	2017 MWh	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	559.140	479.888	+16,5
Sonderverträge	470.435	441.489	+6,6
Erdgasverkauf	1.029.575	921.377	+11,7

Durch die Übernahme der Gassparte der Stadtwerke Burscheid zum 1. Januar 2018 wurde der Erdgasabsatz im Vergleich zum Vorjahr gesteigert, obwohl es witterungs- und wettbewerbsbedingte Rückgänge zu verzeichnen gab.

Wasserverkauf	2018 Tm³	2017 Tm³	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	5.760	5.563	+3,5
Sonderverträge	590	664	-11,1
Wasserverkauf	6.350	6.227	+2,0

Der Trinkwasserverkauf ist bei den Privat- und Gewerbekunden, vorwiegend aufgrund deutlich geringerer Niederschlagsmengen, leicht angestiegen. Der Verkauf bei den Sonderverträgen ist aufgrund der Insolvenz eines Großkunden hinter dem Vorjahreswert zurückgeblieben.

Wärmeverkauf	2018 MWh	2017 MWh	gegen Vorjahr %
Wärmeverkauf	58.689	56.275	+4,3

Der Wärmeverkauf konnte trotz höherer Temperaturen in 2018 gesteigert werden. Grund dafür ist der erhöhte Wärmebedarf bei zwei größeren Projekten, sowie die Inbetriebnahme neuer Anlagen.

Preisentwicklung

Die Strom- und Erdgaspreise für Privat- und Gewerbekunden wurden im Jahr 2018 konstant gehalten. Die Preise für größere Geschäftskunden werden individuell vereinbart und orientieren sich zum Abschlusszeitpunkt am Marktpreisniveau. Die Trinkwasserpreise blieben im Berichtsjahr stabil.

9. Kommunale Kooperation

Bereits seit 2006 ist die Stadt Burscheid über die Stadtwerke Burscheid GmbH als Stiller Gesellschafter an der BELKAW beteiligt. Im Laufe des Jahres 2017 wurden Verhandlungen für eine weitergehende Kooperation zwischen der Stadtwerke Burscheid GmbH und der BELKAW geführt; Ende 2017 wurden die Verträge von den Partnern unterzeichnet und die Bäderbetriebsgesellschaft Burscheid mbH als 100 %ige Tochtergesellschaft der BELKAW gegründet. Seit Anfang 2018 pachtet und betreibt die Bäderbetriebsgesellschaft Burscheid mbH, das weiterhin im Eigentum der Burscheider Bad GmbH befindliche VitalBad. Im März 2018 wurde die Gassparte – Vertrieb und Netz – mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 von der Stadtwerke Burscheid GmbH auf die BELKAW übertragen; die Stromversorgung in Burscheid erfolgt schon seit 2006 durch die BELKAW. Im Gegenzug erlangte die

Stadtwerke Burscheid GmbH eine weitere Stille Beteiligung an der BELKAW. Damit versorgt die BELKAW jetzt die Burscheider Kunden mit Strom und Gas aus einer Hand. Darüber hinaus erbringt die BELKAW kaufmännische und technische Dienstleistungen für die im Eigentum der Stadtwerke Burscheid GmbH verbliebene Trinkwassersparte. Diese Kooperation führt zu Vorteilen für beide Partner: die BELKAW kann ihre Geschäftsaktivitäten in ihrem Versorgungsgebiet und ihre kommunale Basis ausweiten; die Stadt Burscheid vergrößert ihr Engagement an der BELKAW. Außerdem lassen sich Synergien für beide Partner erzielen.

Konzessionen

Die BELKAW hat alle ihre bisherigen Konzessionen mit den Konzessionsgebern in den letzten Jahren erneut für 20 Jahre abgeschlossen. Darüber hinaus hat sie in 2018 die Gaskonzession für das Stadtgebiet Burscheid im Rahmen der Übertragung der Gassparte von der Stadtwerke Burscheid GmbH erhalten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der BELKAW lag zum 31. Dezember 2018 mit 125,3 Mio. € um 13,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau (112,1 Mio. €). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 80,8 % (Vj.: 80,0 %). Ein weiterer wesentlicher Posten der Aktivseite stellen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar. Mit einer um die Gewinnausschüttung bereinigten Eigenkapitalquote von 35,7 % (Vj.: 39,9 %) verfügt die BELKAW über eine solide Kapitalausstattung. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, empfangene Ertragszuschüsse sowie langfristiges Fremdkapital zu 90,4 % (Vj.: 87,6 %) gedeckt. Das Investitionsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 10,6 Mio. € (Vj.: 9,7 Mio. €). Dem stehen Investitionszuwendungen von 0,4 Mio. € (Vj.: 0,6 Mio. €) gegenüber. Die Investitionen des Berichtsjahres konnten durch Abschreibungen und die Inanspruchnahme der Konzernverrechnung finanziert werden. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Einbindung in das Cash-Management der Stadtwerke Köln GmbH dauerhaft gesichert. Die Umsatzerlöse belaufen sich im Berichtsjahr auf 178.216 T€ (Vj.: 178.653 T€). Dem stehen im Wesentlichen Materialaufwand in Höhe von 134.965 T€ (Vj.: 135.497 T€), Abschreibungen in Höhe von 7.138 T€ (Vj.: 6.760 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 25.050 T€ (Vj.: 21.742 T€) gegenüber. Die aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste betragen 3.478 T€ (Vj.: 1.962 T€). Hiervon entfallen 2.114 T€ (Vj.: 1.959 T€) auf die Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH und 1.364 T€ (Vj.: 3 T€) auf die Bäderbetriebsgesellschaft Burscheid mbH. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 17.658 T€ (Vj.: 18.323 T€). Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 11.949 T€ (Vj.: 11.840 T€), der zur Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen ist.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die BELKAW verschiedene Kennzahlen. Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Mengenentwicklungen je Sparte.

Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Unternehmen, die i. S. v. § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Bei der BELKAW sind folgende Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG zu unterscheiden:

1. Elektrizitätsverteilung

Unter der Elektrizitätsverteilung werden im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln (RNG), zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Elektrizitätsversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

2. Gasverteilung

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die RNG zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Die im Zusammenhang mit der Netzbetreiberfunktion im engeren Sinne (DSO Distribution System Operator) stehenden Geschäftsvorfälle sowohl im Strom- als auch im Gasbereich werden

für das Geschäftsjahr 2018 bei der RNG ausgewiesen.

10. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW)

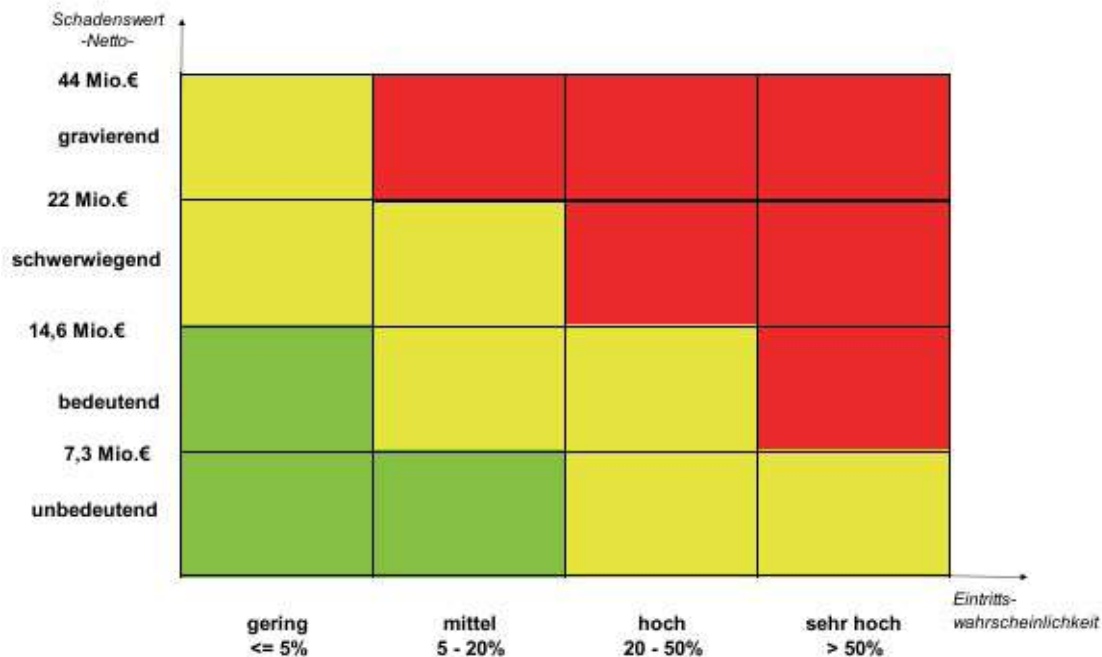
Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Erdgas, Wasser, Wärme und in der Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen.

11. Ausblick/ Chance und Risiken/ Prognosebericht

Im Strom- und im Gasbereich stehen die Absatzmengen auch weiterhin unter starkem Wettbewerbsdruck. Im die Wärme- und die Wassersparte wird von konstanten Absatzmengen ausgegangen. Die BELKAW geht davon aus, dass in 2019 ein leicht sinkender Umsatz (ohne Strom- und Erdgassteuer) von 177,4 Mio. € und ein gegenüber dem Berichtsjahr abnehmendes Ergebnis vor Steuern in einer Größenordnung von 15,2 Mio. € erzielt werden.

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BELKAW beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung können jedoch Abweichungen auftreten.

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Das Risikomanagement der BELKAW ist in das Risikomanagement der RheinEnergie AG integriert. Das Risikomanagement erfolgt auf Basis der entsprechenden Richtlinie der Rhein-Energie AG, die auch für die BELKAW Gültigkeit hat.



Die identifizierten Risiken sind in nachfolgender Risikotabelle abgebildet worden.

Risikoklasse	Anzahl 2018	Anzahl 2017
A (rot) Hoch	0	0
B (gelb) Mittel	4	6
C (grün) Niedrig	1	2

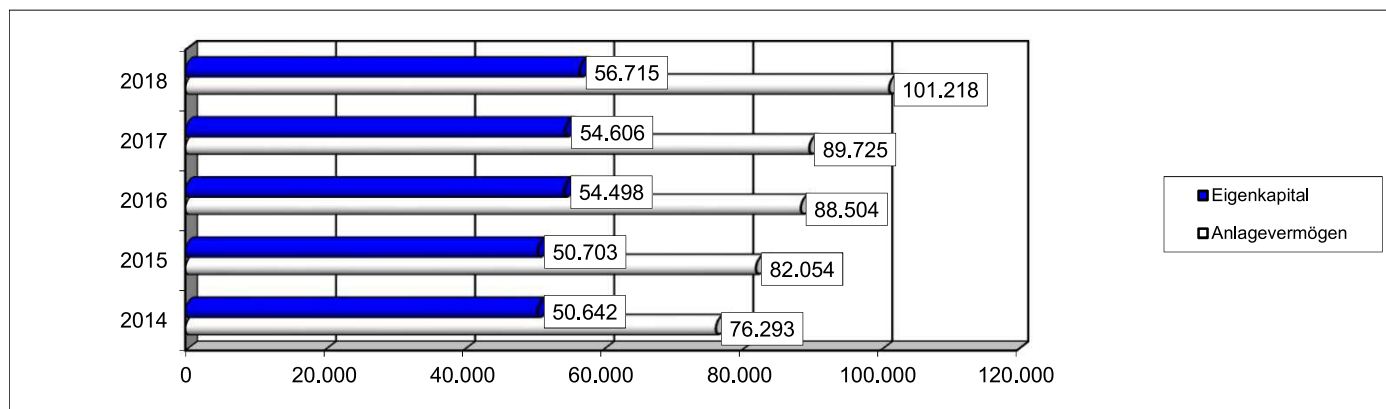
Die Verhältnisse auf den Strom- und Gasmärkten haben erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass die entscheidenden Parameter wie Öl-, Kohle-, Strom- und Gaspreise ganz erheblichen Schwankungen unterliegen können. Derartige Entwicklungen sind zwar auch mit Chancen verbunden, sie stellen aber auch Risiken dar. Aufgrund immer komplexer werdender wettbewerblicher, regulatorischer und gesetzlicher Anforderungen an die internen Prozesse bei den Dienstleistern, wird es immer risikoreicher das hohe Qualitätsniveau zu halten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht zu erkennen.

Wirtschaftliche Daten der BELKAW GmbH

Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2014 - 2018), Angaben in TEUR
(mittelbare Beteiligung über die Bädergesellschaft seit 2014)

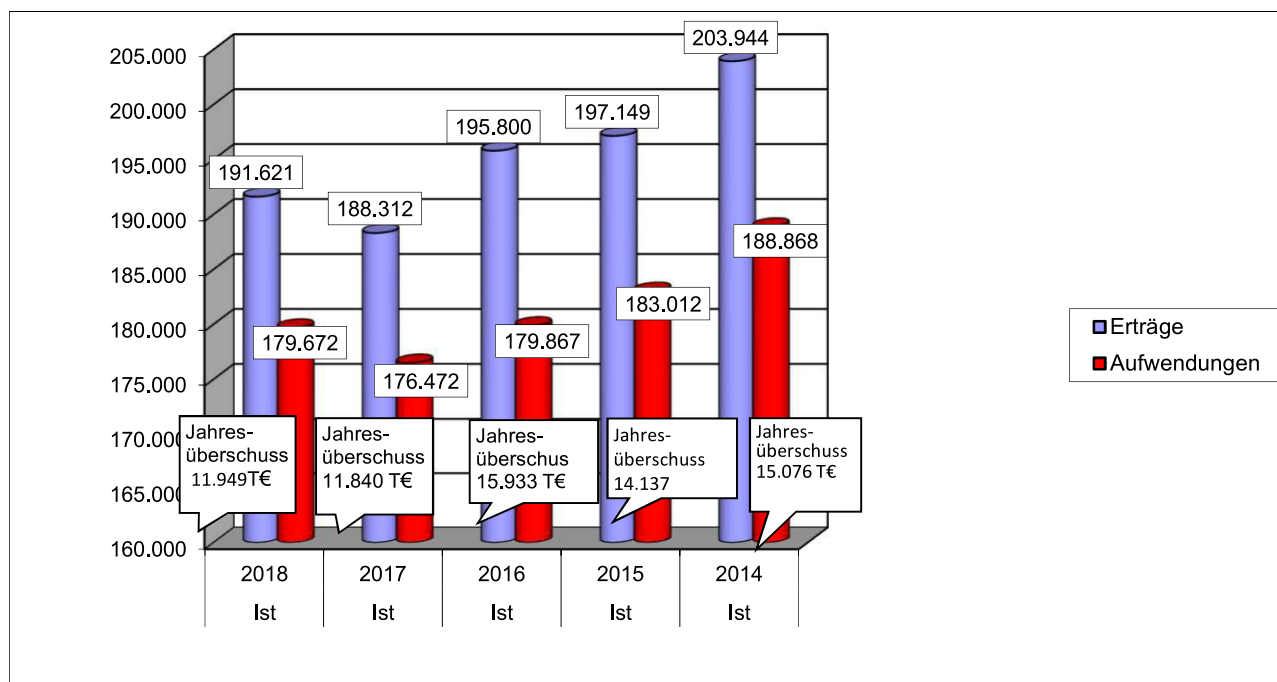
AKTIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	264	378	397	403	5.925	5.522
Sachanlagen	74.763	79.451	84.786	85.730	90.883	5.153
Finanzanlagen	1.266	2.225	3.321	3.592	4.410	818
Anlagevermögen	76.293	82.054	88.504	89.725	101.218	11.493
Vorräte	189	488	420	239	22	-217
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.089	23.178	24.880	21.903	23.863	1.960
Kassenbestand und Guthaben	444	345	240	184	175	-9
Umlaufvermögen	34.722	24.011	25.540	22.326	24.060	1.734
Rechnungsabgrenzungsposten			4	48	42	-6
Bilanzsumme	111.015	106.065	114.048	112.099	125.320	13.221

PASSIVA	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	22.893	22.893	22.893	22.893	22.893	0
Kapitalrücklagen	18.512	18.512	18.512	18.512	18.512	0
Andere Gewinnrücklagen	1.161	1.161	3.361	3.361	3.361	0
Bilanzgewinn	8.076	8.137	9.732	9.840	11.949	2.109
Eigenkapital	50.642	50.703	54.498	54.606	56.715	2.109
Empfangene Ertragszuschüsse	3.219	2.409	1.713	1.142	1.534	392
Rückstellungen	17.739	14.243	10.232	11.654	12.743	1.089
Verbindlichkeiten	32.180	30.811	38.985	35.576	45.018	9.442
Rechnungsabgrenzungsposten	7.235	7.899	8.620	9.121	9.310	189
Bilanzsumme	111.015	106.065	114.048	112.099	125.320	13.221

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung der BELKAW GmbH

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014
1. Umsatzerlöse	173.800	178.216	178.653	182.667	183.505	192.168
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	-226	-175	-67	321	114
3. Sonstige betriebliche Erträge	9.078	13.354	9.661	13.037	11.489	11.458
4. Betriebliche Erträge (1+2+3)	182.878	191.344	188.139	195.637	195.315	203.740
5. Personalaufwand	-196	-647	-281	-88	-55	-47
6. Materialaufwand	-131.888	-134.965	-135.497	-139.730	-141.598	-147.304
7. Abschreibungen	-6.074	-7.138	-6.760	-6.257	-5.767	-6.255
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.330	-25.049	-21.742	-19.944	-20.795	-21.912
9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)	-160.488	-167.799	-164.280	-166.019	-168.215	-175.518
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		277	173	163	1.834	204
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.303	-6.164	-5.709	-6.688	-6.361	-4.169
12. Finanzergebnis (10+11)	-5.303	-5.887	-5.536	-6.525	-4.527	-3.965
13. Ergebnis vor Steuern (4+9+12)	17.087	17.658	18.323	23.093	22.573	24.257
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.969	-5.709	-6.483	-7.160	-7.952	-8.687
15. Sonstige Steuern	0	0	0	0	-484	-494
16. Jahresüberschuss (13+14+15)	11.118	11.949	11.840	15.933	14.137	15.076

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick BELKAW GmbH

	2014	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage					
Anlagenintensität in %	68,7%	77,4%	77,6%	80,0%	80,8%
Umlaufintensität in %	31,3%	22,6%	22,4%	19,9%	19,2%
Investitionsquote	12,2%	13,3%	13,1%	4,7%	8,9%
Reinvestitionsquote	157,4%	189,1%	184,9%	62,8%	125,8%
2. Finanzlage					
Eigenkapitalquote in %	45,6%	47,8%	47,8%	48,7%	45,3%
Fremdkapitalquote in %	54,4%	52,2%	52,2%	51,3%	54,7%
Anlagendeckung I in %	66,4%	61,8%	61,6%	60,9%	56,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	29.164 T€	25.428 T€	22.454 T€	18.509 T€	16.794 T€
3. Ertragslage					
Umsatzrentabilität in %	14,5%	14,9%	16,2%	12,3%	13,2%
Eigenkapitalrentabilität in %	29,8%	27,9%	29,2%	21,7%	21,1%
Gesamtkapitalrentabilität in %	29,8%	27,9%	24,4%	10,6%	9,5%
4. Erfolgskennzahl					
Personalintensität in %	0,0%	0,0%	0,05%	0,16%	0,36%

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt/ Ertrag	2014	2015	2016	2017	2018
--	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Bergisch Gladbach über die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH

Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

Mittelbare Beteiligung der Stadt über die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH und die BELKAW GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH
Sitz	Borngasse 2, 51469 Bergisch Gladbach
Gründung	11.06.2015
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 21.05.2015, UR-Nr. 1083/2015 S des Notars Dr. Erich Schmitz, Köln
Handelsregister	HR B 84559 beim Amtsgericht Köln, Eintragung am 11.06.2015
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

Die Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH wurde am 21. Mai 2015 (Abschluss des Gesellschaftsvertrages) als 100-prozentige Tochter der BELKAW GmbH gegründet.

Zwischen der Bäderbetriebsgesellschaft als beherrschte Gesellschaft und der alleinigen Gesellschafterin BELKAW besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Darin verpflichtet sich die Bäderbetriebsgesellschaft zur Abführung des Gewinns an die BELKAW. Die BELKAW verpflichtet sich ihrerseits zum Ausgleich eines entstehenden Jahresfehlbetrages.

Die Voraussetzungen des körperschaftsteuerlichen Querverbundes zwischen der Versorgungssparte der BELKAW und den von der Bäderbetriebsgesellschaft betriebenen Bädern liegen vor bzw. wurden erstellt.

Im Rahmen einer Teilbeherrschungsabrede zwischen der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH und der BELKAW GmbH wird die BELKAW GmbH verpflichtet, Weisungen der Bädergesellschaft hinsichtlich Bäderangelegenheiten, welche die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH betreffen, in der Gesellschafterversammlung der Bäderbetriebsgesellschaft unmittelbar und unverzüglich umzusetzen.

Zwischen der Bädergesellschaft (Verpächterin) und der Bäderbetriebsgesellschaft (Pächterin) besteht seit 11.06.2015 ein Betriebsverpachtungsvertrag betreffend den operativen Bäderbetrieb der Bädergesellschaft.

Während alle Arbeits-/ Dienstverhältnisse des Bäderbetriebs in die Bäderbetriebsgesellschaft übernommen wurden verblieben die Mitarbeiter von Verwaltung und Technik bei der Bädergesellschaft. Entsprechende Leistungen der Verwaltung und Technik werden gemäß des Dienstleistungsvertrages vom 21.05.2015 von der Bädergesellschaft an die Bäderbetriebsgesellschaft erbracht und abgerechnet.

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bädern „Kombibad Paffrath“, „Freibad Milchborn-tal“ und „Hallenbad Stadtmitte (Hans-Zanders-Bad)“ und deren Nebenanlagen im Stadtgebiet von Bergisch Gladbach. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann insbesondere Tochterunternehmen und Zweigniederlassungen errichten sowie andere Unternehmen (-steile) erwerben bzw. sich an anderen Unternehmen beteiligen.

3. Zusammensetzung der Organe**3.1 Gesellschafterversammlung**

Die Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH ist eine 100%-ige Tochter der BELKAW GmbH. Im Geschäftsjahr 2018 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

3.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat der aus sieben Mitgliedern besteht. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 17.06.2014 für die noch zu gründende Gesellschaft entsandt.

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Lutz Urbach, Bürgermeister zu Bergisch Gladbach (Vergütung: 150 €)

Aufsichtsratsmitglieder:

Maik Außendorf, MdR, Bergisch Gladbach (Vergütung: 50 €)

Harald Henkel, MdR, Bergisch Gladbach (Vergütung: 150 €)

Robert Martin Kraus, MdR, Bergisch Gladbach (Vergütung: 150 €)

Gerhard Neu, MdR, Bergisch Gladbach (Vergütung: 150 €)

Klaus Orth, MdR, Bergisch Gladbach (Vergütung: 150 €)

Rolf-Dieter Schacht, MdR, Bergisch Gladbach (Vergütung: 150 €)

Im Geschäftsjahr 2018 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt.

§ 12 Landesgleichstellungsgesetz fordert, dass 40% der Aufsichtsratsmitglieder Frauen sind. Da es sich bei der Besetzung eines Aufsichtsrates um eine Wahl handelt, sind die Wahlvorschläge entsprechend zu erstellen. Das Wahlergebnis kann und darf von den Wahlvorschlägen abweichen. Bei o.g. Organ wird, auf das Ergebnis der Wahl bezogen, der Mindestfrauenanteil gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 LGG NRW unterschritten.

3.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Manfred Habrunner. Er erhält von der Bäderbetriebsgesellschaft keine Bezüge. Aufgrund des mit der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages erfolgt eine anteilige Umlage.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das voll geleistet Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die BELKAW GmbH.

5. Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug 16 fest angestellte Arbeitnehmer des Bäderbetriebs sowie 30 Aushilfen.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

Nachrichtlich: Die Bäderbetriebsgesellschaft zahlte für Personalserviceleistungen 204.677,36 € und für die Verpachtung des operativen Bäderbetrieb 518.089,10 € € an die Bädergesellschaft. Für die Anmietung von Räumen wurde an die Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH 45 € bezahlt.

8. Geschäftsverlauf

Während die Umsatzerlöse (TEUR 1.529) die Planung um 10,4 % überstiegen, fiel das negative Betriebsergebnis – vor Zinsen und periodenfremden Aufwendungen und Erträgen - (-TEUR 1.998) gegenüber der Planung 4 % höher aus. Die betrieblichen Aufwendungen (ohne Materialaufwand von TEUR 953) in Höhe von insgesamt TEUR 2.594 enthalten TEUR 1.101 Personalkosten, TEUR 6 Abschreibungen, TEUR 287 Verwaltungs- und TEUR 90 Vertriebsaufwendungen sowie übrigen Betriebsaufwand in Höhe von TEUR 1.110 (insbesondere Pacht, Instandhaltung, Reinigung und Betriebssteuern). Dagegen stehen die übrigen Betriebserträge (TEUR 20), die im Wesentlichen aus der U1 Erstattung der Krankenkassen resultieren. Komplettiert mit dem Finanzergebnis (Zinsaufwendungen abzgl. der Zinserträge) in Höhe von -TEUR 23 und dem Neutralen Ergebnis -TEUR 93 (Periodenfremde Aufwendungen aufgrund von Nachberechnungen für Energiekosten etc. abzgl. der Periodenfremden Erträge u.a. für die Auflösung von Rückstellungen) beträgt der aufgrund des Gewinnabführungsvertrages durch die BELKAW vollständig auszugleichende Verlust TEUR 2.114.

Die gesamten Umsatzerlöse betrugen im Wirtschaftsjahr 2018 TEUR 1.529. Im Einzelnen erreichten die Umsätze im Kombibad Paffrath TEUR 1.234, im Hallenbad Stadtmitte TEUR 6, im Freibad Milchborntal TEUR 209 und in der Sauna/ Solarium TEUR 80.

Der Materialaufwand – hier handelt es sich hauptsächlich um den frequenz- und temperaturabhängigen Bewirtschaftungsaufwand (Energie- und Wasserbezug) – betrug TEUR 1.090. Hiervon sind TEUR 137 periodenfremde Aufwendungen.

Im Materialaufwand sind auch Aufwendungen für bezogene Leistungen (Honorarkräfte für das angebotene Kursprogramm und Leistungen zur Optimierung der Badewassergüte) in Höhe von TEUR 84 enthalten.

Der Personalaufwand im Bäderbetrieb (TVöD Tarifvertrag) betrug im Geschäftsjahr TEUR 1.101. Im Jahresdurchschnitt waren 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt. Um auf die unterschiedliche Besucherfrequenz reagieren zu können, beschäftigt die Bäderbetriebsgesellschaft neben der gut ausgebildeten und hoch qualifizierten Stammbeslegschaft in den Bädern zusätzliche, die Sicherheitsstandards erfüllende Aushilfskräfte. Zur bedarfsgerechten Steuerung der Mitarbeiterzahl und der Arbeitszeiten setzen wir auf Flexibilisierungsinstrumente wie z. B. Zeitkonten und Schichtmodelle, um die Personalkosten, die den größten Aufwandsposten in der Erfolgsrechnung darstellen, möglichst gering zu halten.

Die Verwaltungsfunktionen (Buchhaltung, Finanzwesen, Personalsachbearbeitung) sowie der Bereich Technik werden von dem bei der Bädergesellschaft angestellten Personal erfüllt, das aufgrund eines Dienstleistungsvertrages gegen Vergütung als externer Dienstleister für die Bäderbetriebsgesellschaft handelt. Die Kosten hierfür sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden nur dringend erforderliche Reparaturen und Instandhaltungen in den Bädern durchgeführt. Der Gesamtaufwand belief sich dabei auf TEUR 258.

Gemäß dem Pachtvertrag mit der Bädergesellschaft sind Investitionen im Einzelbetrag bis TEUR 3 von der Bäderbetriebsgesellschaft selbst vorzunehmen. Aufsummiert investierte die Bäderbetriebsgesellschaft in den Bädern im Jahr 2018 TEUR 5.

Die Anlagenintensität, das Verhältnis von Sach- und Finanzanlagen zum gesamten Vermögen, liegt aufgrund des gepachteten Bäderbetriebs bei 1,0 %.

Das Verhältnis des Umlaufvermögens zum gesamten Vermögen beträgt 98,9% und besteht zu 88,5 % aus kurzfristigem Umlaufvermögen und zu 11,5 % aus liquiden Mitteln. Der größte Posten (91,1%) des kurzfristigen Umlaufvermögens stellt die aus dem Gewinnabführungsvertrages resultierende Verlustausgleichsforderung gegenüber der Gesellschafterin (BELKAW) dar. Das restliche kurzfristige Umlaufvermögen verteilt sich auf 0,5% Vorräte, 7,1% Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 1,3% auf übrige Aktiva (sonstige Vermögensgegenstände).

Die Eigenkapitalquote, die das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital aufzeigt, liegt zum 31. Dezember 2018 bei 0,9 %. Dabei handelt es sich um das Stammkapital der Gesellschaft, das voll eingezahlt ist. Das Fremdkapital setzt sich aus Rückstellungen (6,8%) und Verbindlichkeiten (93,2%) zusammen. Die Verbindlichkeiten gliedern sich in langfristige Verbindlichkeiten (85,8%) aus einem Kontokorrentkredit der BELKAW sowie kurzfristige Verbindlichkeiten (14,2%). Der eingeräumte Rahmen des Kontokorrentkredites beläuft sich auf TEUR 2.500 mit einer erstmaligen Laufzeit bis zum 31.12.2020 und jährlicher Verlängerungsoption. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten neben den allgemeinen Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (TEUR 31) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (TEUR 139) und der Stadt Bergisch Gladbach (TEUR 176), die im Wesentlichen aus der Personalkostenverrechnung resultieren.

Die Zahlungsfähigkeit während des Geschäftsjahres und zum Abschluss-Stichtag war jederzeit gegeben, nicht zuletzt durch einen Kontokorrentkredit der BELKAW, der zum Jahresultimo mit TEUR 2.100 in Anspruch genommen war. Der Kreditrahmen beträgt derzeit EUR 2,5 Mio. und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von 6 Monaten vor dem jeweiligen Ablauf gekündigt wird. Die vollständige Tilgung des Kreditrahmens hat spätestens zum Enddatum zu erfolgen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug TEUR 272, dieser reduziert um die Investition in das Sachanlagevermögen (TEUR 5) sowie die Rückzahlung von Krediten (TEUR 200) ergab eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 67. Zusammen mit dem Finanzmittelfonds zu Beginn des Wirtschaftsjahres (TEUR 234) betrug der Finanzmittelfond am Jahresultimo TEUR 301.

9. Leistungsdaten

Im Geschäftsjahr 2018 zählten die Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH Besucher 356.833 (Besucher 2017, 2016, 2015, 2014 und 2013: 299.782, 338.794, 358.892, 324.930, 356.797). Die Erlöse 2018 belaufen sich in Summe auf 1.529 T€. (Erlöse 2017, 2016, 2015, 2014 und 2013: 1.358.811 €, 1.462.567,83 €, 1.433.799 €, 1.299.866 € und 1.372.752 €).

		2018	2018	2017	2017	Veränderung			
		Besucher	Erlöse gerundet	Besucher	Erlöse	Besucher	Umsatzerlöse		
		Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	%	EUR	%
Kombibad Paffrath		240.670	1.234.000	228.763	1.145.066	11.907	5,2	88.934	7,8
Hallenbad Stadtmitte		52.925	6.000	33.728	3.788	19.197	56,9	2.212	58,4
Freibad Milchborntal		56.061	209.000	28.707	113.050	27.354	95,3	95.950	84,9
Sauna		7.177	80.000	8.584	96.907	-1.407	-16,4	-16.907	-17,4
		356.833	1.529.000	299.782	1.358.811	57.051	19	170.189	12,5

10. Berichterstattung über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Benutzungsentgelte in den Bädern sind sozial verträglich gestaltet, weil die Gesellschaft auf die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks ausgerichtet ist und allen gesellschaftlichen Gruppen ein attraktives, dem Zeitgeist für moderne Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen entsprechendes, dabei aber auch bezahlbares Bäderangebot ermöglichen soll. Schulen und Vereine nutzen die Bäder nach der derzeit geltenden Entgeltregelung grundsätzlich unentgeltlich.

11. Ausblick

Für die Folgejahre wird sich die wirtschaftliche Situation der Bäderbetriebsgesellschaft nicht nennenswert verändern. Vorschlag: Die Planung für das Geschäftsjahr 2019 berücksichtigt Umsatzerlöse und Aufwendungen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 mit einem entsprechend hohen Jahresfehlbetrag. Gründe hierfür sind, dass die Benutzungsentgelte in den Bädern sozial verträglich gestaltet sind bzw. bleiben, die Gesellschaft auf die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks ausgerichtet ist und dadurch allen gesellschaftlichen Gruppen ein attraktives, dem Zeitgeist für moderne Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen entsprechendes, aber auch bezahlbares Bäderangebot ermöglicht. Hinzu kommt, dass Schulen und Vereine die Bäder nach der derzeit geltenden Entgeltregelung grundsätzlich unentgeltlich nutzen.

Die Risiken in den Bädern definieren sich über die Aufrechterhaltung aller gepachteten und betriebsnotwendigen Anlagen u. a. aufgrund des Sanierungsstaus (Außenbereich im Kombibad Paffrath, Hallenbad Stadtmitte), beim Energieverbrauch bzw. bei den Energiepreisen und im Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsbereich.

Aus heutiger Sicht lassen sich jedoch keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Rechtliche Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

Ein Risiko würde sich ergeben, wenn die Liquiditätsreserven für die zeitgerechte Deckung der finanziellen Verpflichtungen nicht ausreichen würden. Zur Deckung des unterjährigen Kapitalbedarfs stehen neben den Bädereinnahmen Mittel aus dem von der Gesellschafterin eingeräumten Kontokorrentkredit zur Verfügung, dessen Kreditrahmen sich auf EUR 2,5 Mio. beläuft. Zusätzlich besteht ein Vertrag zum Liquiditätsausgleich zwischen der Bäderbetriebsgesellschaft und der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, dessen Rahmen sich auf TEUR 500 beläuft. Mit der alleinigen Gesellschafterin BELKAW besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Darin verpflichtet sich die Bäderbetriebsgesellschaft zur Abführung des Gewinns an die BELKAW. Die BELKAW verpflichtet sich ihrerseits zum Ausgleich eines entstehenden Jahresfehlbetrages.

Für die Folgejahre wird sich die wirtschaftliche Situation der Bäderbetriebsgesellschaft nicht nennenswert verändern. Die Planung für das Geschäftsjahr 2019 berücksichtigt Umsatzerlöse und Aufwendungen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 mit einem entsprechend hohen Jahresfehlbetrag. Gründe hierfür sind, dass die Benutzungsentgelte in den Bädern sozial verträglich gestaltet sind bzw. bleiben, die Gesellschaft auf die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks ausgerichtet ist und dadurch allen gesellschaftlichen Gruppen ein attraktives, dem Zeitgeist für moderne Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen entsprechendes, aber auch bezahlbares Bäderangebot ermöglicht. Hinzu kommt, dass Schulen und Vereine die Bäder nach der derzeit geltenden Entgeltregelung grundsätzlich unentgeltlich nutzen.

Wirtschaftliche Daten der Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

Daten der Bilanz, Angaben in TEUR

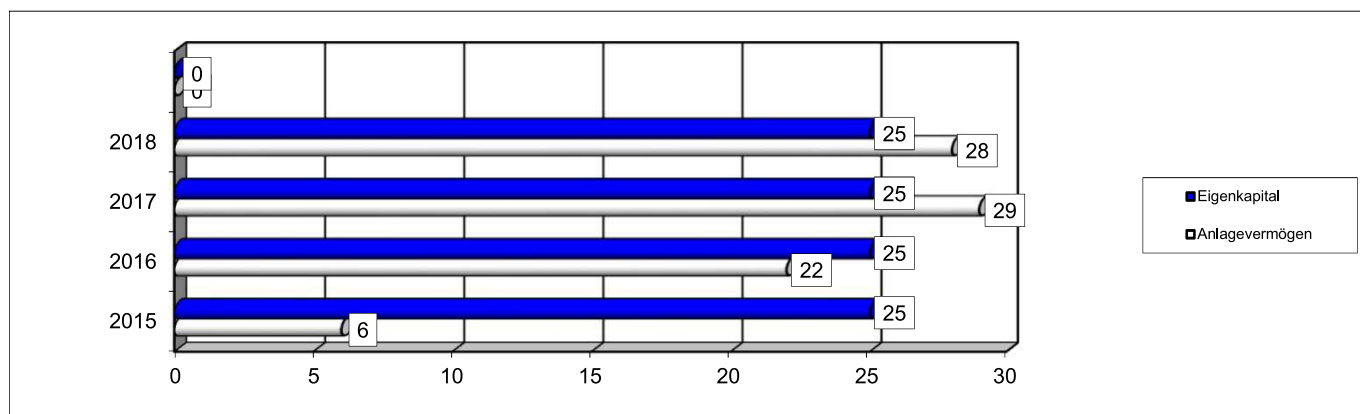
(mittelbare Beteiligung: Die Bäderbetriebsgesellschaft ist eine 100%-ige BELKAW-Tochter.

Die städtische Bädergesellschaft ist an der BELKAW wiederum zu 49,9% beteiligt.)

AKTIVA	2015	2016	2017	2018	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sachanlagen	6	22	29	28	7
Finanzanlagen					
Anlagevermögen	6	22	29	28	7
Vorräte	12	11	11	12	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.059	2.083	2.190	2.309	107
Kassenbestand und Guthaben	297	142	234	300	92
Umlaufvermögen	1.374	2.258	2.435	2.621	177
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	2	2	-1
Bilanzsumme	1.377	2.261	2.466	2.651	205

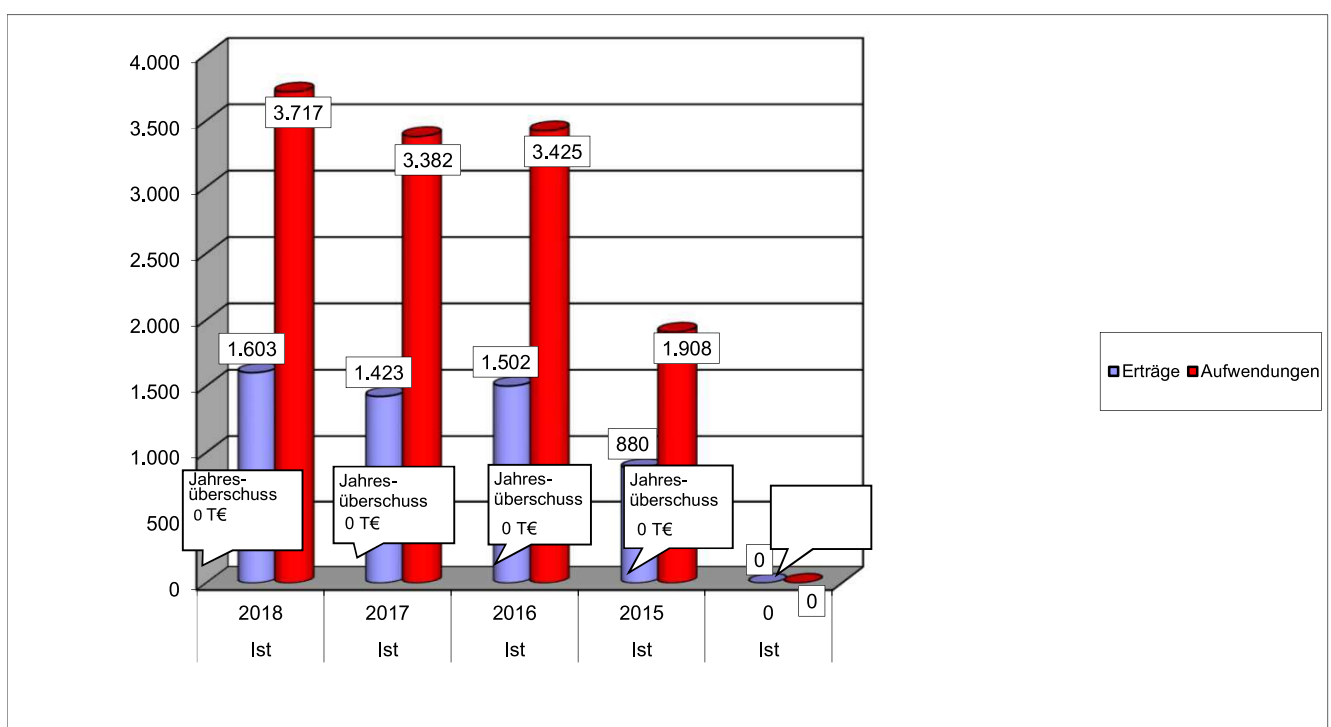
PASSIVA	2015	2016	2017	2018	Veränderung
gez. Kapital	25	25	25	25	0
Eigenkapital	25	25	25	25	0
Rückstellungen	63	73	112	180	39
Verbindlichkeiten	1.289	2.163	2.329	2.446	166
Rechnungsabgrenzungsposten					
Bilanzsumme	1.377	2.261	2.466	2.651	205

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)



Gewinn- und Verlustrechnung der Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

in TEUR	Plan 2018	Ist 2018	Ist 2017	Ist 2016	Ist 2015	Ist	Ist 18/ Ist 17
1. Umsatzerlöse	1.389	1.529	1.360	1.464	869		169
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen							
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	68	55	34	11		13
4. Betriebliche Erträge (1+2+3)	1.389	1.597	1.415	1.498	880		182
5. Personalaufwand	-1.055	-1.101	-1.015	-1.007	-666		-86
6. Materialaufwand	-975	-1.090	-817	-802	-384		-273
7. Abschreibungen	0	-6	-7	-5	-2		1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.184	-1.452	-1.472	-1.546	-836		20
9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)	-3.214	-3.649	-3.311	-3.360	-1.888		-338
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	6	8	4	0		-2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39	-30	-34	-28	-3		4
12. Finanzergebnis (10+11)	-39	-24	-26	-24	-3		2
13. Periodenf. und andere neut. Erträge	12						
14. Periodenf. u. a. neut. Aufwendungen							
15. Neutrales Ergebnis (13+14)	12						
16. Ergebnis vor Steuern (4+9+12+15)	-1.852	-2.076	-1.922	-1.886	-1.011		-154
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag							
18. Sonstige Steuern		-38	-37	-37	-17		-1
19. Erträge aus Verlustübernahme	1.852	2.114	1.959	1.923	1.028		155
20. Jahresüberschuss	0	0	0	0	0		0

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick/ Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH

	2015	2016	2017	2018
1. Vermögenslage				
Anlagenintensität in %	0,4%	1,0%	1,2%	1,1%
Umlaufintensität in %	99,8%	99,9%	98,7%	98,9%
Investitionsquote	133,3%	95,5%	49,7%	15,1%
Reinvestitionsquote	400,0%	420,0%	205,7%	70,7%
2. Finanzlage				
Eigenkapitalquote in %	1,8%	1,1%	1,0%	0,9%
Fremdkapitalquote in %	98,2%	98,9%	99,0%	99,1%
Anlagendeckung I in %	416,7%	113,6%	86,2%	89,3%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-670 T€	- 1.234 T€	- 144 T€	272 T€
3. Ertragslage (im Verhältnis zum Betriebsergebnis)				
Umsatzrentabilität in %	-118,1%	-125,8%	-138,2%	-130,7%
Eigenkapitalrentabilität in %	-4104,0%	-7364,0%	-7520,0%	-8456,0%
Gesamtkapitalrentabilität in %	-74,5%	-81,4%	-83,1%	-79,7%
4. Erfolgskennzahl				
Personalintensität in %	76,6%	68,8%	74,63%	72,01%

Haushalt/ Ertrag Kernhaushalt	2015	2016	2017	2018
Forderungen an Stadt (Benutzungsentgelt Schulen)	-2.295 €	-7.008 €	-5.624 €	-5.590 €
Leistung Abfallwirtschaft	178 €	177.896 €	163.631 €	145.481 €
Leistung Stadtgrün	2.974 €	30.171 €	27.978 €	14.827 €
Leistungen Abwasserwerk		2.113 €	0 €	0 €
Gebühren Gewerbeanmeldung	20 €			
Serviceleistung Lohnabrechnung	8.960 €	14.560 €	12.789 €	17.308 €
Miete Hubsteiger (StadtGrün)	79 €			51 €
Per Saldo Ertrag Stadt:	9.916 €	217.733 €	198.774 €	172.077 €
Die Bäderbetriebsgesellschaft ist eine 100%-ige BELKAW-Tochter.				
Die Bädergesellschaft ist an der BELKAW zu 49,9% beteiligt.				

Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG
Sitz	Bergisch Gladbach
Gründung	06.09.2017
Gesellschaftsvertrag	Vertrag vom 06.09.2017
Handelsregister	HR A 33054 beim Amtsgericht Köln
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Erschließung, Sanierung bzw. Bebauung von Grundstücken in Bergisch Gladbach, insbesondere des Zanders-Geländes, sowie deren Vermietung, Verpachtung und Weiterveräußerung. Die Gesellschaft kann Grundstücke erwerben und veräußern.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar geeignet oder nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen wie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, die für sie geltenden Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land NRW in der jeweils gültigen Fassung, insbesondere die §§ 107 ff. zu beachten. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erreicht wird.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Bürgermeister Lutz Urbach, geleitet. Er ist der Vorsitzende und einzige Vertreter der Stadt Bergisch Gladbach in der Gesellschafterversammlung.

3.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Er besteht aus achtzehn Mitgliedern. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder kann durch Gesellschafterbeschluss abgeändert werden. Die Aufsichtsratsmitglieder werden durch die Stadt Bergisch Gladbach, auf Grund eines Ratsbeschlusses, widerruflich entsandt (§ 111 Abs. 1 Satz 3, § 113 Abs. 3 GO NRW). Diesen können Weisungen gemäß § 113 Abs. 1 Satz 2 GO NRW erteilt werden. Für jedes Mitglied des Aufsichtsrats wird ein persönlicher Stellvertreter durch den Rat der Stadt Bergisch Gladbach gewählt. Der Stellvertreter kann an den Sitzungen nur teilnehmen und abstimmen, wenn das ordentliche Mitglied verhindert ist. Eines der Aufsichtsratsmitglieder ist der Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach. Dieser führt zugleich den Vorsitz des Aufsichtsrates. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, der Mitglied des Rates sein muss, wird durch den Rat der Stadt Bergisch Gladbach bestimmt.

<u>Ordentliches Mitglied</u>	<u>Persönliche Stellvertretung</u>
a. Lutz Urbach (Vorsitzender)	Harald Flügge
b. Johannes Bernhauser	Robert M. Kraus
c. Angelika Bilo	Bernd de Lamboy
d. Harald Henkel	N.N.
e. Lennart Höring	Lutz Schade
f. Manfred Kühl	Elke Lehnert
g. Peter Mömkes	Hermann-Josef Wagner
h. Josef Willnecker	Rolf-Dieter Schacht
i. Klaus W. Waldschmidt	Michael Zalfen
j. Gerhard Neu	Klaus Orth
k. Mirko Komenda	Nikolaus Kleine

l. Andreas Ebert	Vanessa Nasshoven- Kroelling
m. Edeltraud Schundau	Theresia Meinhardt
n. Eva Gerhardus	Dirk Steinbüchel
o. Maik Außendorf	Dirk Weber
p. Anette Glamann-Krüger	Jörg Krell
q. Wolfgang Heuser	Fabian T. Schütz
r. Thomas J. Klein	Lucie Misini

§ 12 Landesgleichstellungsgesetz fordert, dass 40% der Aufsichtsratsmitglieder Frauen sind. Da es sich bei der Besetzung eines Aufsichtsrates um eine Wahl handelt, sind die Wahlvorschläge entsprechend zu erstellen. Das Wahlergebnis kann und darf von den Wahlvorschlägen abweichen. Bei o.g. Organ wird, auf das Ergebnis der Wahl bezogen, der Mindestfrauenanteil gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 LGG NRW unterschritten.

3.3 Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH als Komplementärin, diese vertreten durch die Geschäftsführung, berechtigt und verpflichtet.

4. Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Zukunft Stadt Profil Verwaltungs- GmbH mit Sitz in Bergisch Gladbach. Zur Leistung einer Kapitaleinlage ist die Komplementärin weder berechtigt noch verpflichtet. Sie hält keinen Kapitalanteil und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt. Das Gesellschaftskapital beträgt 100 T€.

Das Festkapital der Gesellschaft beträgt 100 T€ (in Worten: Einhunderttausend). Am Festkapital ist die Stadt Bergisch Gladbach als einzige Kommanditistin mit einem Kapitalanteil von 100% (in Worten: Einhundertprozent) beteiligt.

5. Beschäftigte

In 2018 hatte die ruhende Gesellschaft keine Beschäftigten.

6. Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss 2017 und 2018 ist auf Grund der Genehmigung der Kommunalaufsicht vom 27.06.2019 gemäß § 108 (1) S. 2 GO NRW nicht prüfungspflichtig.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach

Die Gesellschaft ruht seit der Gründung.

8. Geschäftsverlauf

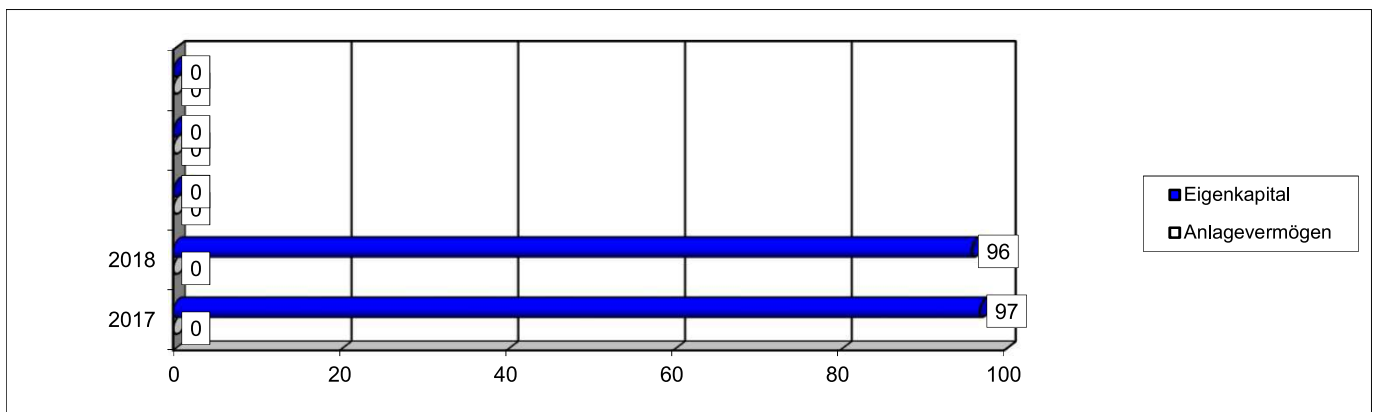
Die Gesellschaft ruht seit der Gründung.

Wirtschaftliche Daten der Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG
(seit Gründung im September 2017 ruhende Gesellschaft)

AKTIVA	2017	2018				Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Sachanlagen						
Finanzanlagen						
Anlagevermögen						
Vorräte						
Forderungen und sonstige						
Vermögensgegenstände						
Kassenbestand und Guthaben	100	100				0
Umlaufvermögen	100	100				0
Rechnungsabgrenzungsposten						
Bilanzsumme	100	100				0

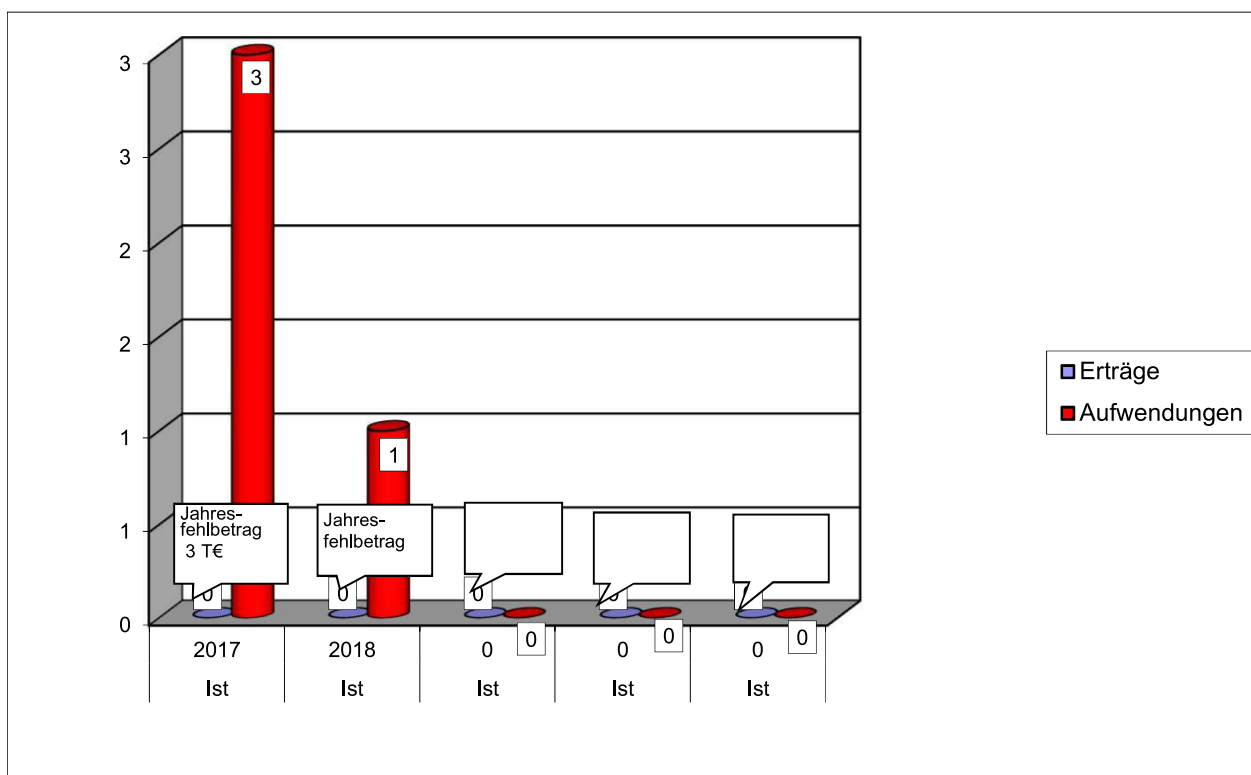
PASSIVA	2017	2018				Veränderung
gez. Kapital	97	96				-1
Eigenkapital	97	96				-1
Rückstellungen	1	1				0
Verbindlichkeiten	2	3				1
Rechnungsabgrenzungsposten						
Bilanzsumme	100	100				0

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)



Gewinn- und Verlustrechnung der Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG

in TEUR	Ist 2017	Ist 2018	Ist	Ist	Ist	Ist 18/ Ist 17
1. Umsatzerlöse						
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen						
3. Sonstige betriebliche Erträge						
4. Betriebliche Erträge (1+2+3)						
5. Personalaufwand						
6. Materialaufwand						
7. Abschreibungen						
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	1				-2
9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)	3	1				-2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
12. Finanzergebnis (10+11)						
13. Ergebnis vor Steuern (4+9+12)	-3	-1				2
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag						
15. Sonstige Steuern						
17. Jahresüberschuss (13+14+15+16)	-3	-1				2

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH
Sitz	Bergisch Gladbach
Gründung	22.11.2017
Gesellschaftsvertrag	Vertrag vom 06.09.2017
Handelsregister	HR B 92735 beim Amtsgericht Köln vom 22.11.2017
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, der Zukunft Stadt Profil GmbH & Co KG, die den Erwerb, die Erschließung, Sanierung bzw. Bebauung von Immobilien in Bergisch Gladbach, insbesondere des Zanders-Geländes, sowie deren Vermietung, Verpachtung und Weiterveräußerung zum Gegenstand hat, sowie die Geschäftsführung der Zukunft Stadt Profil GmbH & Co KG.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar geeignet oder nützlich erscheinen.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, die für sie geltenden Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land NRW in der jeweils gültigen Fassung, insbesondere die §§ 107 ff. zu beachten. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erreicht wird.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Herr Bürgermeister Lutz Urbach vertritt die Stadt Bergisch Gladbach.

3.2 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

3.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Stadtbaurat Harald Flügge, Erster Beigeordneter und Stadtbaurat der Stadt Bergisch Gladbach, Heiligenhaus und Herr Helmut Raßfeld, Unternehmensberater, Köln.

4. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000€.

Die Stadt Bergisch Gladbach hält einen Geschäftsanteil in Höhe von 25.000€.

5. Beschäftigte

In 2018 hatte die ruhende Gesellschaft keine Beschäftigten.

6. Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss 2017 und 2018 ist auf Grund der Genehmigung der Kommunalaufsicht vom 27.06.2019 gemäß § 108 (1) S. 2 GO NRW nicht prüfungspflichtig.

7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach

Die Gesellschaft ruht seit der Gründung.

8. Geschäftsverlauf

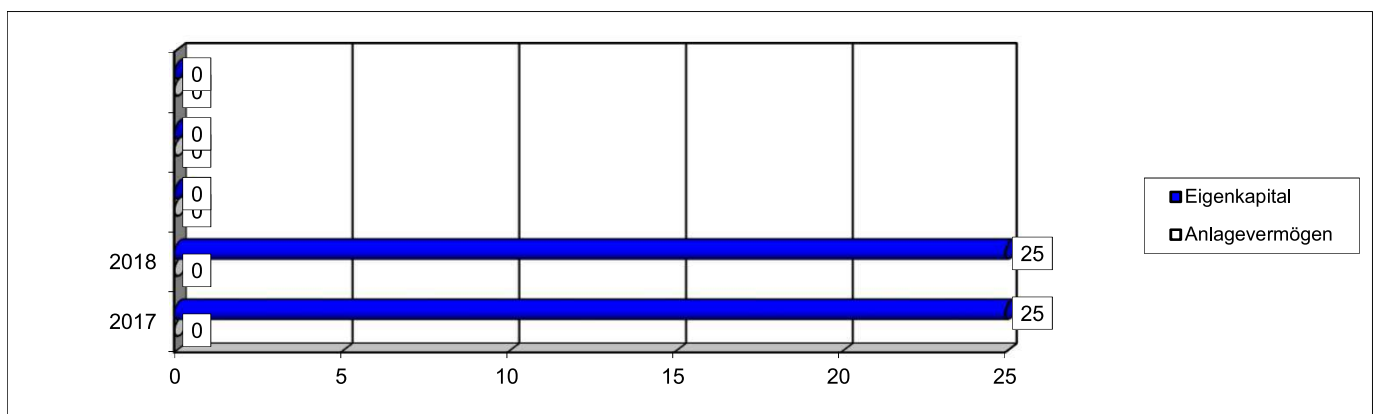
Die Gesellschaft ruht seit der Gründung.

Wirtschaftliche Daten der Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH
(seit Gründung im September 2017 ruhende Gesellschaft)

AKTIVA	2017	2018				Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Sachanlagen						
Finanzanlagen						
Anlagevermögen						
Vorräte						
Forderungen und sonstige						
Vermögensgegenstände	2	3				1
Kassenbestand und Guthaben	25	23				-2
Umlaufvermögen	27	26				-1
Rechnungsabgrenzungsposten						
Bilanzsumme	27	26				-1

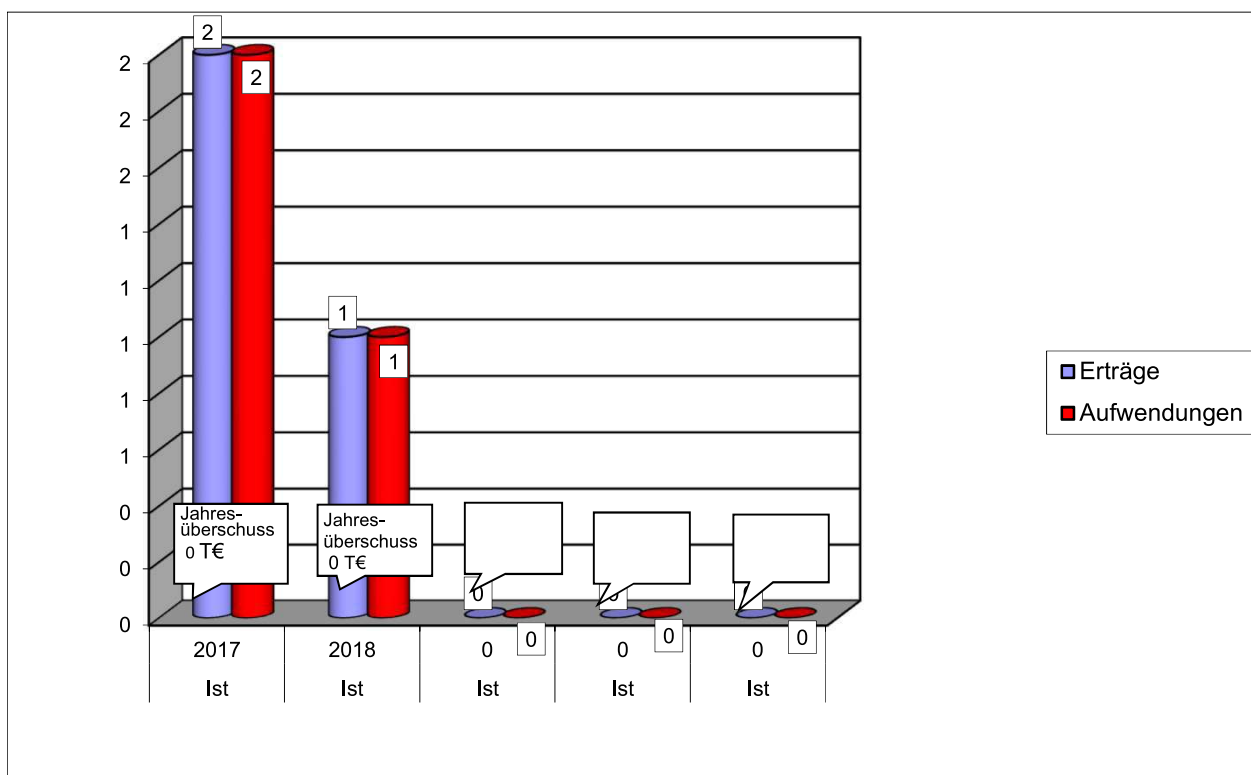
PASSIVA	2017	2018				Veränderung
gez. Kapital	25	25				0
Eigenkapital	25	25				0
Rückstellungen	1	1				0
Verbindlichkeiten	1					-1
Rechnungsabgrenzungsposten						
Bilanzsumme	27	26				-1

Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)



Gewinn- und Verlustrechnung der Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH

in TEUR	Ist 2017	Ist 2018	Ist	Ist	Ist	Ist 18/ Ist 17
1. Umsatzerlöse						
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen						
3. Sonstige betriebliche Erträge	2	1				-1
4. Betriebliche Erträge (1+2+3)	2	1				-1
5. Personalaufwand						
6. Materialaufwand						
7. Abschreibungen						
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	1				-1
9. Betriebsaufwand (5+6+7+8)	2	1				-1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
12. Finanzergebnis (10+11)						
13. Ergebnis vor Steuern (4+9+12)	0	0				
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag						
15. Sonstige Steuern						
17. Jahresüberschuss (13+14+15+16)	0	0				

Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)

Kennzahlen im Überblick

Im Beteiligungsbericht der Stadt Bergisch Gladbach werden anhand der nachfolgenden Kennzahlen die Bestands- und Erfolgswerte der Gesellschaften ausgewertet bzw. analysiert.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE	
Anlagenintensität in % $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (=Bil.summe)}}$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlageintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.
Umlaufintensität in % $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (=Bil.summe)}}$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.
Investitionsquote in % $\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen.
Reinvestitionsquote in % $\frac{\text{Investitionen in Sachanlagen} \times 100}{\text{Abschreibungen}}$	Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden. Bei über 100 % wird die Substanz erhalten bzw. ausgebaut. Werte unter 100 % deuten auf einen substantiellen Substanzverlust hin.

KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE	
Eigenkapitalquote in % $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bil.summe)}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität und finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens.
Fremdkapitalquote in % $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bil.Summe)}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
Anlagendeckung in % $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.
Cashflow	Die Kennzahl gilt als Indikator zur Beurteilung der Ertrags- und Finanzkraft eines Betriebes. Es kann so beurteilt werden, ob und inwieweit anstehende Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können bzw. Fremdfinanzierung notwendig ist.

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE	
<i>Umsatzrentabilität in %</i> <u>Betriebsergebnis x 100</u> Umsatzerlöse	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatz- tätigkeit. Ein mittelfristiger Rückgang könnte durch den Rückgang der innerbetrieblichen Effizienz oder veränderte Rahmen- bedingungen im Markt verursacht werden.
<i>Eigenkapitalrentabilität in %</i> <u>Jahresüberschuss x 100</u> Eigenkapital	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
<i>Gesamtkapitalrentabilität in %</i> <u>Jahresüberschuss x 100</u> Gesamtkapital	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

WEITERE KENNZAHL	
<i>Personalintensität in %</i> <u>Personalaufwand x 100</u> Gesamtleistung (Umsatzerlöse)	Prozentualer Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung. Die Personalintensität misst die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes des Faktors Arbeit.